Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 54 (1909)
Heft: 23

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 23 — 5. Juni 1909. — 54. Jahrgang.

Schweizerische Lehrerzeitung.

Organ des Schweizerischen Lehrervereins

und des Pestalozzianums in Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Redaktion:

F. Fritschi, Sekundarlehrer, Steinwiesstrasse 18, Zürich V. — P. Conrad, Seminardirektor, Chur.

Abonnement.

		Jährlich	Halbjährlich	Vierteljährlich
Für Postabonnenten		Fr. 5. 60	Fr. 2. 90	Fr. 1. 50
„ direkte Abonnenten	Schweiz:	„ 5. 50	„ 2. 80	„ 1 40
	Ausland:	„ 8 10	„ 4. 10	„ 2. 05

Inserate.

Der Quadrat-Zentimeter Raum 20 Cts. (Ausland 20 Pf.). Grössere Aufträge entspr. Rabatt. Die bis Mittwoch nachmittag bei der A. G. Schweiz. Annoncenbureaux von Orell Füssli & Co. in Zürich, Bern, Basel etc. und die bis spätestens Donnerstag vormittag 8 Uhr bei Orell Füssli Verlag in Zürich eingehenden Inseratauftrage gelangen in der Samstag-Ausgabe der gleichen Woche zum Abdruck.

Beilagen der Schweizerischen Lehrerzeitung.

Blätter für Schulgesundheitspflege, je in der ersten Nummer des Monats.
Monatsblätter für das Schulturnen, je in der letzten Nummer des Monats.
Pestalozzianum, je in der zweiten Nummer des Monats.
Zur Praxis der Volksschule und **Literarische Beilage**, jeden Monat.

INHALT.

Schweizerische Ferienkurse. — Examenreform. III. — Schulnachrichten. — Vereins-Mitteilungen.

Blätter für Schulgesundheitspflege Nr. 6.

Konferenzchronik.

Mitteilungen sind gef. bis Mittwoch abend, spätestens Donnerstags mit der ersten Post an die Druckerei einzusenden.

Lehrerverein Zürich. Kurs im Landesmuseum: Öfen und Keramik. Sämtliche hiefür Angemeldete. Freitag, den 11. Juni, 5—6 Uhr. (Siehe Zirkular.)

Lehrergesangverein Zürich. Heute 4¾ Uhr Probe. Angesichts der zwei bevorstehenden Konzerte ist vollzähliges Erscheinen absolut erforderlich. 20. Juni: Matinée in der Tonhalle; 27. Juni: Wohltätigkeitskonzert in Uster.

Lehrerinnenchor Zürich. Übung Montag abends 6 Uhr. Vollzählig!

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich. In den nächsten Sommerferien findet in Zürich eventuell ein zehntägiger Zeichenkurs für die Unter- und Mittelstufe der Volksschule unter Leitung des Herrn Kunstmaler W. Freund, Zeichenlehrer an der Musterschule in Frankfurt a. M. statt. Wer an diesem Kurs teilnehmen würde, beliebe seine Anmeldung beförderlich dem Präsidium, Lehrer A. Morf, Nordstrasse 163, Zürich IV, einzureichen.

Lehrerturnverein Zürich. Lehrer: Montag, 6 Uhr, Kantonsschule: Knabenturnen, Männerturnen, Spiel. Turnstand. Vollzählig und pünktlich.

Lehrerturnverein Winterthur und Umgebung. Montag, 7. Juni, punkt 6 Uhr, Übung auf dem Turnplatz im Lind. Mädchenturnen, Geräturnen, Spiel.

Lehrerturnverein Bern und Umgebung. Nächste Übung: Samstag, den 5. Juni 1909, 2½ Uhr, im Gymnasium. Stoff: Stab- und Geräteturnen für Mädchen (Nobs).

Schulkapitel Meilen. Donnerstag, 10. Juni, 8½ Uhr, im Primarschulhaus Männedorf. Tr.: 1. Eröffnungsgesang „Sänger" Nr. 10. 2. Aus der Schulpraxis: „Sprache" von O. Vögeli, Meilen. 3. „Ein Relief des Kantons Zürich. Referent: Hr. Fr. Hotz, Sek.-Lehrer, Grafstall. 4. Begutachtung der Gublerschen Rechenlehrmittel der Sekundarschule. Ref.: Hr. Sek.-Lehrer Müller, Küsnacht. 5. Wünsche und Anträge an die Prosynode.

Lehrerturnverein des Bezirkes Baden. Übung, Dienstag, 8. Juni, 5¼ Uhr, in Baden. Es werden ausschliesslich Spiele durchgenommen und praktisch ausgeführt hinter dem Belvédère. Sammlung auf dem Schulhausplatz. Die für Samstag, 5. Juni, angekündigte Versammlung der Übungsleiter der Lehrerturnvereine findet erst am 12. Juni in Baden statt.

„Lehrer, vergesst bei Euren Schulreisen u. Vereins-ausflügen den Bachtel nicht"!
617

Restaurant
UTO-KULM
UETLIBERG
Höfl. empfiehlt sich
389 Heusser-Bucher.

Blaue Fahne
ZÜRICHs grösster Biergarten
Münstergasse 4. 2000 Personen fassend
Für Schulen und Vereine sehr geeignet 517

„Stadt-Kasino Sihlhölzli" Zürich I
„Hotel u. Restauration Uto-Staffel" Ütliberg
empfiehlt sich als Ausflugspunkt, tit. Vereinen, Hochzeiten und Schulen. — Schattige Terrasse, wunderbare Aussicht auf Stadt See und Gebirge. — Zur Unterhaltung der Jugend Spielplatz, Bärenzwinger, etc.
F. Mebes. Sihlhölzli, Telephon 3248.
580 Uto Staffel „ 1421.

631

Strahlegg
Pension Strahlegg (1050 M.)
20 Min. unterhalb Schnebelhorn-Kulm (Zürcher Oberland) in idyllischer, freier und nach Norden völlig geschützter Lage. Genussreiche Wanderungen in den grossartigsten Staatswaldungen. Bergtouren. Alpine Flora. Sonnenbäder. Von Station Steg T. T. B. 1½ Std. auf Fahrstrasse. Prospekt gratis. Pensionspreis Fr. 3. 50 bis 4 Fr. (vier Mahlzeiten). 540
C. Bräm.

Amerik. Buchführung
lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt. H. Frisch, Bücherexperte, Zürich. Z. 68. (OF 136) 63

Der 3stim. Schülerchor:
„Zur Schulhausweihe"
kann bezogen werden von Herm. Weitstein, Lehrer. Thalwil. 573

Hochzeits- und Festgeschenke
Eidg. kontrollierte
Gold-Waren.
Taschen-Uhren.
Massiv Silber und versilberte
Bestecke und Tafelgeräte.
Reich illustr. Katalog gratis und franko.
Leicht-Mayer & Cie.
LUZERN
Kurplatz Nr. 18
1245

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Bürgenstock 870 M. ü. Meer **u. Stanserhorn** 1900 M. ü. Meer

am Vierwaldstättersee

empfehlenswerteste, lohnendste u. billigste Ausflugsorte für Schulen

Beiderorts grossartige Aussicht, vom Stanserhorn ebenbürtig jener vom Rigi und Pilatus. Mittelst deren Bergbahnen (von den Dampfschiffstationen **Kehrsiten** resp. **Stansstad**) in kürzester Zeit erreichbar. Illustrierte Fahrpläne mit Panorama gratis. Betreff Preisermässigungen sich zu wenden an die betreffenden Betriebsdirektionen. 479

Einsiedeln

Hotel „Steinbock"

Empfehle den geehrten Herren Lehrern und Vorstehern, Schulen und Vereinen mein in nächster Nähe des Klosters gelegenes Hotel unter Zusicherung bester und billigster Bedienung. Schulen und Vereine Extra-Begünstigungen. Höfl. empfiehlt sich

e56 **Carl Gyr.**

Altdorf — Tellmonument.

Hotel und Pension Schwarzer Löwen.

Altrenommierter Gasthof, in schönster Lage, unmittelbar beim **Telldenkmal.** Grosse Säle. Schöne Zimmer. Vorzügliche Küche, alte reelle Weine, stets frische Reussforellen. **Für Schulen und Gesellschaften besonders günstige Arrangements.** Bei guter, freundlicher Bedienung billigste Preise. Wagen nach allen Richtungen. Omnibusse an Bahnhofstation. Tramverbindung Flüelen. 691

Den titl. Schulen, Gesellschaften und Touristen angelegentlichst empfohlen. **F. M. Arnold,** Propr.

Altdorf. Gasthaus und Pension zum Schwanen.

Pensionspreis von Fr. 4.50 an, für Schulen und Gesellschaften die billigsten Preise. Lehrer erhalten Preisermässigung. 241

Telephon. — Elektrisches Licht.

Mit höfl. Empfehlung **Familie Walker.**

Altdorf. Hotel-Restaurant Tell.

Altbekanntes Haus. Prachtvoller schattiger Bier- u. Restaurationsgarten mit elektr. Beleuchtung. Grosse Terrasse mit Alpenpanorama. Komfortabel eingerichtete Zimmer. Es empfiehlt sich Schulen und Vereinen bestens

219 **Wittwe Meienberg-Zurfluh.**

Altdorf Hotel KRONE

Kt. Uri **Altempfohlenes Haus mit 50 Betten**

Grosser Saal für Vereine und Schulen. Telephon, Zentralheizung, Elektrisch. Licht.

Grosse Sammlung urnerischer Alpentiere u. Vögel.

216 Frau Jos. Nell-Ulrich, Prop.

ARTH (Schweiz), Hotel u. Pension Adler.

Saison: Frühling und Herbst. I. Haus am Platze. Am Fusse des Rigi in schönster Lage am See. Sehr schöne Ausflugspunkte. Grosse Säle. Komfortable Zimmer. Elektr. Licht. Grosse Gartenanlagen am See. Dampfbootfahrt. Gute Küche. Reelle Weine. Eigene Stallungen. Seebad, warme und kalte Bäder. Kurarzt. Pensionspreis von Fr. 4.50 bis 6 Fr.

220 **Propr. Frau Wwe. Steiner- v. Reding.**

Altdorf. Hotel „Goldener Schlüssel"

Bürgerliches Haus von altem gutem Rufe, zunächst dem Telldenkmal, Tellspielhaus, Gemeinde- und Regierungsgebäude. Schöne grosse Säle, **Garten** und **Terrassen** für über 400 Personen. Billige Preise. Reelle Küche und Keller. Freundliche Bedienung. Unterkunft für grössere Gesellschaften. Pension. Omnibusverbindungen am Bahnhof Altdorf. — Besonders eingerichtet für Schulen, Vereine und Touristen. Reduzierte Preise. Höflichst empfohlen 217 **Oskar Linder.**

BASEL

Alkoholfreie Restaurants

des Vereins für Mässigkeit und Volkswohl:

Blaukreuzhaus, Petersgraben 23 (auch Hotel, schöne Zimmer).
Kaffeehalle beim Stadthaus, Totengässlein 10.
Johanniter, St. Johannvorstadt 48, Ecke Johanniterbrücke.
Bläsi-Kaffeehalle, Klingentalstrasse 1.

Tasse Kaffee, Milch, Tee 10 Cts., Schokolade 15 Cts.
Mittagessen von 60 Cts. an. 335

Für Schulen vorherige Anmeldung erwünscht.

Altdorf — Hotel Schützengarten

Zwei Minuten vom Telldenkmal

ist durch seinen grossen, hübschen Garten und andern grossen Lokalitäten für Vereine, Gesellschaften und Schulen besonders geeignet. Mässige Preise. Gute Bedienung. Telephon.

218 **H. Meier,** Besitzer.

BERGELL **Vicosoprano. Maloja-Route.**

1100 M. ü. M. Poststation. Beste Übergangsstation von und nach dem Engadin.

Hotel Helvetia mit Post-Buffet, Restaurant u. Table d'hôte. mit modernem Komfort in schöner Lage am Wald. Jahresbetrieb. Saison von Mai bis Oktober. Pension von Fr. 8—12 Zimmer von Fr. 2.50 an. 605

Erholungshaus Adetswil

Kuranstalt für rekonvaleszente, schwächliche Kinder (Knaben von 6—10 Jahren, Mädchen von 6—18 Jahren). 800 m. ü. M. Geschützte, aussichtsreiche Lage nahe grosser Tannenwaldungen, 20 Min. vom Bahnhof Bäretswil.

Eigener Hausarzt, individuelle Behandlung, Terrain- und Liegekuren, Bäder etc. Kurkosten (Arzt inbegriffen) pro Tag Fr. 1.50—3 Fr. je nach Vermögensverhältnissen. Prospekte zu Diensten. Telephon. 591

Die Anstaltskommission.

Bergün Hotel Piz Aela und Post

1389 m **Pension Hofmann**

Erholungsheim; Pension für Lehrer und deren Angehörige à Fr. 6.— pro Tag und Person. 50 Betten. Diners von 11½—2 Uhr à Fr. 2.— und 2.50. Café, Konditorei, Bierstube, schöner Saal für Vereine und Gesellschaften, prächtiger Garten. Höfl. empfiehlt sich ***R. Hofmann-Bachofen,*** Gérant.

465 (vorm. Bahnhof)

Zu Schülerreisen im Mittelland eignet sich das altertümliche

Reuss-Städtchen Bremgarten

Von Dietikon prachtvolle Fahrt mit der Elektrischen über den Mutscheller — direkte Billette von allen schweiz. Stationen aus — Alpen- und Jurapanorama; Blick auf die aargauischen Hügelketten. O F 894

417 Nähere Auskunft erteilt gerne der **Verkehrsverein.**

Ernst und Scherz.

Gedenktage.

6. bis 12. Juni.

6. F. Umlauft 1846.
7. † H. Niemeyer 1828.
8. † Aug. Francke 1727.
9. * Berta v. Suttner 1843.
10. † K. Mager 1858.
12. † Herm. Schiller 1902.

* * *

Alle Menschen begehen Torheiten und Schlechtigkeiten. Die einen empfinden darüber Groll gegen sich, die andern gegen den, der es bemerkt. *E. Gött.*

* * *

Le pays natal.

Je voudrais, les ailes ouvertes,
Comme l'oiseau qui fend les airs,
Voir les monts blancs, les plaines [verts,
Et visiter tout l'univers.

Avec les bottes de sept lieues
Qui m'arriveraient aux genoux,
Je voudrais passer des mers bleues
Et m'en aller loin de chez nous.

Je voudrais, sous la voile ronde
D'un vaisseau léger, gracieux
Faire trois fois le tour du monde,
Et naviguer sous d'autres cieux!

„—Pars, mais tu reviendras, ô [mousse!
En disant comme tes ainés,
Qu'aucune terre n'est plus douce
Que la terre où nous sommes nés."
Aubert.

* * *

Der Kluge will Lehre, der Starke will Freiheit. *Oertzen.*

* * *

Alles menschliche Verständnis ruht auf Erinnerung. Wer also Verständnis für Bilder gewinnen will, muss sein Erinnerungsvermögen für sichtbare Dinge pflegen. *Naumann.*

* * *

— Von den ersten Schultagen. Anna wird gefragt, wie viele Finger sie an einer Hand habe. Langes Nachdenken bewegt sie zu der vorsichtigen Antwort: „So viel wie die Mutter."

Briefkasten.

Appenz. I.-Rh. Für Zusendung der Lehrb. an das Pestalozzianum sind wir dankbar. — Frl. *R. M. in W.* Auskunft finden Sie in der Schrift: Das hauswirtsch. Bildungswesen in der deutschen Schweiz, von E. Coradi-Stahl (Freiburg, 1909). — Hrn. *J. M. A. in S.* Über Mundart u. Schriftspr. sprach jüngst Hr. Dr. Bruckner, Basel. Die Arb. ist im Auszug in den Basl. Nachr. erschienen. Die Schriften v. O. v. Greyerz kennen Sie. Eine schöne Arbeit hat Hr. A. Fürst, Z. I, schon lange fertig. — Hrn. *J. H. in L.* Lond. Univ.-Kurs schon zweimal besprochen. — —

Versch. Während der nächsten drei Wochen erbittet die Redaktion Mitteil. von Montag bis Donnerstag nach Bern (portofrei). Dringliches direkt an die Druckerei.

SCHWEIZERISCHE
LEHRERZEITUNG

1909. Samstag, den 5. Juni Nr. 23

Schweizerische Ferienkurse.

26. Juli bis 7. August in Zürich.

So vielseitig und rasch entwickeln sich Wissenschaft und Technik, dass es selbst Gelehrten nicht leicht wird, den wissenschaftlichen Forschungen zu folgen, so bald diese über ihr spezielles Fachgebiet hinausgehen. Schwierig ist es geradezu für den Lehrer, der in einer Reihe von Gebieten wenigstens mit den Hauptströmungen der Anschauungen und Theorien der Wissenschaft vertraut sein sollte, um in seinem Unterricht nicht rückständig zu werden. Zum eingehenden Studium der Quellen fehlen ihm Zeit, Mittel oder Verständnis. Nicht unberechtigt ist darum die Forderung, es möchte jedem Lehrer nach einer Reihe von Jahren eine längere Frist (Urlaub) gegeben werden — sagen wir etwa sechs Monate —, um seine Studien aufzufrischen und an der Quelle der Wissenschaften neue Anregungen und neue Kraft für den Unterricht zu schöpfen. Bis jetzt wird diese Möglichkeit verhältnismässig nur wenig Lehrern zuteil. Dagegen gewinnt ein Ersatzmittel, das weniger Opfer für den Einzelnen, wie für den Staat erfordert, aber auch nicht so wirkungsvoll sein kann wie ein Studiensemester, seit Jahren an Ausdehnung: die Ferienkurse. Mag ihre Dauer auch kurz, ihre Wirkung gewissermassen beschränkt sein, so gehen davon doch so viele fruchtbare Anregungen aus, dass sich die Ferienkurse nicht bloss der Zahl, sondern auch der Besuchsstärke nach stetig vermehren. In Büchern kann der Lehrer vieles lernen, eigenes Studium mag ihn fördern, aber den Wert des Kontaktes mit der wissenschaftlichen Forschung, wie sie der akademische Hörsaal oder das Universitätslaboratorium bietet, ersetzen Bücher nicht. Von dem lebendigen Wort des Gelehrten und Forschers und seinen Demonstrationen gehen so viele Belehrungen, praktische Winke und Impulse aus, dass sie durch das gedruckte Wort nicht ersetzt werden können. Hieraus erklärt sich, dass die Besucherzahl der Sprachkurse der romanischen Schweiz wie der allgemeinen Universitätskurse in Deutschland und anderwärts stetig zunimmt. Wer an dem Wert eines Universitätskurses von zwei bis drei Wochen zweifeln möchte, der sehe sich das wachsende Interesse, das sich im Laufe eines Kurses zeigt, und das Bedauern der Teilnehmer, dass der Kurs „schon zu Ende" sei. Diese Beobachtung haben wir an Ferienkursen in Zürich wiederholt gemacht. Wir zweifeln nicht, dass auch der fünfte schweizerische Ferienkurs in Zürich ein lebhaftes Interesse und zahlreiche Beteiligung finden wird.

Das Programm ist so angelegt, dass zu der theoretischen Erörterung (Vorlesungen), die auf den Vormittag verlegt sind, praktische Übungen hinzukommen, die den Nachmittag umfassen. Verschiedene Wissensgebiete fallen in Betracht, die dem in der Praxis stehenden Lehrer zugute kommen. Da haben wir zunächst die Grundlehren der experimentellen Psychologie und Wege der praktischen Pädagogik, die Dr. Messmer (einer der besten Schüler Meumanns) von allgemeinen Gesichtspunkten wie aus der Erfahrung heraus vorführen wird. Ganz im Sinne der Zeitströmung liegen die Vorträge über das moderne Jugendrecht (Prof. Hafter und Professor Egger). Für den Lehrer der Fortbildungsschule wie für den Lehrer der Oberschule werden höchst wertvoll sein die Vorträge über Volkswirtschaftslehre (Professor Sieveking) und die staatsbürgerlichen Unterrichtskurse (Prof. Zürcher) mit den sich anschliessenden Übungen und Besprechungen des bürgerkundlichen Unterrichts (Dr. Hänsler). In die naturwissenschaftlichen Ergebnisse moderner Forschung führen ein die Kurse über Elektrizität und ihre Anwendungen (Dr. Lüdin), über neuere Forschungsergebnisse der Chemie (Dr. Pfeiffer) und die Vorträge über die Stellung des Menschen in der Natur (Dr. Bluntschli). Von praktischem Werte für den Schulunterricht werden sein die Übungen im Pflanzenbestimmen (Prof. Schinz), die physiologischen Experimente (Prof. Ernst), die zootomischen Präparierübungen (Prof. Hescheler), die biologischen Demonstrationen über unsere Vogelwelt (Dr. Bretscher), wie die Schulexperimente in der Chemie (Dr. Grün). Literarisch-ästhetischen Zwecken dienen die Vortragsserien über littérature française contemporaine (Prof. Bovet) und die deutschen Heldensagen (Dr. Pestalozzi). Ein besonderer Sprachkurs im Deutschen (Dr. Suter) wird für fremdsprachliche Teilnehmer eingerichtet, während ein Cours français (Dr. Wittmer) unsern Lehrern des Französischen willkommen sein wird. Deutschsprechende Lehrer (namentlich aus den Gauen unserer Schweizer Mundart), wie der im Deutschen vorgerückte Fremde werden aus den Sprech- und Rhetorikübungen und Rezitationsabenden (Rezitator Bosshard) Gewinn ziehen. Lebhaftes Interesse dürften auch die Abendvorträge über Religion (Prof. Meyer) finden. Nehmen wir noch hinzu, dass die im Programm vorgesehenen Abendzusammenkünfte und Exkursionen (Seefahrt, Rigibesuch) neben der ernsten Arbeit willkommene Erholung und Naturgenuss bieten, so darf wohl gesagt werden, dass der dritte Ferienkurs in Zürich an Anregungen hinter keiner ähnlichen Veranstaltung zurückstehen wird. Nicht unbeachtet bleibe, dass die Bedingungen für den Besuch recht günstige sind: das gesamte

Kursgeld (für alle Kurse) mit Einschreibegebühr beträgt 25 Fr.; für die Vormittagskurse allein 10 Fr.; die Laboratoriumsentschädigung in naturwissenschaftlichen Kursen 5 Fr. Die Befriedigung, mit der die Teilnehmer des letzten Kurses in Zürich (1906) die wissenschaftlichen Vorlesungen und die praktischen Demonstrationen, sowie die gesellig-anregenden Zusammenkünfte beurteilten, lässt uns hoffen, dass auch dieses Jahr ein gesellig-froher Geist die ernste Arbeit des Kurses erhelle und erleichtere, so dass die Teilnehmer sich des Kurses in Zürich freuen und dessen gern gedenken werden. Indem wir insbesondere die jüngeren Lehrer zur Teilnahme an dem Ferienkurs in Zürich ermuntern, machen wir auf das nachstehende Programm aufmerksam:

Programm
der Ferienkurse in Zürich.

A) Allgemeine Kurse.
(Je vormittags.)

1. *Grundlehren der experimentellen Psychologie* und *Wege zur praktischen Pädagogik.* Von Dr. *O. Messmer* (täglich 10 bis 11 Uhr).

Psychologische Aussage. Experiment, Reproduktion, Assoziation. Das Denken. Die Vernunft. Die Bedingungen des Wollens. Der Willenspunkt als Angriffspunkt der pädagogischen Beeinflussung. Das System der Pädagogik. Die Lehrprobe.

2. *Grundzüge der Volkswirtschaftslehre.* Von Prof. Dr. *Sieveking.* (Erste Woche, je 8 bis 9 Uhr.)

Die Stufenfolge der Wirtschaft. Faktoren der Produktion. Organisation der Produktion. Markt und Wertbildung. Verteilung des Einkommens. Wirtschaftliche Klassen und Gemeinwohl.

3. *Die Stellung des Kindes im Recht. a)* Das Kind im Strafrecht von Prof. Dr. *Hafter* (3 Vorträge, 9—10 Uhr): Kriminalität der Jugendlichen. Reformen in der Bekämpfung des Verbrechens. Strafrechtsschutz des Kindes. Jugendgerichte. *b)* Das moderne Jugendrecht nach seiner zivilrechtlichen Seite von Prof. Dr. *Egger* (3 Vorträge): Das schweizerische Zivilgesetz. Rechtsstellung der Frau. Väterliche — elterliche Gewalt. Rechtsschutz des Kindes. Rechtsstellung der Unehlichen. Vormundschaftsrecht. Persönliche Fürsorge und Generalvormundschaft. Die private Fürsorge.

4. *Littérature française contemporaine,* par le prof. *E. Bovet* (zweite Woche, je 8—9 Uhr):

Sully Prudhomme. Guy de Maupassant. Anatole France. Les frères de Goncourt. Paul et Victor Marguerite. P. Hervière.

5. *Deutsche Heldensagen* von Dr. *R. Pestalozzi* (zweite Woche, je 9—10 Uhr):

Entstehung aus Geschichte, Mythus und Märchen. Art der Überlieferung, die wichtigsten Sagenkomplexe. (Dietrich von Bern, Hilde-Gudrunsage, Nibelungen.)

6. *Des Menschen Stellung in der belebten Natur* von Dr. *H. Bluntschli* (11—12 Uhr):

Das Problem der körperlichen Entwicklung des Menschen. Gültigkeit einiger wichtiger Naturgesetze für den Menschen. Des Menschen Stellung im natürlichen System. Zusammenfassung der Ergebnisse.

B) Übungskurse.
(Je nachmittags.)

a) Sprachkurse.

1. *Sprach- und Rezitationskurs* von Rezitator *Alfr. Bosshard:*

Atmen, Lautbildung, Artikulation, Sprechübungen. Rezitationsabende.

2. *Deutschkurs für Fremdsprachige* von Dr. *P. Suter:*

Lesen und Erklären neuerer Dichtungen. Übung im mündlichen Gebrauch der Sprache. Einige Haupterscheinungen der neuern deutschen Sprache.

3. *Cours français* par le Dr. *L. Wittmer:*

Lecture, Interprétation. Mme de Staël, Chateaubriand, Lamartine, Vigny, Münch, G. Sand, V. Hugo.

b) Naturwissenschaftliche Kurse:

1. *Ausgewählte Kapitel der Systematik der Pflanzen* von Prof. Dr. *H. Schinz* (zweite Woche):

Die wichtigsten Kryptogamen-Familien. Untersuchungen, Übungen im Untersuchen und Bestimmen einheimischer Pflanzen.

2. *Anatomie und Physiologie der Pflanzen* von Dr. *A. Ernst* (zweite Woche):

Demonstrationen über den Bau von Pflanzen. Gebrauch des Mikroskopes. Mikroskopische Präparate (Anleitung zu deren Herstellung). Physiologische Experimente.

3. *Zootomische Präparierübungen* von Dr. *Hescheler.*

Untersuchungen und Präparation von Flusskrebs, Schnecke, Teichmuschel, Knochenfisch, Frosch, Taube.

4. *Ausgewählte Kapitel aus der Systematik und der Biologie der Vögel* der Schweiz, von Dr. *K. Bretscher.*

Unsere Singvögel. Instinkt und Farben der Vögel. Vogelzug. Demonstrationen im Nägeli-Museum.

5. *Die Elektrizität und ihre Anwendungen,* von Professor Dr. *Lüdin.*

Erzeugungsarten und Gesetze der elektrischen Strömungen. Magnetische Wirkungen. Dynamo- und Elektromotoren. Wärme- und Lichtwirkungen. Chemische Wirkungen. Elektrische Massinstrumente. Kraftübertragungen. Elektrische Wellen und Strahlen. Besichtigung elektrischer Anlagen.

6. *Neuere Forschungsergebnisse der Chemie,* von Professor Dr. *O. Pfeiffer* (je 2—3 Uhr).

Zusammensetzung der Luft. Radioaktive Stoffe. Theorie der Lösungen und kollodialen Zustände. Chemie hoher Temperaturen. Chemische Reaktionsgeschwindigkeit. Elektrochemie und Photochemie. Synthese anorganischer Naturprodukte. Synthese pflanzlicher und thierischer Stoffe.

7. *Chemische Schulexperimente,* von Dr. *Grün* (je 3—6 Uhr).

Sauerstoff. Darstellungsmethoden, Glasarbeiten. Stickstoff und Edelgase, Luftuntersuchung. Wasserstoff und Wasser; Synthese und Elektrolyse des Wassers; Filtrieren. Chlor, Brom und Jod. Schwefel; Sublimieren. Stickstoff-, Phosphor- und Arsenvergiftungen. Kohlenstoffverbindungen; Kohlenoxyd, Kohlensäure, Grubengas, Azetylen; Leuchtgas, Alkohol, Äther. Leichtmetalle; Spektralanalyse, Kochsalz, Salzelektrolyse. Schwermetalle; Schmelzen, Löthen.

8. *Staatsbürgerlicher Unterrichtskurs,* v. Prof. Dr. *E. Zürcher* (je 2—3 Uhr).

Sozialorganisation und Individuum. Familie und Familienrecht, Gesellschaften. Genossenschaft, Verein. Gemeinde. Staat. Volkssouveränität. Verwaltung. Gerichtswesen. Bundesstaat. Aufgaben des Bundes. Wohlfahrtswerke. Internationale Übereinkommen.

Übungen von Dr. jur. Hänsler, Sekundarlehrer (je 3—5 Uhr). Bildung von sozialen und politischen Verbänden. Privatrechtliche Personenverbände. Gemeinden. Souveränität. Freiheitsrechte. Verwaltung. Gerichte. Bundesbehörden. Tätigkeit des Bundes. Methodik der bürgerkundlichen Unterrichts, Diskussion.

9. *Öffentliche Abendvorträge über Religion,* von Professor Dr. *A. Meyer* (je abends 8 Uhr).

Wesen der Religion. Christentum. Wahrheitsgehalt und bleibende Bedeutung der Religion und des Christentums.

Das ausführliche *Programm* ist erhältlich bei der Erziehungskanzlei und im Pestalozzianum Zürich.

Anmeldungen bis 10. Juli unter genauer Angabe des zu besuchenden Spezialkurses (Übungskurse) an die Kanzlei der Erziehungsdirektion.

Hinstehen und klagen über Verderbnis, ohne eine Hand zu regen, um sie zu verringern, ist weibisch. Strafen und bitter höhnen, ohne zu sagen, wie Besserung kommen soll, ist unfreundlich. Handeln! Handeln, das ist es, wozu wir da sind. *Fichte.*

Examenreform.

III.

Die Schüler gerade auf ihre geistige Reife zu prüfen, empfiehlt sich aus verschiedenen Gründen. Einmal bezieht sie sich auf einen Gegenstand, der neben der Lernwilligkeit auf intellektuellem Gebiet die grösste Bedeutung hat. Der Grad der geistigen Reife entscheidet im Leben wie beim Schulbesuch in einer folgenden Klasse. Wer in dieser Hinsicht auf der Höhe steht, findet sich bald zurecht und kommt vorwärts, und wenn sein disponibles Wissen sich auch in recht engen Grenzen bewegt. Sodann lässt sich nach dem Grade der geistigen Reife der frühere Unterricht am sichersten beurteilen. Die geistige Reife ist ja nichts für sich Bestehendes. Sie hängt neben der natürlichen Beanlagung, die wir für unsere Zwecke nicht in Rechnung ziehen können, durchaus ab von der Art der materialen und formalen Bildung, die einem Menschen zuteil geworden ist. Es gehört zu jedem Grad geistiger Reife eine gewisse Weite des geistigen Horizonts, also Kenntnisse, und eine gewisse Entwicklung der Fähigkeiten des Beobachtens, des Merkens, des phantasierenden Ausgestaltens und des Urteilens und Schliessens. Die Ermittlung der geistigen Reife wirft also ein Licht auf die Art und den Grad der Schulung sowohl in materialer wie auch in formaler Richtung. Hinsichtlich des Wissens z. B. lässt sich unschwer erkennen, ob man sich mit der Vermittlung von Kenntnissen begnügte, oder ob man auf Erkenntnisse hinarbeitete, indem man auch den inneren Zusammenhängen, den Beziehungen von Ursache und Wirkung etc., nachging, hinsichtlich der formalen Bildung z. B., inwieweit die Schüler angehalten wurden, das Neue selbständig zu beobachten und zu erarbeiten.

Es zeigt sich dies deutlich, wenn wir nun darzustellen versuchen, wie sich in einem Examen die geistige Reife der Schüler feststellen lässt. Das Examen muss sich natürlich richten nach dem Begriff, den man sich von der geistigen Reife gebildet hat. Nach unserem Begriff muss man den Schülern neue, jedoch mit den schon kennen gelernten nahe verwandte Dinge vorlegen und sie zeigen lassen, wie sie damit fertig werden, d. h. wie sie sie sich geistig anzueignen und sie darzustellen vermögen; selbständig natürlich, jedoch unter Leitung des Lehrers. Der Grad der Selbständigkeit, der Allseitigkeit und Gründlichkeit des Erfassens bildet natürlich den Massstab der Reife und damit der Leistung. In der Naturkunde legen wir den Schülern ein bestimmtes Tier, eine Pflanze, unter Umständen auch ein Mineral oder einen Apparat oder ein Werkzeug vor, in der Geographie die Karte eines bestimmten Landesteiles. Die Schüler sehen die Dinge an und stellen sie nach einem wenn möglich selber festgesetzten Plan*) dar. Ist die Darstellung nicht befriedigend, so weist sie der Lehrer durch Bemerkungen und Fragen auf dies und jenes hin, vermeidet dabei aber die in Examen meist so beliebten Suggestivfragen — ist es nicht so und so? — aufs peinlichste. Das Geschichtsexamen und das Examen in der Lektüre besteht am besten darin, dass man die Schüler einen neuen Abschnitt aus einem ihrer Bildungsstufe entsprechenden Buche lesen und sie darüber aussprechen lässt, unter Umständen wieder durch Unterstützung mit Fragen. Wir haben in unserer Seminar-Übungsschule mit dieser Art zu prüfen Versuche gemacht. Zwei Beispiele mögen ein solches Examen illustrieren:

Geographie. V. und VI. Schuljahr (vorher behandelt Graubünden, Waldstätte, Zürich, Zug, St. Gallen):

Die Schüler vor der Wandkarte der Schweiz. L(ehrer): Wir wollen heute ein Nebental des Aaretales im Berner Oberland kennen lernen. Ihr sollt mir es nach der Karte beschreiben. Es ist das Tal, dessen Hauptfluss sich in den Brienzersee ergiesst. Er heisst die Lütschine. Gebt mir zunächst den Lauf dieses Flusses an. Sch(üler): Die Lütschine mündet in den Brienzersee. Wenn wir das Tal hinaufgehen, sehen wir, dass es sich in zwei Täler verzweigt. Aus jedem kommt ein Bach heraus. (Die Namen werden festgestellt und durch die Schüler selber erklärt.) L.: Sagt mir, woher diese Bäche kommen, und wie die Täler, die sie durchfliessen, aussehen. Sch.: Die schwarze Lütschine kommt vom Schreckhorn und Wetterhorn. Das sind hohe Schnee- und Gletscherberge hinten im Grindelwaldtale. Da fliesst die Lütschine rasch, weiter unten ruhiger; denn da ist das Tal ziemlich eben. L.: Woraus schliessest du das? Sch.: Es ist hier ein gleichmässig heller grüner Streifen gezeichnet. Auch ist das Tal noch ziemlich breit, etwa eine Viertelstunde; denn der Streifen ist ziemlich breit. Die Abhänge der Berge aber sind steil; sie bilden dunkle Streifen, und die Kurven auf der Karte sind nahe beieinander. L.: Wo in unserer Nähe möchte es ähnlich aussehen? Sch.: Am Calanda, der Plessurmündung gegenüber. Weiter unten wird das Grindelwaldtal enger; die Abhänge treten näher an das Flüsschen heran. Dann vereinigt sich die schwarze Lütschine mit der weissen. Diese kommt vom Breithorn und vom Mönch her. Im Hintergrund des Lauterbrunnentales sind noch andere hohe Berge, z. B. der Eiger und die Jungfrau; sie tragen ebenfalls grosse Gletscher. Links vom Lauterbrunnental ist ein Bergzug. Der höchste Berg heisst Schilthorn. Rechts ist die Wengernalp. Sie steht zwischen dem Lauterbrunnen- und dem Grindelwaldtal. In seinem unteren Teil ist das Lauterbrunnental auch ziemlich breit, ungefähr wie das Grindelwaldtal bei Grindelwald. Da, wo sich das Grindelwald- und das Lauterbrunnental vereinigen, wendet sich die Lütschine nach Nordwesten und zuletzt fliesst sie nach Nordosten in den Brienzersee. Die schwarze Lütschine dagegen fliesst von Osten nach Westen, die weisse von Süden nach Norden. Im unteren Teil ist das Tal der Lütschine breit und eben. L.: Ihr könnt mir wohl auch angeben, wie die Abhänge des Grindelwaldtales und des Lauterbrunnentales bewachsen sein mögen. Sch.: Es werden da Wald und Weiden sein, ähnlich wie bei uns am Mittenberg. L.: Wir wollen nun auch die Ortschaften, die in diesen Tälern sind, kennen lernen. Sch.: Im Grindelwaldtal ist Grindelwald. Es ist ein ziemlich grosses Dorf. Es ist wohl ein Bauerndorf. L.: Nicht nur das! Sch.: Es kommen im Sommer auch Fremde nach Grindelwald. Sie besteigen dann die schönen Berge, die in der Nähe sind. L.: Sie kommen aber nicht nur im Sommer dahin. Sch.: Es werden auch im Winter viele Fremde nach Grindelwald kommen. Es gibt hier wohl viel Schnee. Dann können sie schlitteln und skifahren. L.: Was wird um Grindelwald herum wachsen? Sch.: Es gibt hier wohl noch Apfel- und Birnbäume und schöne Äcker. Es liegt ja nicht mehr als 1050 Meter hoch. L.: Nach der Höhe wäre das anzunehmen; denkt aber genauer an die Lage und an die Umgebung. Sch.: Grindelwald liegt nahe an hohen Gletscherbergen. Diese machen, dass es kalt ist. Auch kann der Süd-

*) In den hier folgenden Beispielen bezeichnete der Lehrer den Gedankengang grösstenteils selber. Es geschah dies deshalb, weil wir uns in dieser Hinsicht nicht zum voraus verständigt hatten, und weil uns dieses Examen selbst erst wieder recht zum Bewusstsein brachte, wie wichtig die Selbständigkeit der Schüler auch gerade hinsichtlich der Feststellung und Anordnung der Gesichtspunkte ist.

wind nicht hinzukommen; hohe Berge halten ihn auf. Deshalb ist das Klima jedenfalls rauh, und es gibt wenig Äcker; von den Obstbäumen wird noch etwa der Kirschbaum gedeihen ....

Naturgeschichte. V. und VI. Schuljahr (vorher an einschlägigen Stoffen behandelt: Kuh, Ziege, Schaf, Gemse, Reh, Hirsch, Katze, Hund, Fuchs, Bär, Dachs, Maus, Murmeltier):

L.: Ihr sollt jetzt untersuchen, ob der Bauer recht hat, dass er Maulwürfe fängt. (Als Anschauungsmittel liegen vor und werden benutzt: ein ausgestopfter Maulwurf und ein Schädel mit Gebiss.) Sch. A.: Der Maulwurf wühlt auf den Wiesen Erdhaufen auf; dann kann der Bauer nicht gut mähen; die Sense wird ihm alle Augenblicke stumpf. Sch. B.: Der Maulwurf nützt aber auch. Er frisst Engerlinge, Käfer und Mäuse weg, und diese fressen sonst dem Gras die Wurzeln ab. Sch. C.: Der Maulwurf selber frisst die Wurzeln der Gräser und Kräuter, und darum kann auf den Wiesen, wo Maulwürfe sind, wenig wachsen. L.: Wir wollen untersuchen, wer recht hat; was müssen wir da wohl ansehen? Sch.: Sein Gebiss. L.: Nämlich? Sch.: Frisst der Maulwurf Wurzeln, so hat er jedenfalls ein Gebiss wie die Maus und andere Nagetiere. Er hat dann grosse und scharfe Schneidezähne, keine Eckzähne und Backenzähne mit Schmelzleisten. Wenn er sich hingegen von Engerlingen, Käfern u. drgl. nährt, so muss sein Gebiss dem des Hundes und anderer Raubtiere gleichen. Es wird dann lange spitze Eckzähne, höckerige Backenzähne und kleine unscheinbare Schneidezähne haben. L.: Seht euch nun an diesem Schädel an, wie es sich damit verhält. Sch.: Das Gebiss gleicht ganz demjenigen der Raubtiere: es hat alle Arten von Zähnen wie diese; die Eckzähne und die Backenzähne sind alle sehr spitz. Er kann also sehr gut Engerlinge, Käfer und Würmer töten und zerreissen und nährt sich jedenfalls von solchen und nicht von Pflanzenstoffen. L.: Warum ist denn trotzdem das Gras dürr in der Nähe von Maulwurfshaufen? Sch.: Da haben die Engerlinge etc. die Wurzeln abgefressen und nicht etwa die Maulwürfe; ihre Haufen finden sich deshalb gerade an solchen Stellen, weil sie jenen Tierchen nachsetzen. Diese schaden also und nicht der Maulwurf. Die Würmer nützen allerdings auch, indem sie den Boden auflockern. Es kann dann der Regen besser eindringen, ebenso die Wurzeln der Pflanzen. Ganz unschädlich ist der Maulwurf daher nicht. L.: Jetzt wollen wir noch untersuchen, wie es kommt, dass der Maulwurf so bequem in der Erde leben kann. Sch.: Sein Kopf bildet einen langen Rüssel; vorn hat er einen harten Knorpelring. So kann er gut wühlen. Zum Graben dienen ihm die Vorderfüsse. Diese sind breit und haben auch breite Krallen. Sie gleichen so Schaufeln. Es ist auch gut, dass die Vorderbeine kurz sind. Das Graben geht ihm so leichter. Das sehen wir bei einer wirklichen Schaufel. Wir brauchen viel mehr Kraft, wenn wir den Stiel am Ende, als wenn wir ihn nahe der Schaufel anfassen. Auch beim Auskratzen der Pfanne ist es ähnlich. Da fasst die Mutter den Löffel tief und nicht zu oberst am Stiel; sonst würde er brechen. Der Maulwurf braucht zudem engere Gänge, wenn die Beine kurz sind ....

Wir hoffen, die zwei Beispiele bringen nicht nur das Wesen der empfohlenen Prüfungsart klar zur Anschauung, sondern überzeugen auch von deren Zweckmässigkeit. Die Schüler haben sich mit den neuen Gegenständen in befriedigender Weise zurechtgefunden. Sie haben sich über den Grad geistiger Reife und damit über das Mass der materialen und formalen Bildung ausgewiesen, die man auf dieser Stufe billigerweise verlangen kann. Darauf kommt es hier übrigens nicht an. Bei einer vollkommeneren Darstellung hätte man mit Recht auf einen höheren, bei einer unvollkommeneren auf einen geringeren Grad der geistigen Reife der Schüler geschlossen. Es unterliegt also keinem Zweifel, die geistige Reife lässt sich auf solche Weise mit genügender Zuverlässigkeit bestimmen. Zugleich gibt das Examen ein getreues Bild vom vorausgehenden Unterricht mit seinen Schwächen und seinen Vorzügen, nicht direkt, weil sich der Lehrer doch in mancher Hinsicht anders verhielte, wenn er die Absicht hätte, die Schüler Neues zu lehren. Aus der Art, wie die Schüler die Sache anfassen, wie sie die Dinge und Erscheinungen unter sich und mit andern in Beziehung bringen oder auch nicht, was sie bei ihrer Darstellung bevorzugen, was sie vernachlässigen, geht jedoch indirekt deutlich genug hervor, wie es im vorausgehenden Unterricht in diesen Richtungen gehalten wurde. Dass auf diese Weise auch nicht verborgen bleibt, wenn es der Lehrer im Hinblick auf die neue Art des Examens etwa mit der Einprägung des Gelernten gar zu leicht nahm, sei besonders betont. Unsere Beispiele beweisen auf Schritt und Tritt, dass die Schüler doch auch etwas wissen müssen, wenn sie mit der gestellten Aufgabe fertig werden wollen. Freilich zeigt sich dabei auch, dass die Reproduktionen durch den Zusammenhang, in dem sie nötig werden, wesentlich erleichtert werden gegenüber einem reinen Wissensexamen. Es kann deshalb der Drill unmittelbar auf das Examen hin wegfallen. Nicht vergessen sei ferner, dass unser Examen neben der Lernfähigkeit der Schüler auch ihre Lernwilligkeit oder ihr Interesse einigermassen erkennen lässt. Verfolgt man genauer, wie sie antworten und sich benehmen, ob frisch und heiter oder matt und gleichgültig, ob frei und ungezwungen oder gedrückt und schüchtern, ob sie sich zum Antworten hinzudrängen oder dazu gedrängt werden müssen — so kann man schon Rückschlüsse auf das wirkliche geistige Leben, das entflammt worden ist, tun. Nach dem Gesagten bedarf es auch keines Beweises mehr, dass ein solches Examen den Unterricht nicht zu schädigen vermag. Eine besondere direkte Vorbereitung auf das Examen ist ja in keiner Weise nötig. Es gelingt am besten, wenn der vorausgehende Unterricht seine Aufgabe in einer möglichst rationellen Vermittlung der der betreffenden Stufe angemessenen Bildungsstoffe erblickte und sie ohne jegliche Rücksicht auf das Examen löste. Sollte einen Lehrer doch der Ehrgeiz kitzeln, im Examen möglichst zu glänzen, so könnte er neben der Vermittlung eines wertvollen Unterrichtsstoffes auf dem Wege der Beobachtung, verständiger Überlegung und Wiederholung höchstens die Schüler noch möglichst fleissig versuchen lassen, sich das Neue ganz selbständig zu erarbeiten, und das wäre natürlich nur vom guten; an Selbständigkeit erwirbt man sich selten zu viel.

Neben dem an den zwei Beispielen veranschaulichten Hauptverfahren gibt es noch besondere Mittel, die geistige Reife der Schüler zu prüfen. Man zeigt ihnen z. B. ein neues Bild über einen in der Geschichte, der Geographie oder Naturkunde behandelten Gegenstand und lässt sie den Gegenstand danach bestimmen und im einzelnen nachweisen, dass die Bestimmung richtig ist. Wenn man in der Geschichte einen neuen Abschnitt liest, verlangt

man nicht bloss eine Reproduktion, sondern auch die Verfolgung der Ereignisse nach rück- und vorwärts, das anschauliche Ausmalen einzelner Situationen, das Herausheben hervorstechender Charakterzüge u. drgl. m. Man führt ihnen im Geographieexamen ein Charakterbild vor, z. B. nach Grube, jedoch ohne die Namen zu nennen; die Schüler haben die Hauptzüge daraus herauszuheben und nachzuweisen, in welche Zone das Bild einzuordnen ist. In der Naturkunde legt man den Schülern eine grössere Anzahl behandelter Tiere in ausgestopften Exemplaren, eine Menge verschiedener Schädel mit Gebiss, ferner Gerippe, getrocknete oder noch besser frische Pflanzen zu einer begründenden Bestimmung vor. Auf oberen Schulstufen müssen sie neue Arten wenigstens in Familien oder Ordnungen einreihen, event. sie an Hand eines Buches genau bestimmen. Es drängen sich, wenn man sich auch nur einigermassen in den Gegenstand vertieft, interessante Variationen unserer Prüfungsart in Menge auf. Nimmt man hinzu, dass daneben natürlich auch das Können im engeren Sinne geprüft wird, so z. B. die rechnerische Fertigkeit, so erkennt man, welche Mannigfaltigkeit unser Examen erhält. Es muss daher auch für Lehrer, Schüler und Zuhörer interessant und lehrreich werden, und dabei hat man immer den Vorteil, dass es keines besondern systematischen Drills dafür bedarf.

Wir bilden uns nun keineswegs ein, etwas Funkelnagelneues vorgetragen zu haben. Hat doch schon Montaigne einen unterrichtsfähigen Geist höher geschätzt als einen unterrichteten Geist. In neuerer Zeit mehren sich die Anzeichen, dass man danach strebt, die Examen in diesem Sinne umzugestalten. Die schon erwähnte These vom Lehrertag in Schaffhausen enthält neben der Betonung des Könnens noch die Forderung: „Die Examen sind auf natürliche Arbeitsbedingungen aufzubauen.“ Dies deckt sich mit unseren Vorschlägen in doppeltem Sinne: in unserem Examen arbeiten die Schüler einmal unter ähnlichen Verhältnissen wie im gewöhnlichen Unterrichte, dann aber auch unter ähnlichen wie im späteren Leben; das Examen vollzieht sich also gewiss unter natürlichen Arbeitsbedingungen. Noch augenscheinlicher stimmen unsere Anschauungen mit den eidgenössischen Vorschriften für die kantonalen Maturitätsprüfungen an Gymnasien überein. Es heisst in dem bezüglichen Reglement ausdrücklich: „Bei dieser Prüfung ist wesentlich nur das Unterrichtspensum der obersten Klasse zu berücksichtigen und mehr Gewicht auf die Erforschung der geistigen Reife als des Umfanges der Kenntnisse zu legen.“

Man sieht, theoretisch liegen die ausgesprochenen Anschauungen in der Luft. Wenn wir uns trotzdem erlaubten, sie etwas einlässlicher zu entwickeln, so geschah es aus folgendem Grund: von der Theorie zur Praxis ist immer ein weiter Weg; es ist nötig, diesen Weg möglichst gangbar zu machen, indem man zeigt, wie die Theorie im einzelnen zu verwirklichen wäre, und welche Vorzüge eine ihr entsprechende Praxis vor der bisherigen Praxis hat. In einzelnen Fächern, so besonders im fremdsprachlichen und wohl auch etwa im muttersprachlichen Unterrichte, hat man allerdings schon lange in der vorgeschlagenen Weise geprüft, indem man den Schülern einen neuen Text zur selbständigen Erfassung vorlegte; wir haben aber eine Anwendung dieser Prüfungsart auf sämtliche intellektuellen Unterrichtsgebiete im Auge.

Unsere Ausführungen beziehen sich in erster Linie auf die Schlussexamen, vorab in Volksschulen. Wir denken jedoch, wenn die Auffassung für diese zutreffend ist, sollte sie auf Schlussprüfungen überhaupt, ebenso auf Inspektionsprüfungen, auf Aufnahmsprüfungen und Maturitätsprüfungen anwendbar sein. Dafür spricht auch die oben zitierte Bestimmung aus der Verordnung für die kantonalen Maturitätsprüfungen. Man weiss, dass auch schon einer gänzlichen Aufhebung der Maturitätsprüfungen das Wort geredet worden ist. Die Aufnahmsprüfungen sind tatsächlich an einzelnen Orten bereits abgeschafft und durch eine probeweise Aufnahme ersetzt worden. Beides erscheint vollauf begründet, indem für diese Prüfungen die für die Schlussexamen angeführten Gründe nicht oder doch in recht beschränktem Masse gelten. Will man sie jedoch beibehalten, so forsche man in diesen Examen wie in den übrigen Examen nicht direkt nach dem gerade bereitstehenden Wissen, sondern nach dem Können und der geistigen Reife der Schüler.

SCHULNACHRICHTEN.

Die Jugendschriftenkommission des S. L. V. hielt am letzten Samstag im lieblich gelegenen Ermatingen ihre Jahressitzung ab. Aus dem Bericht des Präsidenten und der Jahresrechnung ging deutlich hervor, dass die Kommission dank des freundl. Entgegenkommens des Vereins zur Verbreitung guter Schriften in Basel, des Bundesrates und einiger kantonaler Erziehungsdirektoren auf solider Grundlage arbeitet, jedoch nur mühsame Fortschritte verzeichnen kann. Ihre Publikationen, insbesondere die gediegenen Erzählungen bewährter schweiz. Autoren, finden nicht die gebührende Verbreitung, obschon die Ausstattung recht gut ist, und der Preis (1 Fr.) sehr niedrig gehalten wird. Der deutsche Buchhandel verhält sich diesen Publikationen gegenüber ganz ablehnend und der schweizerische zum grössten Teil. Der Grund ist wohlbekannt. Der Absatz ist daher auf ein kleines Gebiet beschränkt und bedeutend erschwert. Von Seite der schweiz. Lehrerschaft finden die Bestrebungen der J. S. K. manchenorts wenig oder gar keine Unterstützung. Dies muss um so mehr befremden, als im In- und Ausland auch die Behörden der Überwachung der Jugendliteratur erhöhte Aufmerksamkeit schenken. Sie sind zur Überzeugung gekommen, dass nicht nur „die literarische Flut von Gemeinheit und Rohheit, welche immer mehr anschwillt,“ energisch bekämpft werden muss, sondern dass es dringend notwendig ist, unsern lesebegierigen Knaben und Mädchen guten Lesestoff zuzuführen. Können da Lehrer untätig bleiben? Sie haben doch sicherlich wie alle diejenigen, welche der Jugend nahe stehen, die heilige Pflicht, alles zu tun, was dazu dienen kann, die heranwachsende Jugend vor dem Gifte schlechter Presserzeugnisse zu behüten. Der Z.-V. des S. L. V. wird dieser brennenden Frage ebenfalls näher treten; er hat darum in seiner Sitzung vom 23. Mai eines seiner Mitglieder (Fritschi) zum Mitglied der J. S. K. gewählt. Hr. H. Christoffel in Basel, der der Kommission seit 1896 treue Dienste geleistet hat und wegen Überhäufung mit Berufsgeschäften zurücktrat, wurde ersetzt durch Hrn. Dr. Hans

Keller, Sekundarlehrer in Basel, dem auch das Aktuariat übertragen wurde.

Die J. S. K. wird auf Weihnachten 1909 das 3. Bändchen „Erzählungen neuerer Schweizer Dichter“ herausgeben und für folgende Bändchen einige Schriftsteller um Beiträge ersuchen. Die in Basel, Bern und Zürich ausgestellten Musterbibliotheken à 100 Fr. sollen einer Revision unterzogen werden. Die J. S. K. wird auch der Klassenlektüre, der Herausgabe einer schweiz. Jugendzeitschrift, sowie der direkten Bekämpfung schädlicher Jugendliteratur erhöhte Aufmerksamkeit schenken. — Die Verhandlungen dauerten mit kurzer Unterbrechung bis 5 Uhr; ein Spaziergang nach dem Schlosse Arenenberg, bei klarem Wetter und mit entzückender Fernsicht, schloss den Sitzungstag. *H. M.*

Aargau. ☐ Die *Konferenz Baden* besuchte am 25. Mai die Gasfabrik in Schlieren. Hr. Dr. Holliger referierte kurz über die Erzeugung des Leuchtgases, während Hr. Dir. Weiss in sehr zuvorkommender Weise die grossartigen Anlagen eingehend erklärte, so dass die Wanderung durch das Werk trotz der tropischen Hitze zum Genuss wurde. Nach dem Mittagessen war ein Ausflug auf die Waid geplant; viele aber zogen einen kürzeren Weg nach der Stadt vor, wo dann ein Gewitterregen die Herrschaften etwas vorzeitig aus den schattigen Biergärten dem Bahnhof zujagte. Wir möchten anderen Konferenzen einen Besuch des Gaswerkes sehr empfehlen, zugleich aber auch raten, den Zeitpunkt in eine weniger warme Periode zu verlegen.

Appenzell I.-Rh. Zur Eröffnung des neuen Schuljahres erschien pünktlich das neue siebente Lesebuch für die Primarschulen des Kantons Appenzell I.-Rh. Damit hat die Revision unserer Schulbücher für einmal ihren Abschluss gefunden. Das vorliegende Lehrmittel reiht sich bezüglich Inhalt und Ausstattung würdig seinen Vorgängern an. Neben volkstümlichen Erzählungen und Gedichten bieten die Abschnitte in Geschichte, Geographie und Naturkunde wertvolle Begleitstoffe. Den Schluss bilden orthographische und grammatikalische Übungen. Unsere Schulbücher dürfen sich nun in jeder Beziehung sehen lassen. Ihre Verfasser haben allüberall einen guten Klang.

Der Grosse Rat beschloss in seiner Sitzung vom 25. und 26. Mai folgende Verwendung der Schulsubvention 1909: 1. Für neue Lehrstellen 400 Fr. 2. Für Erhöhung von Lehrergehalten 5200 Fr. 3. An die Lehreralterskasse 500 Fr. 4. Für Abgabe obligatorischer Lehrmittel zu ermässigten Preisen 1500 Fr. 5. Für Erziehung schwachsinniger Kinder 2600 Fr. 6. Zur Verfügung der Landesschulkommission gemäss Gesetz Fr. 599. 20.

In der gleichen Tagung wurde der Eintritt in die obligatorische Fortbildungsschule um ein Jahr hinausgeschoben, so dass der dritte Kursus im März vor der militärischen Aushebung schliesst. Vom Inhaber des Landwirtschaftsdepartementes erhielt die Landesschulkommission den Auftrag, zu untersuchen, wie die berufliche Bildung unserer Leute gefördert werden könnte. Nicht für die Schule, sondern fürs Leben. *-h-*

Basel. Am 23. Mai fanden sich zur Frühjahrszusammenkunft in Lörrach die Mitglieder des Basler Lehrervereins und des Lehrervereins Riehen und Umgebung ein, ausserdem eine recht erfreuliche Anzahl badischer Kollegen. Nach der Begrüssung durch den Präsidenten, Hrn. N. Roos, sprach Hr. Dr. *A. Blatter* über *„Leonardo da Vinci als Naturforscher“*. Der Sinn der Worte, die Leonardo über den Eingang zum Tempel seiner Geistesarbeit schrieb: „Wer nicht Mathematiker ist, lese mich nicht“, gibt dem Nichtmathematiker wenigstens das Recht, über Leonardos Kunst zu sprechen. Da seine Entwürfe und Zeichnungen nicht zusammengestellt sind, und ausserdem seine Sprache der Fähigkeit entbehrt, dem Gedachten den vollen Ausdruck zu verleihen, so liegt die Gefahr nahe, diesen Künstler mit allzu modernen Augen als Renaissancenatur zu betrachten, was er, der Autodidakt, in seiner durchaus selbständigen, freien und kühnen Art nicht sein wollte und auch nicht gewesen ist. — Die Verfolgung der Geistesarbeit Leonardos da Vinci führt zunächst in die weiten Gebiete der organischen Natur. Im pflanzlichen und tierischen Leben findet Leonardo eigene Gesetze. Die kindliche Entwicklung, das Aufwachsen des Menschen, der Ausdruck der Seele in der Physiognomie des Menschen, alles das stellt er durch Zeichnungen dar. Auf dem Gebiete der Anatomie erkennen wir am besten die überraschend genaue und selbständige Art seiner Forschung. Überall gilt für ihn das Prinzip völlig voraussetzungsloser Naturbetrachtung. „Erfahrung ist die gemeinsame Mutter aller Wissenschaften und Künste.“ Die Erde ist ihm nicht nur der Schauplatz organischer Wesen, sondern selber ein lebendiges Wesen. Diese poetische Vergleichung beweist uns die einheitliche Erfassung der ganzen Welt des Scheins. Für die Erklärung des Kosmos dringt sein Forschergeist dem Dogmenzwang zum Trotz zu ganz bedeutenden Gesetzen vor: „Die Erde ist ein Stern. Sie ist nicht in der Mitte der Welt. Die Sonne bewegt sich nicht.“ Solche Sätze sind der prägnanteste Ausdruck der freien Ansichten Leonardos, und diese Erkenntnis hat er vor Kopernikus. Der Gefahr, die solche neuen Ideen für ihn haben, schaut er ruhig ins Auge. An anderen Stellen seiner Werke singt der *Dichter* Leonardo da Vinci einen warmen Hymnus auf die Wunder der Welt. Auch in den *physikalischen Erkenntnissen* ist er seiner Zeit weit voran. Er spricht von Anziehungskraft, Trägheit, Akustik, Wärme. Die Mechanik ist ihm das Paradies der mathematischen Wissenschaften. „Keine Gewissheit ist da, wo sich nicht eine mathematische Wissenschaft anwenden lässt.“ „Die Aufgabe der Wissenschaft ist die Erforschung der Wahrheit.“ „Die Wahrheit ist die Tochter der Zeit“, und diese Wahrheit soll der Mensch durch Beobachtung und Experiment erringen. Jedoch erkennt auch schon Leonardo die dem menschlichen Intellekt gezogenen Schranken. Interessant sind seine Aufzeichnungen über den Vogelflug. Neben vielen Apparaten und Maschinen wird aus Holz, Leder und Seide ein Aeroplan konstruiert. Der Aufstieg jedoch missglückt. In diesem faustischen Wahrheitsuchen und dieser Kunst des Sehens ist er Göthe verwandt; und doch, welch Unterschied beider in der Art der Verarbeitung des Geschauten: hier Leonardo, der nur das anerkennt, was durch die Mathematik gesehen ist, was aus Beobachtung, Experiment, Berechnung hervorgegangen ist, der induktive Geist, der die Dinge scharf trennt und zerlegt — dort Göthe, der die Anwendung mathematischer Sätze auf gewissen Wissensgebieten energisch zurückweist, der die ganze Natur zusammennimmt und vom Ganzen zum Einzelnen schreitet. Leonardos Worte: „Wo das grösste Genie ist, ist auch das grösste Märtyrium“ lassen uns ahnen, dass dieser auf einer solchen Höhe wissenschaftlicher Erkenntnis stehende Künstler in der Enge seiner Welt doch ein Leidender gewesen ist.

Hr. *Obert*, Vorsteher der Lehrerkonferenz von Lörrach, verdankte die Einladung und sprach von dem die Herzen zusammenführenden und verbindenden Geiste Pestalozzis und Hebels. Der Kreisvertreter des badischen Lehrervereins, Herr *Klug*, lud zu der am 5. Juni in Basel stattfindenden Versammlung badischer Lehrer ein, in welcher der gemassregelte Oberlehrer *Rödel* von Mannheim über „die Reform des badischen Schulwesens“ sprechen wird. *Bs.*

Bern. *Eine Veteranenversammlung.* Vor neun Jahren trat in Bern eine Anzahl älterer Lehrer zusammen, um sich zu erzählen von ihren Erfahrungen, von vergangenen Zeiten, von ihrem Beisammensein im Seminar, um sich noch einmal wieder zu sehen und zu grüssen und Umschau zu halten, wie es stehe um Leib und Leben derer, denen man einst nahegestanden. Man beschloss, diese Zusammenkünfte alle drei Jahre zu wiederholen und jeweilen die einzuladen, die vierzig Jahre im Schuldienst gestanden und sechzig Jahre alt seien. So entstanden die Veteranenversammlungen der bernischen Lehrer. Jede Versammlung brachte drei neue Promotionen, und jetzt sind wir bis zur XXXI. vorgerückt.

Am 29. Mai traten sie 96 Mann stark wiederum in Bern zusammen, diesmal im neuen Kasino. Die ältesten drei gehörten noch der X. Promotion an, und einer von ihnen, Amstutz, ist bereits 87 Jahre alt; seine beiden Seminargenossen, Affolter und Ammon, zählen 83 Jahre. Alt Schulinspektor Fr. Wyss in Burgdorf, von 1872 bis 1881 Redaktor der Schweiz. Lehrerzeitung, auch der jüngeren Lehrergeneration durch das Titelbild im Lehrerkalender von 1908 bekannt geworden, ist 77 Jahre alt. Sein Klassengenosse J. J. Glur ist zwei Jahre älter, war aber bis diesen Frühling als Lehrer der Kirchenfeldschule in Bern tätig und hat damit das 59. Dienstjahr beendet. Ein weiterer Klassengenosse, Hürzeler in Bleienbach, amtet noch weiter als Lehrer. Man sieht, wir haben ein ziemlich zählebiges

Geschlecht im bernischen Lehrerstande, und wenn vor Jahren ein Finanzdirektor in seinem Berichte sich bezüglich Leibgedinge und ihre Abnahme infolge Hinscheides einiger der ältesten Lehrer dahin äusserte, die gehegten Hoffnungen haben sich nicht erfüllt, so klang das nicht gerade pietätsvoll, war aber vom finanziellen Standpunkte aus wohl zu begreifen.

Von den 96 Mann, die in der letzten Versammlung sich zusammenfanden, sind 41 noch als Lehrer tätig. Bisheriger Veteranenpräsident war Schulvorsteher Baumberger. Rüstig bis ins hohe Alter, legte er eines Morgens, vom Schlage getroffen, plötzlich sein müdes Haupt nieder zum ewigen Schlafe. Nun wurde Sekundarlehrer Grünig beauftragt, das Präsidium zu übernehmen. Er begrüsste die Versammlung, gedachte der seit der letzten Zusammenkunft Gestorbenen, deren Andenken die anwesenden noch Lebenden in üblicher Weise ehrten, erinnerte sodann an die vielen Kämpfe, die es gekostet hat, bis die Schule die heutige Stellung errungen hatte. Den Behörden dankte er für ihr wohlwollendes Entgegenkommen, namentlich bei Abfassung des Versicherungs- und des Besoldungsgesetzes für die Primarlehrerschaft, und dann erteilte er das Wort Hrn. Museumsdirektor Widmer-Stern zu einem Vortrag über die Ausgrabungen im Kanton Bern. Mit regem Interesse hörten die Veteranen diesen Vortrag an, der in so vielen Punkten nicht stimmte mit dem, was sie einst gelernt und so viele Jahre gelehrt hatten. Sie vernahmen, wie in Schafis am Bielersee schon vor 8000 Jahren Pfahlbauer eine hohe Kulturstufe erreicht haben, dass dies 400 000 Jahre nach dem ersten Auftreten von Menschen auf diesem Erdenballe gewesen sei, wie dann Periode auf Periode gefolgt, bis 400 Jahre v. Chr. die Gallier ganz neues Laben gebracht, die Gallier, denen gegenüber die Helvetier, die 300 Jahre später von Norden her kamen, weniger in Betracht fallen, was auch der einstige Name unseres Landes und unsere Helvetia dagegen einwenden mag — und so zogen die Bilder der Vergangenheit an ans vorüber, und durch lebhaften Beifall verdankte die Versammlung den hochinteressanten, lehrreichen Vortrag. Es folgte das Geschäftliche und dabei Neubestellung des Vorstandes. Der bisherige Vorstand wollte durchaus zurücktreten, und er schlug vor, lauter „Junge“ zu wählen, von denen man erwarten dürfe, dass sie das nächstemal noch dabei seien. Das geschah. Der neugewählte Veteranenpräsident, Benedikt Hurni, Lehrer an der Breitenrainschule, gehörte der XXVI. Seminarpromotion an und ist erst 65 Jahre alt! Nach dem Mittagessen folgte eine weihevolle Stunde. Organist Karl Locher, Orgelinspektor am Kasino, hatte sich bereit erklärt zu einem Orgelkonzert, und auf dem Programm standen: „Satz aus der Schöpfung“ von Joseph Haydn, Beitrag zur Haydn-Feier, zwei Choräle und eine Fuge von Bach, sowie eine Orgelfantasie von Karl Locher, die ausklang in „Rufst du mein Vaterland“.

Noch ein kurzes Beieinandersein auf der Kasinoterrasse, und dann folgte das Auseinandergehen. Auf Wiedersehen in drei Jahren! Wer weiss, wie viele nicht mehr da sein werden!

S. W.

Thurgau. Die Erwartung, dass ein Teilnehmer an der Installation des Hrn. Seminardirektor *Schuster* nicht bloss die politische Presse, sondern auch die Lehrerzeitung mit einem Berichte bedienen werde, hat sich leider nicht erfüllt. Zum wiederholten Male sei hier die Bitte ausgesprochen, es möchte bei Berichterstattungen über bemerkenswerte Vorgänge auf dem Schulgebiete in erster Linie unser Fachorgan berücksichtigt werden. Immer und überall kann der regelmässige Korrespondent nicht zugegen sein, und ein Monopol gibt es hier überhaupt nicht.

Die Antrittsrede unseres neuen Seminardirektors zeugt von dem ernsten Vorsatze, das Seminar Kreuzlingen auf der betretenen Bahn des Fortschritts weiter zu leiten. Es seien hier folgende Gedanken hervorgehoben:

Ich verhehle mir nicht, dass die Heranbildung der Lehrer eine der allerwichtigsten Angelegenheiten des öffentlichen Lebens ist, eine Angelegenheit, die vielleicht mehr erfordert als irgend ein anderes Amt. Meine Aufgabe erscheint mir um so grösser und schwerer, wenn ich mir vergegenwärtige, welche bedeutenden Männer vor mir an der Lösung derselben gearbeitet haben. Es wird mir nicht möglich sein, das nämliche zu bieten was ein Rebsamen mit seiner Schaffensfreudigkeit und Gründlichkeit, ein Frey mit seinem idealen Schwung und ein Häberlin mit seiner philosophischen Durchbildung und seiner Energie erreicht hat. Aber eines traue ich mir zu, dass ich auch meine ganze Persönlichkeit in den Dienst der Sache stellen und so das verdienstvolle Werk meiner Vorgänger fortsetzen wolle. Ich gelobe, zu tun, was in meiner Kraft liegt, um dieses Werk zu fördern und hege die Zuversicht, dass meine Mitarbeiter am Seminar dieselbe Auffassung ihres Berufes haben.

Wenn wir uns bemühen, die Zöglinge zu tüchtigen, strebsamen Persönlichkeiten heranzubilden, so wird man uns je länger je mehr Dank wissen. Das höchste Ziel der Seminarbildung muss ja sein, dem Volke Lehrer zur Verfügung zu stellen, welche die Fähigkeit und den Trieb in sich verspüren, erfolgreich an ihrer Selbsterziehung zu arbeiten, um auch andere erziehen zu können. Man kann sich fragen, ob das Konvikt ein geeignetes Mittel zur Erziehung angehender Lehrer sei. Von 83 Zöglingen leben 65 im Konvikt. Diese Zahl ist viel zu gross, als dass der gemeinsame Haushalt familiären Charakter tragen könnte. Aber was da zu tun ist, soll nicht versäumt werden. Es soll das Möglichste getan werden, um den Zöglingen den Aufenthalt im Konvikt angenehm zu machen und ihnen einen Ersatz zu bieten für das Familienleben. Wie bis anhin soll sie ein ungezwungener Verkehr unter den Hausgenossen den Mangel des Familienlebens vergessen lassen. Es soll ihnen auch künftig möglichst viel Bewegungsfreiheit gewahrt bleiben innert den Schranken einer vernünftigen Hausordnung, der guten Sitten und der Unverletzlichkeit des Staatseigentums. Für den Unterricht und ganz besonders in einer Lehrerbildungsanstalt ist es von grossem Wert, wenn die Schüler nicht bloss mit Kathederweisheit gefüttert werden, sondern lebendige Fühlung zwischen der Schule und dem praktischen Leben vorbereitet wird. Das soll eine Hauptaufgabe unserer Anstalt sein. Als ich zum erstenmal vor der ganzen Schar der Zöglinge stand, ist mir das Herz aufgegangen wie vor dem Anblick der Frühlingsnatur. Es ist mir gewiss geworden, dass ich die Arbeit mit Freudigkeit antreten und dass ich dereinst die Stunde segnen werde, die mich dahin führte.

— *d* —

Uri. (*o*-Korr.) Der urnerische Landrat hat ein Anleihen von 150 000 Fr. zu erheben beschlossen, um die zahlreichen Schulhausbauten gesetzmässig mit Beiträgen unterstützen zu können, und die armen Gemeinden nicht allzulange warten zu lassen. Alljährlich werden 10 000 Fr. ins Staatsbudget eingestellt, bis die Schuld getilgt ist. — Die zahlreichen Schulhausbauten, die einem wirklichen Bedürfnis entsprechen, sind vielfach um so eher in Angriff genommen worden, da die eidgenössische Schulsubvention dazu auch ihre Subsidien abgibt. — Die urnerische Schulfreundlichkeit wird bald die Erweiterung der Schulzeit — analog von Nidwalden — zeitigen.

Zürich. Am 2. Juni rückte der *Lehrergesangverein Karlsruhe* in Zürich ein. Die Kollegen des Lehrergesangvereins Zürich bereiteten ihnen einen herzlichen Empfang. Ein Sangesgruss schallte durch die Bahnhofhalle, und ein warmes Begrüssungswort (J. Corrodi) folgte. Um zwei Uhr brachten die Karlsruher vor dem Pestalozzidenkmal dem „grössten Zürcher“, Heinrich Pestalozzi, eine eindrucksvolle Huldigung. Nach einem Gesangesvortrag legte Hr. J. Göppert mit einfach-schönem, wirkungsvollem Begleitworte einen Kranz am Denkmal nieder, worauf Pestalozzis Lieblingslied „Der Du von dem Himmel bist“ erklang. Herrlich war die Fahrt auf die Ufenau; die „Helvetia“ hat wohl selten mehr Gäste gehabt. In Küsnacht boten die Gesänge der Seminaristen am Landungsplatz eine freudige Überraschung. Ein fröhliches Piknik auf dem stillen Eiland bot hübsche Szenen. Die Feier am Fusse des Hügels, in welcher die Sprecher, der Zürcher Hr. J. Corrodi und der Karlsruher Hr. P. Reich, unter historischen Rückblicken (Hutten, Zwingli) an die Ideale der Erzieher erinnerten und vor versammelter Gemeinde die Verbrüderung der beiden Lehrergesangvereine Karlsruhe und Zürich bekräftigten, war von grosser Wirkung. In freudiger Stimmung erfolgte die Rückfahrt. Begann der Kommers in der Tonhalle (Vestibül) auch etwas spät, so war er an Reden, Gesängen, Darbietungen fast überreich. Als Zeichen der Freundschaft übergaben die Karlsruher dem Lehrergesangverein Zürich ein schönes Tableau (Schlossplatz

von Karlsruhe). Vom Wetter begünstigt war am Donnerstag die Fahrt auf den Ütliberg, dessen Aussicht die Gäste entzückte. Ein Mittagsmahl vereinigte nochmals die Karlsruher mit den Getreuen des Lehrergesangvereins Zürich; dann zogen die Karlsruher frohgemut weiter an die Gestade des Vierwaldstättersees, wo ihnen das Wetter günstiger war als die Wetterprognose. S'waren liebe Leute, die Karlsruher, und gerne werden die Züricher ihrer gedenken.

— Unterm 8. Mai hat das „Komite der Lehrerinnen" eine Eingabe an den Kantonsrat gerichtet, welche die Bedenken der Lehrerinnen gegen ihre Einbeziehung in die *Witwen- und Waisenstiftung* geltend macht und den Kantonsrat für den Fall, dass die Einbeziehung der Lehrerinnen beschlossen wird, ersucht, er möchte den Finanzbeschluss betr. die Stiftung „an den Vorbehalt knüpfen, dass eine neue Statutenvorlage ausgearbeitet werde, die für Lehrer und Lehrerinnen quantitativ gleichwertige Versicherungsleistungen vorsieht." Die Lehrerinnen erneuern mit dieser Eingabe ihren Standpunkt in der Synode: neue Prüfung der versicherungstechnischen Grundlage der Stiftung, gleichwertige Versicherungsvorteile für alle Mitglieder. In der Eingabe ist ein juristisches Rechtsgutachten (von Prof. Dr. M. Huber) und ein mathematisches Gutachten von C. Kihm (im Auszug beigegeben) verflochten. Rechtlich wird die gesetzliche Grundlage der Synodalbeschlüsse bestritten; Art. 310 des Gesetzes vom Jahr 1859 habe nur Lehrer im Auge gehabt. Die Beitrittspflicht der Lehrerinnen bedeute einen Eingriff in deren Vermögenssphäre, die nur durch Gesetz statuiert werden könne. Die Versicherungsbedingungen seien unbillig. „Die Synode hat die neuen Statuten angenommen, ohne auf unsere Frage (über den Wert der uns zugesicherten Kassenleistungen) eine Antwort zu geben, und unsere jüngsten Kolleginnen sollen nun zu Prämienzahlungen verpflichtet werden, ohne vorerst Aufklärung über den Wert der Gegenleistung zu erhalten." Die kantonale Durchschnittsbesoldung des Lehrers sei grösser als die der Lehrerinnen (28,26 % der Lehrer, 57,45 % der Lehrerinnen stehen jetzt im Alter von 20—28 Jahren) und die Anwartschaft der Lehrerinnen auf staatlichen Ruhegehalt geringer. Reine Witwen- und Waisenkassen dehnen nirgends die Beitragspflicht auf Lehrerinnen aus, und gemischte Kassen (Lehrer und Lehrerinnen) entsprechen einer Versicherung auf Gegenseitigkeit. „Die neuen Statuten der zürcherischen Witwen- und Waisenstiftung weisen aber der Lehrerin innerhalb der Stiftung eine Stellung an, die den Forderungen der Gerechtigkeit und Billigkeit nicht entspricht." Daher sei bei gleichen Pflichten quantitativ gleichwertige Versicherung berechtigt, der gegenüber die Synode das erwartete Entgegenkommen nicht gezeigt habe. „Nun ist zwar durch die versicherungstechnische Expertise festgestellt, dass die Stiftung auf Grund der neuen Statuten an jeder Lehrerin einen Gewinn von mindestens 90 Fr. erzielt, der wohl den Staatsfinanzen zugute kommt, aber schwerlich mit den Grundsätzen einer loyalen Versicherungsgesetzgebung zu vereinbaren ist. Wir hegen auch das feste Vertrauen, dass der Vorteil, welcher der Stiftung und indirekt den Finanzen des Kantons durch die starke Belastung der Lehrerinnen erwächst, für die Beschlussfassung des Kantonsrates nicht ausschlaggebend sei und er daher Bestimmungen, die wir als unbillig und ungerecht empfinden, nicht gesetzlich sanktionieren werde .. Wir betrachten es im Hinblick auf alle zukünftigen Kolleginnen, die sich den einmal in Kraft getretenen Statuten bedingungslos zu unterwerfen haben, als eine ernste Pflicht der gegenwärtigen Lehrerinnen, dahin zu streben, dass dem Prinzip der Gerechtigkeit und Billigkeit auch in Bezug auf die Lehrerinnen in der Stiftung Geltung verschafft werde." Zum Schlusse erklärt die Eingabe, dass die Lehrerinnen der Städte bei dem Vorgehen in den vordern Reihen stehen, weil hier der „Zusammenschluss die Verständigung und ganz besonders die unbefangene Meinungsäusserung erleichtert wird." Dies die Hauptgedanken der Eingabe, die in und ausserhalb des Rates viel zu reden und bei der kommenden Gestaltung der Besoldungsverhältnisse zu eingehenden Erörterungen über die Stellung der Lehrerinnen Anlass geben wird.

Deutschland. Die *Hamburgische Schulsynode* (nach derjenigen des Kantons Zürich organisiert) tritt gegenüber bureaukratischen Massregeln in die Schranken, um die Freiheit des einzelnen Lehrers zu wahren. In ihrer Frühjahrsversammlung (8. Mai) ersucht sie die Schulbehörden, allgemeine Verfügungen zu verhindern, die aus Einzelfällen hervorgehen. Den Lehrern soll das Recht, die Klassenarbeiten und die häuslichen Arbeiten festzustellen, zurückgegeben werden. Eine Denkschrift soll die pädagogische Freiheit im Verhältnis zur staatlichen Leitung eingehend erörtern. Missfallen erregte die Einführung des Titels „Rektor" im amtlichen Verkehr mit den Oberlehrern. Die Oberschulbehörde soll hierüber um Auskunft ersucht werden.

— Im preussischen Abgeordnetenhaus richtete Kreisschulinspektor Dr. Hess zu Wipperfürth scharfe Angriffe gegen die Rede Natorps am deutschen Lehrertag zu Dortmund und gegen Lehrer Tews in Berlin, dessen Weltanschauung und Einfluss im Deutschen Lehrerverein dem konfessionellen Standpunkt des Schulinspektors nicht behagen. Dieser sieht in den Ideen der Schulreform nur ein Herumexperimentieren, ein Standpunkt, den der Regierungskommissar Dr. Köpke zurückwies, indem er die Frage der Bewegungsfreiheit der Schüler als Beratungsgegenstand der Direktorenkonferenzen ankündigte.

Italien. Am 9. Mai fand in Rom eine grosse Demonstrationsversammlung (3000 Personen nel teatro Adriano) zugunsten der Schule statt. Die Sprecher (u. a. die Deputierten Fera, Commandini, Credaro) beklagten die traurige Lage der Lehrer, die auf dem Lande 53,60 Fr. im Monat verdienen, und die Untätigkeit der Regierung im Erdbebengebiet. „Besser wäre gewesen, das Erdbeben hätte uns verschlungen, als so im Elend und Hunger zu leben" lautete der Notschrei eines Lehrers. In einer Resolution erklärte die Versammlung, dass das Volk von Rom, die Gefühle der Nation interpretierend, davon überzeugt ist, dass der Kampf gegen den Analphabetismus nur wirksam geführt wird durch eine Verbesserung der ökonomischen Lage der Lehrer. Die Untätigkeit der Regierung beklagend, welche die Lehrer der Erdbebengebiete seit vier Monaten im Stiche lässt, fordert die Versammlung das Parlament auf, energisch die Unwissenheit und den Aberglauben zu bekämpfen, die das Land bedrücken; an das italienische Volk geht der Appell zum Kampf für die Schule und ihre Lehrer.

Schweden. Der schwedische Lehrerverein, der 30 Jahre besteht, zählt in 291 Sektionen 11 857 Mitglieder. Sein Vermögen beträgt 16 254 Kr.; der Fonds für ein Lehrerheim 11 075 Kr. und sein Tierschutzfonds 3825 Kr. Letztes Jahr beschäftigte er sich u. a. mit der Orthographiereform (Festhalten an der Reform vom 7. April 1906), mit der bessern Ausbildung der Lehrerinnen an Unterschulen (Småskollärarinneutbildningens reformering) und deren Besoldung und rechtliche Stellung, sowie mit der Errichtung eines Lehrerheims. Der Jahresbeitrag wurde auf 2 Kr. erhöht. Auf Anregung des Vorstandes wurde das Schulmuseum in Stockholm gegründet. Für 20 Wanderbibliotheken wurden nahezu 1000 Kr. ausgegeben. Ein Bureau erteilt den Mitgliedern Auskunft in Rechtssachen. In elf Jahren hat die Literaturgesellschaft des Vereins 46 pädagogische Schriften herausgegeben, darunter Martigs Pädagogik und Pestalozzis Abendstunden eines Einsiedlers.

Totentafel. 19. Mai in St. Gallen Hr. *Heinrich Wiget*, a. Erziehungsrat, 87 Jahre alt, lange Jahre Lehrer und Erzieher in Altstetten und Rorschach; bis ins hohe Alter für die Schule tätig. (Nekr. erw.).

— 22. Mai in Uhwiesen Hr. *Joh. Weidmann*, geb. 1827, von 1845 bis 1886 im zürcherischen Schuldienst.

Schweizerischer Lehrerverein.

Schweizerische Lehrerwaisen-Stiftung.

Vergabungen: Kapitel Dielsdorf 72 Fr. (Beschluss regelmässiger jährlicher Sammlung). Artist. Institut Orell Füssli, Zürich 176 Fr. (durch Schenkung eines Guthabens für verschiedene Druckarbeiten). Total bis 2. Juni 1909: **Fr. 1480. 90.**

Den Empfang bescheinigt mit herzlichem Danke

Zürich V, 2. Juni 1909. Der Quästor: *Hch. Aeppli.*
Hegibachstr. 18.

Lehrerkalender und **Sänger** beim Quästor. Daselbst Auskunft über Versicherung bei der Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt!

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Braunwald-Bahn

Lintthal Kt. Glarus, Schweiz 685

Neu eröffnete Drahtseilbahn, Endstation über 1250 M. ü. M. — Schönste Bergterrasse des Glarnerlandes für Kuranten u. Touristen. **Prachtvolles Panorama auf das Hochgebirge.**

Neue Schnellzugsverbindung. Sonntags: Zürich ab 7²⁴, Lintthal an 9⁴⁰.

Bern Familienrestaurant Dählhölzli

alkoholfrei

Prächtig gelegen am Aarestrand und Dählhölzliwald. 1/2 Stunde vom Bahnhof. Empfiehlt sich angelegentlichst zur Aufnahme von Schulen, bei **billigster** Berechnung. Schöner schattiger Garten, Veranden, Säle. Prospekte stehen gerne zur Verfügung.

526 **Die Betriebskommission.**

Bern Gasthof z. Volkshaus

empfiehlt sich bei Schülerreisen u. Ausflügen von Vereinen u. Gesellschaften bestens. Gute Küche. Reelle Getränke. Billige Preise. Telephon No. 1069.

466 **A. Calame,** Gerant.

Brienz Hotel :: Pension Sternen

direkt am See gelegen mit grossem schattigen Rest.-Garten und grossen Gesellschaftsräumen. Billige Pensionspreise. Passantenpreise: Zimmer 2 Fr. Frühstück 1 Fr. Mittagessen v. Fr. 1.50 an. Telephon. Ruderboote.

Höflichst empfiehlt sich (O F 1147) 620 **Familie Rieder-Schild.**

Brigels Hotel-Pension „Kistenpass".

Bündner Oberland

1300 Meter über Meer.

Neu eingerichtet. Elektr. Licht. Wasser-Closets und Badzimmer. Ausgedehnte Waldspaziergänge in nächster Nähe. Grossartiges Gebirgs- und Tal-Panorama. Mehrmalige Postverbindung mit **Ilanz.** Prospekte gratis. 683

Bestens empfiehlt sich **M. A. Decurtins,** Besitzer.

Brunnen. Kaisers Hotel u. Pension Rigi

umgeben von einem **grossen schattigen Garten** mit Veranda. Prospekte gratis. 221

Höflichst empfiehlt sich

Telephon. **Ch. Kaiser-Kettiger.**

Für Vereine und Schulen Preise nach Übereinkunft.

Brunnen. Gasthaus Rosengarten

in der Nähe des Bahnhofes

empfiehlt seinen hübschen Garten (ca. 100 Personen) für Vereins- und Schulausflüge. Gute Speisen und Getränke. Preisermässigung. 242 **Joh. Niederer.**

Buochs Hotel Krone

Vierwaldstättersee.

Schulen und Gesellschaften für Ausflüge über Bürgenstock, Stanserhorn, Engelberg, Treib-Seelisberg bestens empfohlen.

Grosse Lokalitäten. Gute Verpflegung. Schöne Zimmer, Post, Telegraph, Telephon im Hause. Prospekte durch

(M 1668 f) 575 **Odermatt-Bürgi,** Propr.

Lugano-Ruvigliana

(italienische Schweiz) 426

Naturheilanstalt und Pension Monte-Brè.

Vorzüglich geeignet zu Sommeraufenthalt, da Höhenlage. Das ganze Jahr besetzt. Herrliche Lage. Mässige Preise. Ärztliche Leitung. Vielfach von Lehrern besucht. Illustr. Prospekte frei durch Dir. Max Pfenning.

Aufenthalt lässt sich mit Reise an die oberital. Seen oder Italien verbinden.

Hotel u. Pension Edelweiss

auf

Rigi-Staffelhöhe (Bahnstat.)

1600 Meter über Meer.

Einfach und familiär geführtes Etablissement mit 40 Betten. Ausgezeichnete Küche. Prima Getränke. Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise. Schulen und Gesellschaften extra Ermässigung. 506

Der Besitzer:

Joh. Hofmann.

Vevey am Genfersee.

Pension 606

in reizender Lage. Ausgezeichnete Gelegenheit, sich in Französisch u. Englisch zu vervollständigen. Angenehmes Familienleben. (H23045L)

Prof. Dr. Corthésy.

Im Verlage von 654

Gebr. Leemann & Co., Zürich II

Stockerstrasse

ist erschienen u. in allen besseren Buchhandlungen erhältlich:

Kleine praktische Musiklehre

von

Maria Löwe, Gesanglehrerin.

Preis Fr. 1.50

Junger tüchtiger 673

Lehrer

(katholisch) mit prima Zeugnissen und Patenten, sowie fünfjähriger Praxis, **sucht** sofort oder auf Herbst an einer Primarschule als Mittel- oder Oberlehrer passende Anstellung.

Offerten erbeten unter Chiffer **O F 1260** an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich.**

Neutrales **Eiseneiweis** (dargestellt von Apotheker Lobeck in Herisau) ein das Blut wesentlich verbesserndes flüssiges **Stärkungsmittel** mit angenehmem Geschmack. — Grössere Flaschen à 4 Fr. **in den Apotheken.**

366

Brunnen Hotel z. weissen Rössli.

Vierwaldstättersee.

Altbekanntes bürgerliches Hotel mit 50 Betten, zunächst der Dampfschifflände am Hauptplatz gelegen. 79

Grosser Gesellschaftssaal, Raum für za. 300 Personen. Speziell den geehrten Herren Lehrern bei Anlass von Vereins-Ausflügen und Schulreisen bestens empfohlen. Mittagessen für Schüler von 1 Fr. an (Suppe, Braten, zwei Gemüse mit Brot) vollauf reichlich serviert.

Telephon! **F. Greter.**

Gast- u. Kurhaus Alpenblick

Beim Bahnhof Braunwald.

Neuerbautes Haus mit grossem Restaurant und Saal. Platz für 250 Personen. Gute Mittagessen bei billigster Berechnung.

467 Nähere Auskunft erteilt **D. Heiz,** Propr.

HOTEL und RESTAURANT BAHNHOF Brugg.

Grosse Gartenwirtschaft, für Schulen sehr geeignet. Ermässigte Preise für Lehrer. Reelle Weine. Gute Küche. Telephon.

Höflichst empfiehlt sich 468 **Emil Lang,** Besitzer.

Brünig Pension Alpina Restaurant

Berneroberland 1004 M. ü. M. **am Bahnhof**

Sehr empfehlenswert den Durchreisenden, Zugsaufenthalt 10—30 Min. Bier vom Fass, auserwählte Weine. Mittagessen à Fr. 1.70 und 2.50. Vereine Fr. 1.50 u. 2.—. Zimmer zu 2 Fr. Pension 5 bis 7 Fr. Grosser eigener Wald am Hause. Stärkende Alpenluft, Strassen nach vier Richtungen, Spazierwege, Bergtouren. Ruhe, keine Nachtzüge.

576 Bestens empfiehlt sich **Abplanalp-Fischer,** Besitzer.

Chur. Café-Restaurant „Splügen"

2 Min. von der Post. Vis-à-vis vom Verkehrsbureau.

Restauration zu jeder Tageszeit. Churer Rohrer-Bräu hell u. dunkel. Reelle Weine. Gartenwirtschaft. Den Tit. Schulen und Vereinen steht ein Lokal für ca. 60—70 Personen zur Verfügung.

Höflichst empfiehlt sich **Karl Schöpflin-Hemmi,**

Telephon. 480 bisher Restaurant Calanda.

Dachsen Rheinfall Hotel Witzig.

Zugleich Eisenbahnstation (Route Winterthur-Schaffhausen). Grosse Restaurationslokalitäten u. Gartenwirtschaft. Für Vereine, Schulen usw. gut eingerichtet. Bester und bequemster Aufsteigeplatz zur Hauptansicht des Rheinfalls (Schloss Laufen mit den Galerien Fischetz und Känzeli). 10 Min. zu Fuss. Schulen haben freien Eintritt. Von da schöner Weg über die Rheinfallbrücke nach Schaffhausen, 30 Min. Telegraph u. Telephon im Hause. Bekannt gute Küche und reale Landweine. 516

Davos-Platz Hotel Central (Tobelmühle)

Ausschliessliches Sports- und Touristenhotel. Vestibül, Zentralheizung, Bäder. Omnibus am Bahnhof. 595

Es empfiehlt sich der Besitzer

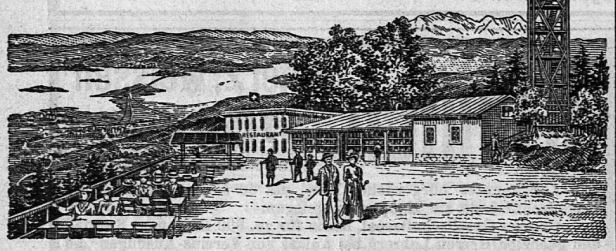
A. Stiffler-Vetsch.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

ETZEL-Kulm 1100 m. ü. M.

Schönster **Aussichtspunkt** am Zürichsee. Sehr geeignet für **Rundtouren** über Feusisberg, Richterswil, Einsiedeln, Insel Ufenau, Rapperswil oder Lachen. — Kalte und warme Speisen. Geschlossene Halle für 300 Personen. (Telephon.) 470

Kürzester Aufstieg von Station Schindellegi.



Engelberg 1019 Meter über Meer bei Luzern

Hotel Bellevue-Terminus

Gut gelegen mit grossen Restaurants. Sehr gut geeignet für Shculen und Gesellschaften. Proviant für Touristen. Das Hotel ist das ganze Jahr offen. Sommer- und Winter-Saison. Bescheidene Preise. 205

Bestens empfehlen sich **Gebr. Odermatt.**

— Avis für die Tit. Lehrerschaft. —

Erlaube mir, auf kommende Saison meinen altbekannten

Gasthof z. Adler in Feuerthalen

in gefl. Erinnerung zu bringen. Für Schulen und Vereine sehr günstig gelegen, vis-à-vis der Dampfschiffstation Schaffhausen. Prima Falkengut-Bier. Billige Preise. Telephon. Es empfiehlt sich bestens

O.F.1033 547 **J. Otto Rutz-Flury.**

Schönst. Ausflugspunkt a. Zürichsee

Hotel u. Pension Feusisgarten (Feusisberg)

Am Etzel gelegen 3/4 Std. v. Etzelkulm, 3/4 Std. v. Schindellegi, 1 Std. v. Pfäffikon. Grosser Saal, schöne Terrassen. Für Gesellschaften, Vereine und Schulen billigste Preise. Spezialität in guten Landweinen, vorzügliche Bachforellen. Angenehmer Kuraufenthalt. Pensionspreis samt Zimmer, 4 Mahlzeiten v. Fr. 4.50 an — Prospekte gratis durch

(O F 842) 555 den Besitzer: **F. J. Kränzlin-Schön.**

Feusisberg. Hotel und Pension Schönfels.

(3/4 Stunden von Station Schindellegi, 5/4 Stunden ab Richterswil). Herrlicher Aussichtspunkt. Grosser Gesellschaftssaal. Gedeckte Terrassen. Schattige Gartenwirtschaft. Kegelbahn. Billard. Vereinen u. Schulen bestens empfohlen. Billigste Preise. Telephon.

(O F 851) 401 **Br. Mächler,** Bes.

Flüelen. 224 Hotel Sternen

empfiehlt sich den Herren Lehrern bei Schul- u. Gesellschaftsreisen. Durch An- u. Aufbau vergrössert. 50 Betten. 2 grosse offene Hallen, mit Aussicht auf den See, wodurch bei jeder Witterung im Freien serviert werden kann. Platz für ca. 500 Personen. Vertragspreise mit der Kommission für Erholungs- und Wanderstationen. Anerkannt schnelle und gute Bedienung. Offenes Bier. **Jost Sigrist.**

FLÜELEN am Vierwaldstättersee

Hotel St. Gotthard.

Gut bekanntes bürgerliches Haus, direkt an der Axenstrasse, in nächster Nähe von Schiff und Bahnstation. Grosser Gesellschaftssaal, 250 Personen fassend. Speziell den geehrten Herren Lehrern bei Anlass von Schul- und Vereins Ausflügen bestens empfohlen. Vortreffliche Küche, reelle Weine. Vereine und Schulen extra Begünstigung. 223 Hochachtend

Der neue Besitzer: **R. Schluchter-Kurrer.**

Flüelen. Hotel Kreuz und Post

zunächst der Schiff- und Bahnstation, empfiehlt sich bei Gesellschafts-, Vereins- und Schulausflügen bestens. Altrenommiertes Haus (45 Betten). Gartenwirtschaft. Offenes Münchner (Franziskaner) Bier. Gute Küche und Keller. Prompte Bedienung. Telephon. Mässige Preise. Wagen zur Verfügung. 209

Müller-Betschen.

Frutigen Berner Oberland 568 Bahnhof-Hotel und Restaurant (Zà 2239 g)

Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Geräumige Lokalitäten. — Vorteilhafte Arrangements für Wagen- u. Breakfahrten. Besitzer: **Fr. Hodler-Egger.**

Gerzensee Hotel und Pension Bären

empfiehlt sich der geehrten tit. Lehrerschaft für Schul- und Vereinsausflüge, sowie zu Ferienaufenthalt bestens. Prachtvolle Fernsicht. Schattiger Garten und schöne, behagliche Lokalitäten. Prompte Bedienung, mässige Preise. Es empfiehlt sich höflichst

(O H 415) 593 **O. Burger,** Gérant, Chef de cuisine.

Glarus „Hotel Sonne" beim Regierungsgebäude.

Neu renoviertes Haus mit 20 Betten, von Fr. 1. 50 an. Freundliche Lokalitäten für Schulen und Vereine. Elektr. Licht. Telephon. Zivile Preise. 473 Der Besitzer: **J. Fröhlich-Zweifel.**

Goldau. Hotel zum Alpenblick

an der Rigistrasse mit grossem, schönem Garten, schöner Veranda, geräumigen Lokalen. Guter, billiger Mittagstisch. Empfohlen für Schulen und Vereine 243 **A. Grolimund,** Besitzer.

Goldau Hotel Rössli Goldau

Altbekanntes Haus, empfiehlt sich Touristen, Schulen und Vereinen bei Ausflügen angelegentlichst bei billigster Berechnung. Grosser, schattiger Garten, deutsche Kegelbahn. Offenes Bier, reelle Weine, gute Küche. 226

Höflichst empfehlend **Familie Fassbind.**

Über 10,000 Personen

besuchten letztes Jahr die **grossartige Gletscherschlucht** beim untern **Grindelwaldgletscher.** Einzigartiges Naturwunder, durch eine 600 m lange, solide Eisengalerie vollständig erschlossen.

Schulen freien Eintritt. 474

Prospekte durch Kur- und Verkehrsverein Grindelwald.

Grindelwald Hotel und Pension Jungfrau

Bei Schul- und Vereins-Ausflügen, sowie Ferienaufenthalt der tit. Lehrerschaft billigste Berechnung und gute Verpflegung.

643 **J. Märkle-Minder.**

GRINDELWALD Hotel Restaurant Jura

Confiserie

Direkt am Bahnhof, Post- und Telegraphenbureau gelegen. Bestempfohlenes Touristen- und Passanten-Hotel. Den tit. Herren Lehrern, Vereinen und Schulen speziell empfohlenes Haus. Gute, bürgerliche Küche. Bier vom Fass. Freundliche Bedienung. **B. Gagnebin,** Eigentümer,

475 vormals Hotel „Kreuz".

J. Ruckstuhl & Co.

Pianos, Harmoniums

Winterthur.

Ältestes Musikhaus am Platze. Garantie, Tausch, Miete, Teilzahlung. Wir gewähren der tit. Lehrerschaft bei Bezügen jeder Art günstigste Vorzugsbedingungen. Verlangen Sie gefl. gratis Kataloge.

452

Astano (Tessin)

Pension zur Post

(Familie Zanetti)

638 M. ü. Meer. **Vollständig gegen Norden geschützt.** Überaus sonnige milde Lage. Gebirgspanorama. Im Winter, Frühling und Herbst mit Vorliebe von **Deutschschweizern** besucht. Gutes bürgerliches Haus. **Familiäre Behandlung.** Pensionspreis inkl. Zimmer nur 4 Fr. pro Tag. Prima-Referenzen. Prospekte gratis und franko. 334

Im Selbstverlage der st. gallischen Reallehrer-Konferenz sind erschienen: 653

Schülerhefte für doppelte Buchhaltung

nach amerikanischem System für Sekundar- u. Realschulen und Handelsschulen kaufmännischer Vereine

Preis der Mappe inkl. Material und einzelne Bücher Fr. 2.—

Bezug bei

Hrn. J. Keller, Reallehrer

Bergstr. 10, St. Gallen.

Methodische Wegleitung im 17. Heft der Theorie u. Praxis von J. Keller.

Zu beziehen bei der

Fehrschen Buchhandlung St. Gallen.

Raucher!!

Als vorzügliche Qualitätszigarre empfehlen wir: (O F 2119) 1036

Unsere Spezialmarke

„Zum Silberhof" A

per Stück 10 Cts.

per Kistchen à 50 Stk. Fr. 4.50

Keine Ausstattung nur Qualität.

Für die Herren Lehrer

— 5 % Rabatt. —

Hermann Gauch & Co.

Zürich I z. Silberhof

Bahnhofstr. 74, Ecke Uraniastr.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Grindelwald Hotel Belvédère

Für Schulen, Vereine und Gesellschaften speziell eingerichtet. Grosse Veranda und Terrassen mit unvergleichlicher Rundsicht auf Hochalpen und Gletscher. Billige Preise bei vorzüglicher Verpflegung. Extra ermässigte Pensionspreise für die tit. Lehrerschaft in der Vor- und Nachsaison. Höflich empfehlen sich

395 **Hauser & Ruchti.**

Grindelwald. Hotel National

beim Bahnhof

empfiehlt sich bei Schul- und Vereinsausflügen bestens. Grosser Saal. Preisermässigung. 464

G. Gruber-Thönen.

Grindelwald Bahnhof-Hotel-Terminus

Bestempfohlenes Hotel für Schulen und Vereine. Geräumige Lokale, grosse Terrassen und schattiger Garten. Einheimische und Münchener Biere vom Fass. Billigste Berechnung und gute Bedienung. 394

Es empfiehlt sich der tit. Lehrerschaft höflichst

E. Gsteiger-Minder.

Hôtel Kurhaus „Belvédère"

1280 Meter über Meer **Gadenstätt-Pany (Station Küblis), St. Antöniertal, Höhenluftkurort u. Heilquellenbad (Eisensäuerling)**

Linie Zürich-Chur-Landquart-Davos (Engadin).

Herrlichste Gebirgsgegend. Tannenwaldungen. Windgeschützte, staubfreie, sonnige Lage, Milch-, Molken- und Alpenkräuterkuren. — Die Heilquellen, Eisensäuerling, wirken vorzüglich bei Bleichsucht Blutarmut, geistigen Ueberanstrengungen, Schlaflosigkeit, nervöser Dispepsie und Bronchial-, Magen- und Darmkatarrhen. — Post-Ablage, Telephon, Garage im Hause. — Pensionspreis von Fr. 4.80 an. Mai und September reduzierte Preise. — Lungenkranke werden nicht angenommen. Prospekte und Auskünfte bereitwilligst durch

553 **Salzgeber & Co.**

Schul-Ausflüge sowie Ferien-Aufenthalt

für p. p. Lehrer und Lehrerinnen.

Hotel u. Pension Guggithal Zugerberg

Spezielle Preisermässigung für Schulen und Vereine.

Prospekte gratis und franko durch das Verkehrsbureau in Zug, sowie durch den Besitzer: 227 **J. Bossard-Bucher.**

Pension Gubel

900 m. ü. Meer bei **Menzingen** Kt. Zug.

2—3 Stunden von Zug, Baar, Sihlbrücke, Horgen, Wädenswil.

Automobilverbindung: Zug-Menzingen — Zug-Neuägeri

Lohnender Ausflugspunkt. Prächtiges Rundpanorama

Mässige Preise. Telephon. Prospekte gratis. Schulen, Vereinen, Gesellschaften, Touristen empfiehlt sich **J. Zürcher.** 212

Erholungsheim Hildisrieden

(Kanton Luzern)

für ruhe- und erholungsbedürftige Lehrer.

Sehr schön und ruhig gelegen. Prachtvoller Blick auf die Berge und den Sempacher See. Heimeliges und freundliches Familienleben. Pensionspreis, Zimmer inbegriffen, 4—5 Fr. Kohlensäurebäder nach Prof. Cloetta. Fichtennadelextrakt-, Sool- und aromatische Bäder im Hause. Elektrisches Licht. Prospekt. Lungenkranke finden keine Aufnahme. 302

Hausarzt: **Dr. Müller, Münster.** Besitzer: **Fam. Troxler-Schnieper, Hildisrieden.**

Guttannen Hotel Bären

Grimselstrasse.

Einfaches Haus mit guter Küche und Keller, sowie freundlichen Zimmern, empfiehlt sich den Tit. Vereinen und Gesellschaften bei ihren Touren über die Grimsel als Nachtquartier oder Mittagsstation bestens. 641

Höflich empfiehlt sich

Bend. Rufibach.

Rudolf Hummel, Restaurant auf Schloss Habsburg.

476

Wunderhübscher Aussichtspunkt.

Lohnender Ausflugsort für Schulen, Gesellschaften und Vereine.

Gute Landweine, Bier, kalte Speisen.

Telephon. **Billige Preise.** *Telephon.*

Von grösseren Gesellschaften erbitten vorherige Anzeige.

Hilterfingen — Hotel — Restaurant Schönbühl

(OH 416) 678

Schönster Ausflugsort **am Thunersee**, von Thun aus prächtigster Spaziergang in 40 Minuten. Schattiger Garten. Extra billige Preise für Vereine und Schulen. Schöner Saal. Um geneigten Zuspruch bittet **E. Thönen-Imboden**, chef de cuisine.

Horgen — „Schützenhaus"

Altrenommierte Wein- und Bierwirtschaft. Liegt direkt am Dampfschiffsteg und nahe der Bahnstation. Hübscher Saal für 100 Personen. Terrasse mit Aussicht auf See und Gebirge, 120 Sitzplätze. 644

Höflichst empfiehlt sich **J. Budliger-Hübscher.**

Hohfluh am Hasleberg

◆ Hotel Wetterhorn ◆

3 *km* vom Bahnhof Brünig mit geräumigen Lokalitäten und mässigen Preisen empfiehlt sich Vereinen u. Schulen höflichst. 668

Urfer-Willi, Besitzer.

Hörnli-Kulm

1135 Meter über Meer

Aussichtspunkt I. Ranges an der Kantonsgrenze Zürich-Thurgau-St. Gallen gelegen. Aufstieg von Stat. Steg (T. T. B.) 1 Stunde, von **Bauma** über **Sternenberg** zwei Stunden, von **Fischingen** 1½ Stunden. Gute Restauration bei mässigen Preisen. — Reale Weine, sämtliche alkoholfreien Getränke, Kaffee, Tee, etc. Um Vereinen und Schulen den Aufenthalt am eigentl. Reiseziel zu erleichtern, servieren wir Mittagessen zu ganz ermässigten Preisen. Schriftl. Anfragen nach Poststation Steg. — Höflich ladet zum Besuche ein

(O F 1146) 621 **E. Brunner,** Besitzer.

Interlaken. Alkoholfreies Restaurant Pension Rütli

I Rosenstrasse I

4 Minuten vom Bahnhof — 2 Minuten von der Post.

Telephon durch Butterhandlung Eicher.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Sämtliche alkoholfreie Getränke, sowie Kaffee, Tee, Schokolade, Gebäck. Mittagessen zu 80 Cts. bis 1 Fr. 428

Höfl. empfiehlt sich **Madsen-Bacher.**

Für Schulen und Vereine besonders geeignet (Vorausbestellung erwünscht).

Natur-Wein. 100

Neuer Tessiner	Fr.	18. —
Piemonteser	„	25. —
Barbera, fein	„	35. —
Chianti, hochfein	„	45. —
Ia. Veltliner (Prov. Sondrio)	„	60. —

Per 100 Liter ab Lugano gegen Nachnahme. Muster gratis.

12 Flaschen ganz alten **Barbera** (Krankenwein) Fr. 12. —

12 Originalfiaschi **Chianti** extra von je 3½ Liter, inkl. Glas und Verpackung Fr. 30. —

Gebrüder Stauffer, Lugano.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Bei uns erschien in Taschenformat:

Exkursionskarte vom Zürichberg.

(Von Oerlikon bis Zollikerberg.)

1 : 15,000

2. Auflage.

Preis: **1 Franken.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

1139

Wandtafeln

In Schiefer und Holz

stets am Lager. 56

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Immensee am Zugersee **Hotel-Pension Rigi**

dir. a. d. Dampfschifflände. — 5 Min. v. d. Hohlen Gasse und der Bahnstation. Prachtv. grosser Garten. Grosser, schöner Saal mit Terrasse. Pensionspreis 5 Fr. Für Vereine u. Schulen sehr mäss. Preise bei guter Verpflegung. 684

Interlaken Hotel Temperenzhof

Telephon

Alkoholfreies Restaurant

2 Minuten vom Bahnhof und Schiff

empfiehlt sich den tit. Schulen, Vereinen und Gesellschaften bei mässigen Preisen bestens. Zimmer von Fr. 1.50 an. Gute, sorgfältige Küche. Alle alkoholfreien Getränke. 554

Es empfiehlt sich bestens **Gaensler**, Propr.

Isenfluh Hotel - Pension ALPINA

1100 Meter über Meer

Luftkurort b. Interlaken. Pensionspreis Fr. 5.— bis 8.—. Restauration. Telephon. Den tit. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. (H 711 U) 616 **Geschw. Feissli.**

Hotel z. Klausen-Passhöhe

an der Klausenstrasse, Kanton Uri, 1838 Meter über Meer.

Posthaltestelle, 15 Minuten von der Passhöhe. Postablage. Telephon. Eröffnet von Ende Mai bis Mitte Oktober. Aufs beste eingerichtetes Haus mit 50 Betten. In geschützter Lage mit prachtvollem Alpenpanorama — Vortreffliche Küche, ausgezeichnete Weine. — Bäder im Hause. — Sorgfältige und freundliche Bedienung. Billige Preise. Fuhrwerke zur Verfügung Postankunft je mittags und abends. Prospekte gratis.

Es empfiehlt sich bestens 207

Em. Schillig, Propr.

Bad u. Kurort Lauterbach

Station Olten und Aarburg. (Zà 2251g) 567 **Herrliche Lage.**

Pensionspreise Fr. 4. — bis Fr. 6. —. Gute Bedienung.

Lauterbrunnen

Hotel & Pension

- Staubbach -

Prachtvolle Lage in unmittelbarer Nähe des berühmten Staubbachfalles. Grosse Gartenanlagen u. Terrassen. — Restauration auch im Freien. — Für Gesellschaften, Vereine und Schulen besonders mässige Preise. — Höflichst empfehlen sich

563 Die Besitzer: *Gebrüder von Allmen.*

Pension Waldheim

(Kt. Graubünden) **Lenzerheidesee** 1500 m ü. M.

Komfortabel eingerichtetes Haus in idyllischer Lage am Lenzerheidesee und am Fusse des Stätzerhorn. Ausgedehnte Tannenwaldungen in nächster Nähe. Schöne Übergangsstation nach dem Engadin oder Thusis-Viamala. Gute Küche. Vorzügliche Weine. Schulen und Vereine ermässigte Preise. 398

Prospekte durch den Besitzer

Ed. Cadisch, Lehrer in Chur.

Kandersteg Park Hotel und Pension Gemmi

am Fusse des Gemmipasses u. Eingang ins Gasterntal. Familienaufenthalt und Passantenhaus. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Fuhrwerke ab und zum Bahnhofe Frutigen stets zur Verfügung. 662 Besitzer: **H. Dettelbach-Egger.**

Leissigen Hotel u. Pension z. „Weissen Kreuz"

In schönster Lage am Thunersee, gegenüber der Landungsbrücke. Angenehmer Aufenthalt für Ruhebedürftige und Sommerfrischler. Grosse Terrasse. Prächtige Aussicht auf See und Gebirge. Billige Pensionspreise. Prima Weine. Ausgezeichnete Küche. Elektr. Licht. — Höflichst empfiehlt sich (O H 315)

557 Der Besitzer: **E. Fischbacher-Nievergelt**, Chef de cuisine.

Zum angenehmen, ruhigen

Körper und Geist erfrischenden

Ferienaufenthalt

für die HH. Lehrer

eignet sich ganz vorzüglich: 483

Hotel Alpenhof & Bad in Lungern

Luftkurort an der Brünigbahn. Ein herrliches Talgelände voll Lieblichkeit! Mannigfaltige staubfreie Spazierwege, durch Tannenwald und blumige Wiesen. Der „Alpenhof" ist eine kleine, aber behagliche und gutgeleitete Hotel-Pension, in der auf eine vorzügliche Küche das Hauptgewicht gelegt wird. Pensionspreis Vor- u. Nachsaison von Fr. 4.50 an. Prospekte durch J. MING, Bes.

Hotel Tödi bei Lintthal

wird für den Besuch von Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Mässige Preise, gehörige Verpflegung, grosse Lokalitäten. — Die Tour Hotel-Uelialp ist am richtigsten folgendermassen: Tour ab der Bahn, ehe die Hitze steigt, nach der Uelialp; bei der Zurückkunft Mittagessen, allfällige Besichtigung von Lintthal im Rückweg. Gef. Avis. Telephon. 597

Die Eigentümerin: **E. Zweifel.**

Lintthal Hotel Klausen 3 Min v. Bahnhof, an der Klausenstrasse. - Bürgerl. Haus, 16 Betten, elektr. Licht. Terrasse. 598 Bes.: **N. Stüssi.**

Lintthal Hotel und Pension Raben

Der geehrten Lehrerschaft längst bekanntes Haus mit schönem schattigem Garten. 484 Besitzer: **Oscar Sigrist.**

Lintthal. Hotel Bahnhof

Schulen, Vereinen und Gesellschaften speziell empfohlen.

TELEPHON.

485 Der Besitzer: **Ad. Rüegg-Glarner.**

Lintthal (Kt. Glarus.)

„Hotel drei Eidgenossen"

an der Klausen- und Tödistrasse gelegen. Komfortabel eingerichtetes Haus. Elektr. Beleuchtung. Telephon. Mässige Preise

486 Besitzer: ***M. Steiner.***

Schülerreisen an den Vierwaldstättersee.

Die werte Lehrerschaft sei hiemit daran erinnert, dass die **Löwengartenhalle, Luzern** mit ihren mächtigen Räumen an die tausend Personen Platz bietet, sich zunächst des vielbesuchten Löwendenkmals befindet und für Bewirtung von Gesellschaften u. Schulen bestens eingerichtet ist. Vorherige Vereinbarung und rechtzeitige Anmeldung ist erwünscht. Bei guter und aufmerksamer Bedienung werden bescheidene Preise berechnet. 239

Höflichst empfiehlt sich **G. Dubach.**

Kleine Mitteilungen.

— Gegen Hrn. *Scharrelmann* (Bremen) ist ein zweites Disziplinarverfahren eingeleitet, da er in der Dezembernummer des „Roland" das Urteil des Senates kritisierte. Er sagte darin u. a. „Ich habe in meiner amtl. Vernehmung erklärt, dass ich alle Vorschriften für Lehrer auch für mich als bindend anerkenne, sofern ich nicht dabei mit meinem pädagogischen Gewissen in Konflikt komme. Ich bestreite, dass sich daraus ergeben könne, dass der Angeschuldigte gar nicht daran denkt, die Grundsätze zu befolgen, die er in seinen Schriften proklamiert hat. Meine sämtlichen Bücher führe ich als Gegenbeweis an; sie sind unmittelbar aus meiner unterrichtlichen Tätigkeit erwachsen" 1000 M. (für die Busse) hat ihm eine unbekannte Dame geschenkt.

— Der *Berliner* Lehrergesangverein hat im Gesangswettstreit deutscher Männerchöre den Kaiserpreis (goldene Kette) an den Kölner Männergesangverein abgegeben; er erhielt den ersten Ehrenpreis. Auf der Fahrt zur Festhalle erlag ein Mitglied einem Schlaganfall.

— Ludwigshafen am Rh. hat die Lehrerbesoldung geordnet wie folgt: Städt. Grundgehalt 2200 M.; 10 staatl. Zulagen à Mk. 120, letzte nach 34 Dienstjahren vom Seminaraustritt an gerechnet, 1200 M.; 10 städt. Zulagen (zweijährig) à 120 gerechnet von der Anstellung in der Stadt 1200 M.; nach 25 Jahren in der Stadt Ehrenzulage 300 M.

— Die Lehrer von Hamburg (Landschullehrer und Freunde des vaterländischen Erziehungswesens) stiften 4 *Preise* von je 100 M. für *a)* eine Sammlung physikalischer Apparate für ein- und zweiklassige Schulen, *b)* die beste Verdunkelungs-Vorrichtung für Klassenzimmer, *c)* eine Sammlung von Diapositiven zur Veranschaulichung des Lebens eines Wirbeltieres der deutschen Tierwelt, *d)* einer Reihe von Karten zur Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands. Alle Objekte sind für die Schulausstellung bei Anlass der deutschen Lehrerversammlung 1910 in Strassburg bestimmt. (Siehe Päd. Ztg. Nr. 17.)

Junger Lehrer,

(stud. phil.) gegenwärtig an Sekundarschule, **sucht Stellvertretung** ab 10 Juni. Realschule bevorzugt. — Offerten unter Chiffre **O F 1129** an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich.** 696

Sommeraufenthalt!

In einem sehr hübsch gelegenen Dorfe des Berner-Oberlandes ist ein einzelstehendes nettes **Wohnhaus, gut** möbliert billig zu **vermieten.** (OH 488) 703

Anfragen übermittelt unter Chiffre **O H 488 Orell Füssli-Annoncen, Bern.**

Lehrer gesucht

auf Mitte August zur Aushülfe event. für definitiv. (O F 1203) 702

Offerten erbittet **E. Müller,** Vorsteher, Schulsanat. Rosengarten, **Regensberg,** Kt. Zürich.

Buchdruckerei-Verkauf

Meine Buchdruckerei nebst Verlag des **„Wochenblattes vom Zürcher Oberland“** wird gelegentlich an zahlungsfähigen Käufer verkauft; dieselbe kann event. nach **Wetzikon** verlegt werden. Würde mich auch weiterhin mit Kapital beteiligen event. die Redaktion besorgen und die für meinen Verlag nötigen Druckarbeiten dem Käufer zuweisen. Bewerber, die nicht mindestens 10,000 Fr. Anzahlung leisten können, werden nicht berücksichtigt, **J. Wirz,** Buchdruckerei, **Grüningen.** (O F 1278) 677

Eine Dame i. Lugano, Italienerin, auch franz. sprechend, Inhaberin eines Diploms als Lehrerin empfiehlt sich zur Aufnahme von Töchtern, welche die italien. und franz. Sprache zu erlernen gedenken. Unterricht auch in andern Fächern. Freundliche, gesunde Lage; Familienanschluss; günstige Bedingungen.

Nähere Auskunft erteilt **Frau R. Blattmann in Massagno-Lugano.** 695

Oberalp-Passhöhe (Uri)

Hotel und Pension OBERALPSEE

Prachtvolles Reiseziel für Schulen u. Vereine, geeignetster Ausgangspunkt zur Rheinquelle. Reiche Alpenflora. (Ue961d) 682

Jules Christen, Propr.

Airolo

Klimatischer Luftkurort 1178 Meter über Meer

Hotel-Pension Eriels

(O F 1285) deutsches Haus, 10 Min. v. Bahnhof an der Gotthardstr. Schöne freundl. u. ruh. Lage inmitten d. grossartigst. Alpen-Panoramas. Ausgangspunkt für zahlr. Hochtouren u. schöne Spaziergänge. Reiche Flora, seltene Mineralien. Billige Pensions- u. Passanten-Preise. 693 **Frl. Emma Hadorn.**

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Internationales Kriegs- und Friedens-Museum

Bahnhofplatz Luzern.

Für Schulen ungemein belehrend und anregend, namentlich in den Sektionen „Altertum“ und „Eidgenossenschaft“ der kriegsgeschichtlichen Abteilung. Einführung in die Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung. Eintrittspreis für Schüler und Leitung 20 Cts. per Kopf; bei sehr zahlreichen Schulen noch weitergehende Ermässigung. Täglich geöffnet von vormittags 8 Uhr an bis 7 Uhr abends. 214

Die Direktion.

Luzern Restaurant Helvetia

(5 Minuten vom Bahnhof) 869

Von Vereinen und Schulen bevorzugt.

Luzern. Hotel Concordia

beim Bahnhof, Theaterstrasse.

70 Betten. Grosser Saal. Garten. Für Vereine und Schulen speziell geeignet. Billige Preise. (Siehe Wanderbuch). Höfl. empfiehlt sich

206 (O F 485) **B. Küng.**

Luzern

Das Abstinenz-Hotel Lindengarten

ist das einzige dieser Art in Luzern. Tramstelle Taubenhausstr. Schöne Zimmer. Gute Küche. Schöner Garten. Vereine und Schulen haben Ermässigung. Portier am Bahnhof. Telephon 1785.

Empfiehlt sich bestens (O F 1186)

646 Der Besitzer: **Carl Meier.**

Luzern. Hotel Weisses Kreuz.

Altbekanntes renommiertes Haus. Frisch renoviert. Direkt am Rathaus gelegen. Prima Küche und Keller. Sorgfältige Bedienung. Schöne und gute Zimmer und Betten. Speziell der tit. Lehrerschaft für Schulreisen und Vereinsausflüge bestens empfohlen. Preise je nach Vereinbarung. 210

Jetzige Inhaberin: **Elise Hebeisen,** vorm. Küttel, Schiffskapitän

LUZERN Hotel Rütli u. Rheinischer Hof

Haus II. Ranges

empfiehlt sich bei Vereins-, Gesellschafts- und Schulausflügen bestens. 229

A. Disler.

Luzern Hotel Simplon

Nächst dem Bahnhof.

Speziell ermässigte Preise für Schulen und Vereine.

Schöne, grosse Lokalitäten. 230

Es empfiehlt sich bestens **N. Bossert,** Propr.

Luzern Restaurant Flora

gegenüber dem Bahnhofausgang gelegen. Grosse Halle, schattiger Garten, für ca. 400 Personen. Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. (O F 1189)

647 Gute Küche, mässige Preise.

LUZERN Hotel Fritschistube

3 Min. vom Bahnhof. Neu eingerichtetes Haus. Sehr mässige Preise. Schulen, Vereinen und Touristen empfielt sich bestens

(O F 1196) 679 **Alb. Peter,** Lehrer, Propr.

Weinmarkt **Luzern** im Zentrum der Stadt 5 Min. v. Schiff u. Bahn

Hotel zu Metzgern

gutes bürgerl. Haus, Gute Betten, zivile Preise. Gute Küche. Telephon Empfehle mich für Schulen und Vereine. 228

Fluder-Amgrüt.

Luzern. Alkoholfreies Restaurant und Speisehaus „Walhall“

Theaterstrasse 12. — 2 Minuten vom Bahnhof

Der geehrten Lehrerschaft für **Schulreisen** und Vereinsausflüge höfl. empfohlen. Mittagessen à 80 Cts., 1 Fr., Fr. 1. 50 und 2 Fr. Milch, Kaffee, Tee, Schokolade, Backwerk etc. Räumlichkeiten für über 250 Personen. Vorausbestellung für Schulen erwünscht. 211

Telephon 896. **E. Fröhlich.**

Locarno LAGO MAGGIORE Schweiz

Hotel Bahnhof

ist für Passanten und Vereine bestens empfohlen. 686

„Longhin“, Maloja

Engadin 419

empfiehlt sich den tit. Vereinen und Einzelpersonen angelegentlichst und sichert billigste Preise und tadellose Bedienung zu.

Meienthal 687 Gasthaus Alpenrösli

a. Sustenpass. 1¼ St. v. d. G.-B.-Station Wassen. Beste Unterkunft. Gute Küche, reelle Weine, frisches Flaschenbier. Pensionspreis v. Fr. 3.50. Zimmer v. 1 Fr. an, kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit. Es empfiehlt sich bestens der Besitzer: **Fr. Melchior Loretz.** Alpenrösli vis-à-vis v. d. Postablage.

Als das idealste Ausflugsziel für Schulen, Vereine und Gesellschaften ist bekannt die Route: 594

Brünigbahn, Melchtal-Frutt, Engstlenalp Jochpass-Engelberg, Genttal-Meiringen

Hotel-Pension Alpenhof-Bellevue Melchtal	Kurhaus Reinhard am Melchsee-Frutt
900 Meter über Meer.	1900 Meter über Meer.

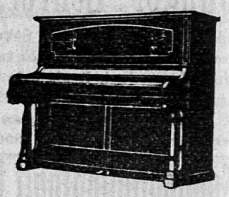
halten sich unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung bei billigsten Preisen bestens empfohlen.

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**
sowie **blutarme** sich matt fühlende u. **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene**
gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg 941

Dr. HOMMEL's Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das ***echte „Dr. Hommel's" Haematogen*** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.



Die HH. Lehrer

bitten wir, sich bei Anschaffung eines

Pianos oder **Harmoniums** 1131

über unsere besonderen, günstigen Bezugsbedingungen zu informieren. Wir nehmen auch alte Instrumente zu besten Tagespreisen in **Umtausch** an und führen alle Reparaturen und Stimmungen, auch auswärts, prompt aus.

Hug & Co.,
Zürich
und Filialen.

Verlangen Sie Spezial-Kataloge.

Besichtigen Sie unsere reichhaltigen Lager!

Ritter-Pianos

Modell Salon Höhe 135 cm, m. mein. Neuerung versehen, haben wundervollen Ton und sind z. Z. die beliebtesten und begehrtesten Klaviere. (Hc 3055 Z) 665

Alleinverkauf **C. Ramspeck**
Klaviermacher
Zürich I, 27 Mühlegasse 27

VERBAND·SCHWEIZ·GRAPH·KÜNSTLER
WANDSCHMUCK FÜR·SCHULEN·
SITZ·IN·ZÜRICH·DIANASTRASSE·9
PROSPEKT GRATIS
(O F 890 416

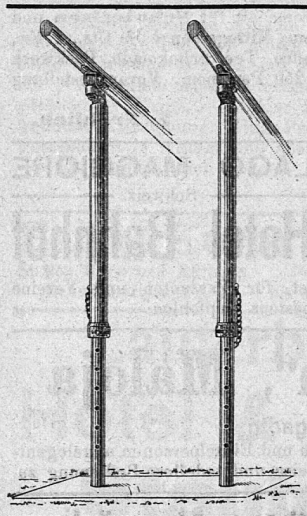
Wir empfehlen unser sehr beliebtes, aus eigener Schlächterei gewonnenes prima **Kochfett**
Marke GRÜTLI
wo nicht erhältlich, direkter Versand von 4 Kº Dosen aufwärts, franco jeder Bahnstation gegen Nachnahme. Preisliste zu Diensten.
SCHWEIZERISCHE ARMEECONSERVENFABRIK RORSCHACH
676

Für Schülerspeisung

sind Witschi - Produkte
nachweislich unübertroffen
infolge ihres Nährgehaltes, leichter Verdaulichkeit
grosser Schmackhaftigkeit und kurzer Kochzeit.

Vorstände von Schul- und Armenbehörden von Frauen- und Konsumvereinen, Anstaltsvorsteher etc. erhalten auf Wunsch von 4 Sorten je 100 gr gratis mit Kochanleitung.

66 **Witschi A.-G. Zürich III**



Erste Schweiz. Turngerätefabrik

Vertreter:
Hch. Waeffler
Aarau

Turn- und Spielgeräte für Schulen, Vereine und Private
Vollständig. Ausrüstung von Turnhallen und Turnplätzen
438

An der deutsch-evangelischen Oberrealschule i. E. zu Bukarest sind am 14. September 1909 624

zwei Oberlehrerstellen,

durch Neuphilologen zu besetzen, welche die Lehrbefähigung im Englischen und Französischen für obere Klassen, ausserdem im Deutschen für mittlere Klassen besitzen. Anfangsgehalt 4800 Fr., steigend in den ersten 5 Jahren um 240 Fr. jährlich. Später werden besondere Vereinbarungen getroffen.

Bewerbungen sind an den Vorstand der Evangelischen Gemeinde zu richten, Bukarest, Strada Luterana 10.

Grosse Genfer Uhren- und Bijouterie-Handlung, Silberwaren
G. BILLIAN FILS
ZÜRICH, Limmatquai 50 1140
Vacheron-Uhren, Schaffhauser, Longines, Omega
Auswahl-Sendung zu Diensten. — Grösste Auswahl am Platze. — Telephon 4140.

Einsiedeln.

Hotel u. Restaurant ST. GEORG
empfiehlt sich den Tit. Schulen und Vereinen bestens. 420
Telephon
Bes.: Frz. Oechslin-Zuber.

Die mechanische Schreinerei
G. Bolleter
in **Meilen** am Zürichsee
empfiehlt sich zur Lieferung der
Grobschen Universalbank
mit den neuesten Verbesserungen in solidester Ausführung unter zweijähriger Garantie.
Vorzüge: eine Bank für alle Körpergrössen, für normal und anormal gebaute Schüler; richtige Einreihung Schwerhöriger und Kurzsichtiger; feiner Schmiegesitz; bequemste Saalreinigung.
Man verlange Prospekte. — Musterbank im Pestalozzianum in Zürich. 44

ALKOHOLFREIE WEINE MEILEN
Für Kinder

Man mag zu dem Genuss alkoholhaltiger Getränke stehen wie man will, darüber herrscht Einigkeit, dass sie Kindern ganz vorzuenthalten sind. Kein anderes Getränk eignet sich dagegen so gut für Kinder, als die alkoholfreien Weine von Meilen, die neben ihrem vorzüglichen Geschmack einen hohen Nährwert besitzen, der in ihrem Gehalt an Traubenzucker begründet ist. Darin stehen sie einzig da. 532

Prospekt Nr. 2 gibt Ihnen weitere wertvolle Anhaltspunkte über unsere Weine.

Zur Probe

versenden wir
Furrers
Münz-Zählrahmen.

Aus einer Rezension:
..... Nimmt aber der Lehrer den Münzzählrahmen zur Hand und erklärt, und entwickelt an Hand desselben die aufzufassenden Begriffe aus dem Metersystem, so geht auch dem dümmsten Schüler „ein Licht auf".

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Kleine Mitteilungen.

— Schlimm spielte am 25. Mai der Sturm einer Basler *Schulreise* mit: von 40 Schülern brachten noch 7 ihre Hüte nach Hause. Am gleichen Tag stürzte ein Schüler einer Realschulklasse, welche die Tour Giswil-Rothorn-Brienz gewählt hatte, vom Hitzschlag getroffen, am Fusse des Berges zusammen. Schulreisen sind oft des Lehrers Sorge.

— *Volksetymologie.* In Zürich V bauen Lehrer nahe dem Blindenheim ein kleines Einfamilienhaus - Quartier (Bergheim). Da die Strasse unweit der Bauten eine scharfe Kurve macht, hörte man die Fuhrleute etwa sagen: das ist au en gschyde Winkel. Die Worte blieben; der Volkshumor bezeichnet das Quartier bald mit dem Ausdruck: Im gschyde Winkel, was die kleine Presse ihren lehrerfreundlichen Lesern gern mitteilt.

— Kein Ulk. Die Regierung der *Oberpfalz* erlässt die Weisung, dass während des Schuljahres sich keine Lehrperson ohne dienstliche Urlaubsbewilligung von ihrem Schulort entfernen darf und dass diese Bewilligung nur in ganz dringenden und unabwendbaren Fällen erteilt werden soll. Unnachsichtlich disziplinäres Einschreiten soll bei Zuwiderhandlung erfolgen.... Die Lehrer seien zu viel nach Regensburg gereist.

— Ein traurig Lied über Familien-Elend, Verwahrlosung, Kindervergehen, jugendliches Verbrechertum stimmt der Jahresbericht der *Korrektionsanstalt Ringwil* an: 65—70 % der Zwangszöglinge sind in der Stadt (Zürich) straffällig geworden. Väter, Mütter! Verhältnisse! Welche Schuld! Die Zahl der Zöglinge zu Ringwil betrug 35 bis 41. Schlimme Erfahrungen nötigten zur Aufhebung der „welschen Kolonie". Entweichungen kamen mehrere vor. Vor dem Winter kamen drei grössere Ausreisser wieder zurück. Die Anstalt bedarf einer Neubaute. Der scheidende Anstaltsvorsteher ist für einen Zentralbau, nicht für Pavillonbauten. Die Gesamtausgaben sind von 1898 bis 1908 von 62,079 Fr. auf 102,425 Fr. angewachsen. Im April übernahm Hr. H. Schmid-Grütter die Leitung der Anstalt, da Hr. Knabenhans nach St. Gallen übersiedelte.

Fraefel & Co., St. Gallen

Erstes und anerkannt leistungsfähigstes Haus für Lieferung

Gestickter Vereinsfahnen

Nur prima Stoffe und solide kunstgerechte Arbeit.

Weitgehendste Garantie. *Billigste Preise.*

Besteingerichtete eigene Zeichnungs- und Stickerei-Ateliers. 78

Kostenberechnungen nebst Vorlagen, Muster usw. zu Diensten.

Ville de Neuchâtel (Suisse)

IVe Cours de Vacances

de l'Association des Professeurs des Ecoles de Commerce suisses.

IV. Fortbildungskurs

des Schweizerischen Handelslehrervereins.

Ces cours auront lieu à **l'Ecole de Commerce de Neuchâtel du 26 juillet au 14 août 1909.**

Cours préparatoire et séminaire de langue française, du 26 au 31 juillet; H 3088 N

Cours de Vacances proprement dit, du 2 au 14 août.

Ils sont gratuits pour les Professeurs des Ecoles de Commerce suisses et pour les Professeurs des cours donnés par la Société suisse des Commerçants. — Les Professeurs d'autres établissements scolaires ainsi que les commerçants peuvent y prendre part, moyennant la finance d'immatriculation suivante:

Cours préparatoire Frs. 15. — 297

Cours commerciaux proprement dits „ 25. —

Pour les participants aux deux cours la finance est réduite à Frs. 30.—. Pour programmes et renseignements s'adresser au Président. **ED. BERGER**, Directeur à Neuchâtel.

Simplex!

Einfachste technische Titelschrift.

Einzelpreis 30 Cts. 1091

Verlag: **H. Meyer, Glarisegg b. Steckborn.**

Lehrgang für deutsche und französische Schrift

mit Anleitung für Lehrer und Schüler 290

3. Auflage. **Preis Fr. —.70**

Bei Mehrbezug Rabatt.

Bezugsquelle: **BOLLINGER-FREY, BASEL.**

Um meine Waschmaschinen à 21 Fr.

mit einem Schlage überall einzuführen, habe ich mich entschlossen, dieselben zu obigem billigen Preise **ohne Nachnahme zur Probe zu senden! Kein Kaufzwang! Kredit 3 Monat!** Durch Seifenersparnis verdient sich die Maschine in kurzer Zeit und greift die Wäsche nicht im geringsten an! Leichte Handhabung! Leistet mehr und ist dauerhafter wie eine Maschine zu 70 Fr. Tausende Anerkennungen! Die Maschine ist aus Holz, nicht aus Blech und ist unverwüstlich! Grösste Arbeitserleichterung und Geldersparnis! Schreiben Sie sofort an: 1226

Paul Alfred Goebel, Basel, Postfach Fil. 18.

Vertreter auch zu gelegentlichem Verkaufe überall gesucht! Bei Bestellung stets nächste Eisenbahnstation angeben!

Die Privat-Heilanstalt „Friedheim"

Zihlschlacht Eisenbahnstation **Amriswil (Kt. Thurgau)** **Schweiz**

bietet

Alkohol-, Morphium- und Nervenkranken,

die den aufrichtigen Wunsch hegen, von ihren Übeln befreit zu werden, unter bestmöglicher Schonung und individueller Berücksichtigung ein behagliches und diskretes Heim. (Gegr. 1891.) 2 Ärzte. Chef und Besitzer: **Dr. F Krayenbühl.** 1040

Kantonsschule Zürich.

Ausschreibung zweier Lehrstellen für mathematische Fächer.

Auf 15. Oktober 1909 ist eine durch Rücktritt erledigte Lehrstelle für Mathematik, Buchhaltung und darstellende Geometrie an der Industrieschule zu besetzen. Ausserdem gelangt eine weitere, bisher provisorisch besetzte Lehrstelle für die selben Disziplinen unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Regierungsrat zur Besetzung. Der Grundgehalt beträgt 4400 bis 5500 Fr. mit Alterszulagen, die in 16 Jahren bis auf 1200 Fr. steigen, bei einer Verpflichtung zu 20—25 wöchentlichen Stunden und zum Eintritt in die Witwen- und Waisenkasse der Kantonsschullehrer. Nähere Auskunft erteilt auf Anfrage das Rektorat der Industrieschule.

Anmeldungen sind schriftlich unter Angabe des Studienganges und Beilage von Studien- und Prüfungsausweisen nebst Zeugnissen über die bisherige Tätigkeit im Lehrfach bis 7. Juni der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich einzureichen.

Zürich, 19. Mai 1909. (O F 1203) 667

Die Kanzlei der Erziehungsdirektion.

Offene Lehrstelle.

Auf 20. August 1909 ist an der **Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins Bern eine Lehrstelle für Französisch, Italienisch und Handelsgeographie** mit 28 Stunden wöchentlich in Tages- und Abendklassen neu zu besetzen.

Die Jahresbesoldung beträgt 3720 bis 4800 Fr.

Auf Wunsch könnten bis 4 weitere wöchentliche Unterrichtsstunden mit bis 500 Fr. Gehaltserhöhung übernommen werden. Kleine Klassen, beschränkte Hausaufgaben. 36 Schulwochen per Jahr. Anmeldungen sind bis zum 21. Juni 1909 zu richten an den **Präsidenten der Schulkommission des Kaufmännischen Vereins,** Neuengasse 34, **Bern.** (H 4467 Y) 701

Museum der Stadt Solothurn.

Täglich geöffnet (ausser **Mittwoch**) von 9—12 und 1—5 Uhr.
Sonn- und Feiertags von 10—12 und 1—4 Uhr.
(Zag T20) Schulen 5 Cts. pro Kopf. 336
Freier Eintritt: Donnerstag nachmittags, **Sonntag** vormittags.

Exkursionsgebiet der Schweiz. Südostbahn.

Von **Samstagern**: nach der **Laubegg**, Luftkurort (1/2 St.); nach **Hütten**, Luftkurort (3/4 St.);

von **Schindellegi**: nach **Hütten**, Luftkurort, auf horizontaler Strasse mit wundervoller Aussicht (1 St.); nach **Feusisberg**, Luftkurort (1 St.); auf den **Etzel**, Aussichtsturm (1 1/4 St.) und auf den **Schönboden** (1 3/4 St.); 518

von **Biberbrücke**: nach **Gottschalkenberg** (1 1/2 St.); über Alosen nach **Ober-** und **Unterägeri** (2—2 1/2 St.) und über **Morgarten** (Schlachtfeld vom Jahre 1315) nach Sattel (3 St.);

von **Einsiedeln**: auf den **Freiherrenberg** (1/2 St.); über den **Etzel** nach **Feusisberg** (2 St.) und Schindellegi, auf den **Schönboden** (1 1/2 St.); nach **Unter-** und **Oberiberg**, Luftkurort (2—3 St.); durch das Alptal auf den **Grossen Mythen**, 1903 *m* (3 1/2 St.);

von **Altmatt** nach **Gottschalkenberg** (3/4—1 St.); über den **Katzenstrick** nach Einsiedeln (1 1/4 St.);

von **Rothenthurm**: über **Morgarten** (Schlachtfeld von 1315) nach Sattel (1 1/2 St.); über Biberegg auf das **Hochstuckli**, 1556 *m*, und über **Hackenegg** nach **Einsiedeln** oder **Schwyz** — leichte und sehr lohnende Partie;

von **Sattel**: zum **Morgarten-Denkmal** (1/2 St.), imposanter Monumentalbau, zugleich Aussichtspunkt; ins **Aegerital** (1 bis 1 1/2 St.); auf den **Wildspitz** und **Rossberg**, 1582 *m* (3 St.), mit rigiähnlicher Aussicht.

von **Steinerberg**: in 5 Minuten ausgedehnte **Gletscherschliffe.**

Von **Zürich** über Wädenswil nach der **Südostbahn täglich achtmalige direkte Zugsverbindung, sowie bequeme Dampfbootverbindungen.**

Sonntagsretourbillette ab Zürich, Wiedikon und Enge nach Einsiedeln.

Sonntagsretourbillette auf den S. O. B.-Strecken zur **Taxe der einfachen Fahrt.**

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Melchthal Kurhaus Melchthal

Obwalden — 906 Meter über Meer — *Luftkurort*
Route: Sachseln - **Melchthal - Frutt -**
Jochpass-Engelberg. **Frutt**-Brünig oder Meiringen.

Lohnendste Touren für Vereine und Schulen.
Portier am Bahnhof Sarnen.

Telephon — Prospekte und Offerten durch — Telephon
Familie Egger, Propr. 578
und Besitzer von **Hotel Frutt** am Melchsee, 1919 M. ü. Meer

Meilen. Hotel „LÖWEN"
direkt am See gelegen.
Endstation der „Wetzikon-Meilen-Bahn". Prächtiger, schattiger Garten. Grosse Säle. 489
Schulen und Vereinen aufs beste empfohlen.
Geschwister Brändli. Besitzer.

Meiringen, *Hotel Krone*
Bahnhofstrasse, am Wege zur Aareschlucht. Komfortabel eingerichtet. Grosse Lokalitäten für Gesellschaften und Schulen. Anerkannt gute Küche. Speisesaal. Restaurant à la Carte mit Ausschank von Schweizer und Münchner Bier. Mässige Preise.
490 **G. Urweider-Howald,** Besitzer.

Meiringen. Station der Brünigbahn **Hotel z. w. Kreuz.**
3 Minuten v. Bahnhof. 20 Minuten v. d. Aareschlucht.
Ruhig und aussichtsreich gelegenes Hotel mit 60 Betten von 2 Fr. an. Grosser Speisesaal, geeignet zur Aufnahme von Vereinen und Schulen. Bestens empfiehlt sich der Besitzer
393 **G. Christen-Nägeli.**

MOLS a. Wallensee, Stat. Unterterzen (1/4 Std.)
Hotel & Pension Thalhof
Prachtvolle, windgeschützte Lage am Ufer des Sees. Besonders für Erholungsbedürftige sehr zu empfehlen. Wald beim Hause. Seebäder und Kahnfahrten. Pensionspreis von Fr. 3.50 an. Rendez-vous der Herren Lehrer.
628 **Amrhein-Weber,** Propr.

Decaspers
Hotel Victoria
MONTREUX
556 2 Minuten von Bahnhof und Post (O F 1048)
Bestempfohlenes Haus mit mässigen Preisen.

Neuhausen am Rheinfall
Hotel Rheinfall
zunächst dem Falle und 5 Min. von beiden Bahnhöfen. Bestempfohlenes Haus mit mässigen Preisen. Déjeuners, Dîners und Soupers zu fixen Preisen und à la carte zu jeder Zeit. Restauration, Garten, grosse Säle für Gesellschaften Schulen und Vereine. Tramstation. Bäder. Omnibus zu allen Zügen. 491
Familie Lermann, Propr.

OLTEN. Restaurant Olten-Hammer.
Grosser Saal für Vereine und Schulen (400 Personen fassend). Grosser Sommergarten mit Veranda. Rheinfelder Bier.
Telephon
Bestens empfiehlt sich
629 **Th. Disteli.**

Idealer Höhenkurort Niederrickenbach
1167 M. ü. M. (Maria Rickenbach) Wallfahrtsort. Kt. Nidwalden
680 (Schweiz). Altrenommiertes Kur- u. Pilgerhaus. (O F 1283)
Station Dallenwil der Engelberg-Bahn. Gesundheitlich bekömmlichster und genussreichster Kuraufenthalt. Herrliche Lage in grossartiger Alpenwelt. Grosse Wälder, Quellwasser. Ärztlich sehr empfohlen. Unvergleichlicher Rundblick auf See und Gebirge. Hochgebirgstouren. Der hochw. Geistlichkeit bestens empfohlen. Preis inkl. Zimmer Fr. 4.50 bis Fr. 5.—. Prospekte.

Solothurner-Jura (Schweiz)
Kurhaus Ober-Balmberg
Vorzüglicher, ärztlich best empfohlener klimatischer Luftkurort zunächst dem Weissenstein, 1060 M ü. M. in geschützter, idyllischer, staubfreier Lage. Modernes Etablissement, grosse Säle, Zentralheizung, Quellwasserversorgung, eigene Sennerei. Anerkannt gute Verpflegung und Leitung. Pensionspreis inklusive Zimmer Fr. 5.— bis Fr. 7.50. Prospekte gratis. Es empfehlen sich (S 2078 Y) 692
Die Gerantin: **Elsa Ziniker.**
Die Eigentümer: **Max Alter,** Fürsprech.
G. v. Sury, Major.

Oberägeri am Aegerisee, Kt. Zug — Aerztlich hochgeschätzter Luftkurort, 800 Meter über Meer.
Pension Bernhard in prachtvoller, staubfreier Lage, einige Min. ob dem Aegerisee, mit freiem Ausblick auf See und Berge.
Ganz neu eingerichtet. Sonnige, geräumige Zimmer mit prima Betten. Vorzügliche Küche. Reelle Weine. – Terrassen und Balkone. — Prospekte auf Verlangen. — **Pensionspreis** (4 Mahlzeiten) **von Fr. 4.50 an,** für Kinder nach Vereinbarung. — Höflichst empfiehlt sich
Frau Bernhard-Fürst, Lehrers,
204 früher in Oerlikon.

Obstalden Hotel u. Pension **STERNEN**
LUFTKURORT am Wallensee. (Schweiz) (O F 1286 mit Dépendance.
Prospekte gratis. 694 **Wwe. Schneebeli-Hessy,** Propr.

Obstalden Hotel-Pension **Hirschen**
am Wallensee.
hält seine geräumigen Lokalitäten den tit. Kuranten, Vereinen, Schulen und Gesellschaften höfl. empfohlen. Schattiger Garten und Terrasse. — 90 Betten. — Telephon. — Elektrisches Licht. — Grosse Stallungen. — Auto-Garage.
600 **E. Byland-Kamm,** Propr.

Kurhaus Palfries
Kanton St. Gallen — 1635 Meter über Meer.
Schönster Ferienaufenthalt für Rekonvaleszenten und Ruhebedürftige in ganz geschützter Lage. Fahrstrasse von Trübbach-Azmoos. Fussweg von Mels aus. — **Geöffnet von Anfang Juni bis Ende September.** — Pensionspreis Fr. 3.50 bis Fr. 4.50. — Telephon.
Prospekte versendet gratis 627 (Zà 2301 g)
J. Sulser, Gasthof z. Ochsen, Azmoos.

PONTE 541 **ENGADIN**
Hotel Albula & Post
Gute Pension inkl. Zimmer u. Beleuchtung à Fr. 6.—
Passanten bestens empfohlen.

593

Orell Füssli-Verlag, Zürich.
Zur Bade-Saison empfehlen wir:
Kleine Schwimmschule
von
Wilh. Kehl,
Lehrer an der Realschule zu Wasselnheim i. E.
3. Aufl. Preis br. 60 Cts.
*** Allen Schwimmschülern und namentlich Denjenigen, welche keinen Schwimmunterricht erhalten, aber dennoch die Kunst des Schwimmens sich aneignen wollen, werden recht fassliche Winke gegeben. Es sei das kleine Werkchen bestens empfohlen.
Kath. Schulztg. Breslau a. E.

Verlag: Art. Institut Orell Füssli in Zürich.

Volksatlas der Schweiz
in 28 Vogelschaublättern.
Das Blatt à 1 Fr.
Bis jetzt sind erschienen:
Blatt I. Basel und Umgebung.
Blatt II. Schaffhausen u. Umgebg.
Blatt III. Der Bodensee.
Blatt V. Solothurn-Aarau.
Blatt VI. Zürich und Umgebung.
Blatt VII. St. Gallen u. Umgebung.
Bl. IX. Neuchâtel-Fribourg-Bienne.
Blatt X. Bern und Umgebung.
Blatt XI. Vierwaldstättersee.
Blatt XII. Glarus, Ragaz, Chur.
Blatt XIII. Davos-Arlberg.
Blatt XV. Yverdon-Lausanne-Bulle
Blatt XVI. Berner Oberland.
Blatt XVII. St. Gotthard.
Blatt XVIII. Ilanz-Thusis-Splügen.
Blatt XIX. Ober-Engadin.
Blatt XX. Genève et ses environs.
Blatt XXI. St. Maurice, Sion.
Blatt XXII. Sierre, Brigue.
Blatt XXIII. Domodossola-Locarno.
Blatt XXIV. Bellinzona Chiavenna.
Blatt XXVI. Mont Blanc, Grand St-Bernard.
Blatt XXVII. Zermatt, Monte Rosa.
Blatt XXVIII. Lugano und die drei oberitalienischen Seen.
Vorrätig in den Buchhandlungen.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Stahlbad Peiden

Kt. Graubünden
Eisenbahn-Station
Jlanz
825 M. ü. M.

Drei starke Eisensäuerlinge mit Natrongehalt.

Sehr mildes Klima. Naher, herrlicher ebener Tannenwald. **Bad-, Trink-, Luftkuren.** Heilerfolge bei Blutarmut, Katarrhen der Atmungsorgane, Magenbeschwerden, Nervenschwäche, Rheumatismen, Nieren- u. Blasenleiden, Frauenkrankheiten. — **Saison:** Anfangs Juni bis Ende September. — Post im Hause. — Pension, inklusive Zimmer, von Fr. 5.50 an. (Juni und September reduzierte Preise). — Prospekte. 688

Kurarzt: **Dr. A. Tuor.** Eigentümer: **Jos. Vinzens.**

Pfäfers Dorf b. Ragaz

Hotel u. Pension „Adler"
826 m über Meer.

10 Minuten von der Drahtseilbahn Ragaz-Wartenstein; oberhalb der weltbekannten Taminaschlucht, empfehlenswertester und lohnendster Ausflugsort für Schulen, Touristen und Gesellschaften.

Altes Renommé für vorzügliche Verpflegung. — Bescheidene Preise. — Best eingerichteter grosser Speise- und Gesellschaftssaal, sowie grosser, schattiger Garten für Schulen und Vereine. 493

Pension von 5 Fr. an. — Telephon. — Elektr. Licht.

Ausgangspunkt für lohnende Alpen- u. Hochtouren. — Prospekte gratis.

Höflichst empfiehlt sich der Besitzer: **A. Kohler.**

Pfäfers-Dorf

Gasthof und Pension zum Löwen. Schattige Gartenwirtschaft u. geräumige Lokalitäten für Gesellschaften und Schulen.

Gute Küche u. reelle Weine. Offenes u. Flaschenbier. — Telephon im Hause. Pension von 5 Fr. an. Aufmerksame Bedienung zusichernd 494

Wilh. Mattle, Besitzer.

RAGAZ

HOTEL PENSION STERNEN 498

Bahnhofstrasse, am Wege nach der Taminaschlucht.

Empfehlenswert für Schulen, Gesellschaften und Vereine. Grosser schattiger Garten. Bescheidene Preise. Aufmerksame Bedienung.

F. Kempter-Stotzer.

Ragaz - Wartenstein - Taminaschlucht

Sehr lohnender und empfehlenswerter Ausflug für Schulen und Gesellschaften nach Ragaz-Wartenstein über die Naturbrücke nach der weltberühmten Taminaschlucht oder vice-versa. Reduzierte Fahrpreise auf der Seilbahn Ragaz-Wartenstein. Auf Wartenstein grosses Gartenrestaurant. — Auskunft und illustrierte Prospekte bei der Betriebsleitung. 381

Drahtseilbahn Ragaz-Wartenstein.

Ragaz Hotel National

Schöner schattiger Garten, renomm. Küche und Keller. Essen v. Fr. 1.40 an. Schulen u. Vereinen empfiehlt sich best. **Familie Banz.** 499

Ragaz Gasthof z. Ochsen

nächst der Dorfbadehalle. Offenes Bier, offene Weine. **Pensionspreis von 5 Fr. an,** drei Mahlzeiten, Zimmer und Bedienung inbegriffen. **Geeignete Lokale für Gesellschaften und Schulen,** die spezielle Berücksichtigung geniessen. Elektrisches Licht. 671 **A. Kalberer,** Besitzer.

RAPPERSWIL — Hotel Speer

vis-à-vis Bahnhof

Grosser schattiger Garten und Terrasse. Für Gesellschaften, Vereine und Schulen ermässigte Preise. 497

Mit höfl. Empfehlung: **Christian Rothenberger.**

Rapperswil Gasthof und Metzgerei zum „Hirschen"

vis-à-vis dem Bahnhof und der Dampfbootstation

empfiehlt seine Lokalitäten den tit. Vereinen, Hochzeiten, Schulen und Gesellschaften bestens unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. — Höflichst empfiehlt sich

564 *Aug. Widmer-Rütschi.*

Rapperswil Hotel Glashof-Kasino.

am Zürichsee

Grosser, schattiger Garten. Grosser und kleiner Saal. Telephon. Elektr Musik. Aufmerksame Bedienung. — Billige Preise. Zweckmässig eingerichtet für Schulen u. Vereine.

Mit höflicher Empfehlung 601

A. Bruhin-Egli.

Zürichsee **Rapperswil** Zürichsee

„Hôtel de la Poste"

und **Bahnhofbuffet.**

Grosser schattiger Garten mit Platz für 350 Personen. Schulen, Vereinen und Touristen aufs beste empfohlen. **Telephon.** Billige Preise. Aufmerksame Bedienung. **Telephon.**

Höflichst empfiehlt sich 496

Vertragsstation E. W. S. **F. Heer-Gmür.**

Bestellungen können jeweilen schon morgens am Bahnhofbüffet abgegeben werden

---

Rheinfelden Kohlensaures Soolbad zum Schiff.

Pension von 4 Fr. an. — Prospekte gratis. — Omnibus. Elektrisches Licht. 500

Neuer Besitzer: Hans Graf.

Prospekte durch das Verkehrsbureau in Thal

Reiseziel für Touristen, Vereine, Hochzeiten und Schulen nach

Rheineck und Thal

Prächtige Ausblicke. — Wälder. — Mässige Preise.

488 **Verkehrsverein Rheineck-Thal.**

RHEINECK

Hotel Ochsen (P. Hossmann) am Bahnh. Restaurant u Terass. Sch. Zimm. v. Fr. 1.50 an. Pens. v. Fr. 5 an.

Hotel Hecht (E. Schmid) Restaur. Saal. Grosser Garten. Stallung

Hotel Post (U. Arnegger) direkt am Bahnhof. Rest., Garten, Stallung.

Hotel Rheineckerhof (W. Höhener) am Bahnh. Gr. Rest., Terrasse.

Gasth. z. Schäfle (Frau Ensslin) im Städtchen. Restaur. Garten.

Kurhaus Sonnenheim (J. Rüdt) Staubfreie Lage. Wald. Blick auf die Zeppelinhalle und die Aufstiege d. Luftschiffe. Prosp grat.

THAL

Gasthof z. Ochsen (J. Lutz). Restaurant, Saal, Garten, Stallung.

Gasth. z. Hirschen (J. Heller). Metzgerei, Rest, Gesellsch.-Z.

Gasthaus z. Schäfle (J. Lutz). Rest. Saal. Bäckerei. Stallg.

Steinerner Tisch (Frl. Rutishauser). Aussichtsp. I. Rang. Garten.

Schiff, Bauriet (A. Stadelmann). Rest. Saal. Garten. Stallg.

Buchberg. Gasthaus z. Traube (Scheiwiller). Aussichtspunkt. Bäckerei. Saal. Stallung.

Staad. Gasth. z. Brauerei (Oehler-Blatter). Rest. Saal.

Telephon in allen vorstehenden Gasthäusern.

das Verkehrsbureau in Thal

Prospekte durch

Rorschach. Restaurant zum Signal.

Am Hafen, vis-à-vis der Post. Grosser, schattiger Garten, anschliessend gedeckte Halle und grosser Saal. Schulen, Vereinen, Gesellschaften und Hochzeiten bestens empfohlen. Für Schüler wird auch Most verabreicht. 495

J. B. Reichle, Besitzer.

Rorschach. Schäflegarten.

Wieder neu aufgebaut und auf das komfortabelste eingerichtet. Empfehle meine grossen und kleinen Gesellschaftssäle und grossen, schattigen Garten für Schulen, Vereine, Gesellschaften und Hochzeiten bestens. Doppelte Kegelbahn und Billard. Münchner Bier. Telephon.

602 Neuer Pächter: **Max Nagler.**

Leichtes Bundeslied

(zum 1. August) f. M'chor. Text von J. V. Hürbin, kompon. von E. A. Hoffmann, Part. 15 Cts.

Verlag: 638

Hoffmann - Fröhlich, Aarau.

Sarnen Hotel Adler

Kt. Obwalden

Altrenommiertes Haus

Vorzügliche Küche, Reelle Weine

Grosse Lokalitäten für Gesellschaften u. Schulen. Pensionspreis v. Fr. 5.— an.

(O F 1002) Höflich empfiehlt sich

527 **Edmund Joller-Kunz.**

ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI

Abteilung Verlag, Zürich.

Anleitung

zur Erteilung eines

methodischen Gesangunterrichtes

in der Primarschule.

II.—VIII. Klasse.

Ein Handbuch für den Lehrer

verfasst von

C. RUCKSTUHL

Lehrer.

IV, 112 Seiten, 4⁰ Format

Gebunden **Fr. 4.50.**

Zu beziehen durch alle Buch- und Musikalienhandlungen.

Das Gedächtnis und seine Abnormitäten

von

Prof. Dr. Aug. Forel, Zürich.

Preis 2 Fr.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Art. Institut Orell Füssli

Verlag in Zürich.

Bei uns erschien:

Trusts und Kartelle

im Auslande und in der Schweiz.

Von Dr. jur. **J. Steiger,**

Dozent in Bern.

53 S., gr. 8⁰ Format, Preis

Fr. 1.—.

Zu haben in allen Buchhdlg.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Rigi-Klösterli Hotel des Alpes

Altbekanntes Haus. Angenehmer Aufenthalt. Beste und schönste Lage. Prompte Bedienung. **Vereinen, Schulen und Gesellschaften** bestens empfohlen. Preise für letztere: Kaffee kompl. 70 Cts., Mittagessen Fr 1.20, Logis 70 Cts. 657

Fr. Eberhard-Schilling, Propr.

Rigi-Klösterli

Hotels u. Kurhäuser Sonne u. Schwert.

Altbekannter, beliebter Ferienaufenthalt. Eigene Waldanlagen. Schulen und Vereine bedeutend ermässigte Preise. Logis 1 Fr. per Bett. 559

Rigi-Scheidegg-Bahn

Herrlichste und aussichtsreichste Fahrt längs des Berges. Betrieb 15. Juni bis 30. September. 240

Lehrer, Schulen und Vereine Ermässigung.

Achtung

ihr Schulen, Vereine und Ferienreisende!

In der weltberühmten **Alpenlandschaft des Rosenlaui am Passe der Grossen Scheidegg** — 2½ Stunden von Meiringen (bequeme Fahrstrasse) — liegt **ein Naturwunder herrlichster Art:**

◆ Die Gletscherschlucht Rosenlaui. ◆

Seit wenig Jahren durch eine **äusserst solid angelegte Galerie** zugänglich gemacht, bildet sie nun **eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges;** denn **die Gletscherschliffe,** die **Klüfte** und **Hallen** und die vielen tosenden und hellschimmernden **Wasserfälle** in der finsteren Felsenenge erregen **die Bewunderung aller Besucher,** selbst derjenigen, die schon die interessantesten Schluchten gesehen haben. (O F 963) 457

Rosenlaui ist überhaupt ein reich lohnendes Ausflugsziel.

Auskünfte und illustrierte Prospekte übermittelt gerne

C. Brog, Rosenlaui.

Rüti, Hotel Löwen

empfiehlt sich den tit. Schulen und Vereinen bestens. Grosser, schöner Saal. Billige Preise. 658

J. J. Pfister.

Sarnen eine Stunde von Luzern Gasthof und Pension Seiler.

Bestempfohlenes, komfortables Haus in schönster Lage. Schattige Anlagen, prächtige Spaziergänge, Bäder, Ruderschiffchen etc. Vorzügliche Küche und Keller. Gesellschaften und Schulen ermässigte Preise. Pension mit Zimmer 5—6 Fr. Familien-Arrangements.

Bestens empfiehlt sich 431

Familie Seiler.

Seewen am Lowerzersee Restaurant Rössli

Empfehle mich der tit Lehrerschaft zur Bewirtung der tit. Schulen, Vereine und Gesellschaften aufs beste. Grosser, schattiger Garten. Grosser Saal (Platz für 400 Personen). Bei schriftl. vorheriger Bestellung extra reduzierte Preise. Hochachtend!

Zeno Schreiber-Weisskopf,
früher Hotel Schwert Rigi-Klösterli.

231

Sarnen (Obwalden) Gasthaus u. Pension Mühle

Angenehmer, ruhiger Sommer- und Herbstaufenthalt. Pension von 4 Fr. an. — Billige Berechnung für Schulen und Vereine. Prospekte bereitwilligst durch den Besitzer: **Js. Kathriner.** 603

„Schloss - Sargans"

Lohnender Ausflugsort, Rittersaal mit Waffensammlung. Restauration. 15 Minuten vom Bahnhof Sargans 524

Stans. Hotel Krone

am Hauptplatz

empfiehlt sich den Tit. Vereinen und Schulen aufs Beste. Prima Landweine aus der Staatskellerei Zürich. Sehr mässige Preise.

232 **J. Lussi-Widmer,** Bes.

STANS Hotel und Pension Stanserhof.

Besteingerichtetes Haus, grosse Lokale, schattiger Garten.

Haltestelle der Engelbergbahn. — Vorzügliche Küche, reelle Weine, bescheidene Preise. Schüleressen zu Fr. 1.— u. höher.

(O F 627) 899 **Flüeler-Hess.**

Stans. Hotel-Pension Adler.

Beim Bahnhof der Stanserhornbahn. Grosse Lokalitäten für Schulen und Gesellschaften, alles neu umgebaut. Platz für 150 Personen. Gutes Mittagessen, für Kinder 90 Cts., für Erwachsene Fr. 1.30. 503 **Grunder-Christen,** Propr.

Stans, Hotel Rössli,

1 Minute von der **Stanserhornbahn** und **Winkelrieddenkmal** entfernt. 233

Altrenommiertes bürgerliches Haus. — Gesellschaftssäle für Vereine und Schulen. — Schöne schattige Gartenwirtschaft. — Für Vereins- und Schülermittagessen Ermässigung. Telephon. Besitzer: **E. Willimann,** Küchenchef.

Stansstad Gasthaus zur Krone am Wege nach dem Bürgenstock.

Grosser Saal und Garten für Schulen und Vereine. Reichliche, gute Verpflegung bei billigen Preisen. Schüleressen von 1 Fr. an.

234 **A. von Büren.**

St. Moritz-Bad Hotel und Pension BERNINA

Haus II. Ranges und Touristenhotel.
Sehr günstig für Vereine und Schulen.

50 Betten. Neu möbliert. Elektr. Licht. Zentralheizung. Sanitäre Installationen nach englischem System mit Badezimmer. Neuer Speisesaal mit kleinen Tischen. Grosses schönes Café-Restaurant. Bedienung durch Familienglieder des Inhabers und familiär. Jahresbetrieb. Sehr zivile Preise.

Gute Aufnahme und Verpflegung zusichernd, empfiehlt sich bestens 599

J. Lerchy, alt Lehrer, Inhaber.

Stein b. Säckingen, Hotel Löwen

Schattiger Garten — Schöne Lage direkt am Rhein
Herrliches Panorama von Säckingen und dem Schwarzwald
Grosser Saal und Konferenzzimmer für
Schulen, Vereine und Gesellschaften 507

Reelle Weine — Gute Küche — Café — Tee — Chocolat

Es empfiehlt sich den Herren Lehrern bei Ausflügen ihrer werten Schulen bestens

Der neue Besitzer: **Joseph Tröndle-Peterhans.**

Blätter-Verlag Zürich

von E. Egli, Asylstrasse 68, Zürich V

Geographische Skizzenblätter (Schweiz, angrenzende Gebiete, europäische Staaten, Erdteile) per Blatt 1½ Rp.

Die Skizzenblätter bieten dem Schüler Anhaltspunkte zum Einzeichnen und Notieren des im Unterricht behandelten Wissensstoffes. Was sich dem Gedächtnis als bleibendes Wissen einprägen soll, kann auf diesen Blättern in übersichtlicher Einfachheit hervorgehoben werden. So erhöhen sie das Interesse und erleichtern das Einprägen und Repetieren. 1156

Probesendung (32 Blätter mit Couvert) à 50 Rp. gegen Briefmarken oder Nachnahme.

Prospekte gratis und franko.

Für Ausflüge

empfehlen wir die soeben erschienene

Exkursions-Karte

für

Waid, Katzensee, Weiningen, Kloster Fahr und Umgebung

Masstab 1 : 15,000

Preis: 1 Franken

In allen Buch- u. Papierhandlungen erhältlich

Verlag:

Art. Institut Orell Füssli ZURICH

ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI
Abteilung Verlag
— ZÜRICH —

Bei uns ist erschienen:

KLEINE FARBENLEHRE

für

volks- u. kunstgewerbliche Fortbildungsschulen

von

J. Häuselmann.

Zweite unveränderte Auflage.
(36 S.) 8°, mit 2 Farbentafeln und 3 Holzschnitten

Fr. 1.80.

In allen Buchhandlungen zu haben.

Zur

Calvin-Feier

erschien im Verlage:
Art. Institut Orell Füssli,
Zürich

Calvin
ein aktengetreues
Lebensbild

Neue, um einen Nachtrag vermehrte Ausgabe, auf den 400 jährigen Geburtstag des Reformators, den 10. Juli 1909.
Von H. Diener-Wyss, a. Pfarrer
VIII, 138. und 51 Seiten 8⁰, mit 1 Porträt **Preis: Fr. 1.50**
Zu haben in jeder Buchhandlung

Im Verlage:
Art. Institut Orell Füssli
Zürich
ist erschienen:

Schweizer Zeitfragen
Heft 35:

Die Schule der Zukunft eine Arbeitsschule

von
Robert Seidel
Privatdozent der Pädagogik am eidgen. Polytechnikum.
32 Seiten, gr. 8⁰ Format.
Preis 80 Cts.

In Seidels „Schule der Zukunft" liegt eine vorzügliche, klare und warme Schrift über eine wichtige Zeitfrage vor, die niemand ohne Genuss und Gewinn lesen wird.

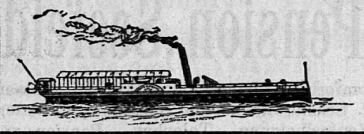
Ferner erschien vom gleichen Verfasser:

Soziale Frage -

Schule u. Lehrerschaft, ihr Zusammenhang und ihr Verhältnis
78 Seiten gr. 8⁰ Format.
:: Preis 1 Franken ::
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

◆ Dampfschiffahrt auf dem Untersee und Rhein ◆



Einzige Stromdampferfahrt der Schweiz
Wunderbar idyllische Fahrt. 561
Bedeutend ermässigte Taxen für **Schulen,** sowie für Gesellschaften und Vereine.
Nähere Auskunft durch die Dampfbootverwaltung in Schaffhausen.

Stachelberg (Kant. Glarus)
am Ausgang der Klausenstrasse. 558
Schulen und Vereinen bestens empfohlen. **Grosses Restaurant,** unabhängig vom Hôtel. Mittagessen von Fr. 1. 20 an. Offene Landweine. Vorzügliche Küche.

St. Gallen Uhlers Konzerthalle und Biergarten
bei der Kaserne 504

Sisikon Vierwaldstättersee Hotel-Pension Rophaien
Ausgangspunkt für die Axenstrasse. Sisikon-Tellsplatte-Flüelen 1 3/4 Std. Von Tellskapelle 25 Min. Mittagessen u. Arrangement für Schulen und Gesellschaften. Bill. Preise; geräum. Lokalitäten. (H 2540 Lz) 584 **L. Zwyer-Gisler,** Propr.

SPIEZ HOTEL KRONE
Pension „Itten"
Telephon
Nahe dem Bahnhof. Altbekanntes gutgeführtes Gasthaus in wunderhübscher Lage m. schönstem Garten von Spiez, 300 Personen fassend, für Schulen u. Gesellschaften speziell sehr zu empfehlen. Temperenzfreundlich. Zu jeder weitern Auskunft gerne bereit 502
J. Luginbühl-Lüthy, Besitzer.

Restaurant und Pension Beatus Sundlauenen
in nächster Nähe der Dampfschiffstation Beatushöhlen.
Ruhige, schöne, gesunde Lage. Waldanlagen zunächst dem Hause.
626 **Fussstunde von Interlaken oder Beatenbucht.** (O H 297)
Telephon Wyler, Unterseen. **Jean Götz-Jaggi.**

Hotel Steingletscher ▪▪▪▪▪▪ auf Steinalp a/Sustenpass
(O F 542) **(Meiringen-Wassen)** 247
In hochalpiner Gegend, in unmittelbarer Nähe des prachtvollen Steingletscher. Bestes Standquartier für Hochgebirgstouren. Für Schulen und Vereine in Vor- und Nachsaison besondere Arrangements. **Familie Jossi,** Propr.

Schaffhausen. „Tiergarten"
am Münsterplatz.
Grosses Café-Restaurant mit Billard, schattigem Garten mit Bierhalle und Kegelbahn. — Grosse Säle mit Piano für **Vereine, Schulen und Hochzeiten. Münchener, Pilsener und Fürstenberg-Bier,** reelle Landweine, gute Küche.
Billige Bedienung zusichernd, empfiehlt sich 391
Telephon. **J. Mayer.**

Schaffhausen. „Schweizerhalle".
Ich erlaube mir hiemit, die Herren Lehrer und Schul-Vorstände auf meine geräumigen Lokalitäten (500 Personen fassend) mit grosser, schöner, schattiger Gartenwirtschaft, direkt an der Schifflände und Rheinbrücke gelegen, aufmerksam zu machen, zur gefl. Benützung für Schulen und Vereine. **Einzig mit so grossen Lokalitäten in Schaffhausen.** Ausgezeichnete Küche, reelle Land- und Flaschenweine, feines Exportbier, nebst aufmerksamer, freundlicher Bedienung zusichernd, empfehle ich mich angelegentlichst. **H. Vogelsanger,**
505 früher Hotel Schiff.

Schaffhausen Hotel u. Pension Schiff
vis-à-vis der Rheindampfschiffstation.
Prachtvolle Lage. — Grosser Saal. — Logements von Fr. 1. 50 an. — Zivile Preise. 445
J. Hagenbüchli, Propr.

Schaffhausen. Bei Vereins- und Schulausflügen
501 empfehle meine grosse prächtig schattige Gartenwirtschaft
Zum Mühlenthal
2 Minuten v. Bahnhof, mit grossem Saale, gedeckter Halle, Kegelbahnen, Kinderschaukeln, Spielplätze, Gaststallung. Feines Salmenbräu, reelle Weine u. billige Preise. Der Besitzer: **Adolf Köppel, Restaurant Mühlenthal.**

Thalwil. Hotel „KRONE"
Dampfschwalbenstation.
Grosser Wirtschaftsgarten am See. Grosser Saal. Platz für über 1000 Personen. Gute Küche, reelle Weine.
Für Schulen und Vereine halte mich bestens empfohlen.
508 **L. Leemann-Meier.**
Telephon. ***Stallungen.***

Kleine Scheidegg
2070 m. 2070 m. (Ue 1520 e)
(Berner Oberland)
Die **tit. Schulen, Vereine** und **Gesellschaften** finden anlässlich ihrer Schul- und Ferienreisen in **Seilers Kurhaus Belle-Vue** altbekannt freundliche Aufnahme, billiges Nachtquartier **zu reduzierten Preisen. Saal mit Klavier.** Ausflüge: **Lauberhorn** (Sonnenaufgang), **Gletscher** (Eisgrotte). **Gaststube für bescheidene Ansprüche.**
Jede wünschenswerte Auskunft durch 440 **Gebr. Seiler,** Besitzer und Leiter.

Schulreisen!
Vierwaldstättersee — Beckenried — Emmetten — Seelisberg — Rütli — „Tellsplatte". 614
Vorzüglich passende Mittag- und Übernachtstation **Hotel Engel, Emmetten.** Gute Verpflegung. Billige Preise. (O 316 G)

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Treib am Vierwaldstättersee,

Historisch bekanntes Haus an der Route Seelisberg-Rütli

empfiehlt sich der Tit. Lehrerschaft und Schulen für einfachere und feinere Mittagessen, Cafés etc. unter Zusicherung bester Bedienung. 509

Telegramme: Treibhaus b. Brunnen.

P. Planzer-Indergand, zur „Treib".

Trins, Hotel Ringel

Eine Stunde vom berühmten Kurort Waldhaus Flims. Haus frisch renoviert. Telephon. Elektr. Licht. Gute Küche. Reelle Veltlinerweine.
510 Für Touristen. Passanen und Vereine mässige Preise.

J. Caflisch, Besitzer.

Trogen, Gasthaus u. Metzgerei z. Hirschen

Freundliche Zimmer, gute Betten, geräumiger Saal mit Klavier, 4 Mahlzeiten, aufmerksame Bedienung, à Fr. 4. — per Tag.

Ruhige Lage, staubfreie Luft, herrliche **Waldspaziergänge** und wunderschöne Fernsichtspunkte, schöne Terrasse u. Telephon im Hause. Schulen, Vereinen und Touristen bestens empfohlen.

511 Der Besitzer: **A. Heierle.**

Thusis Hotel Splügen

(Viamala Schlucht)

Bürgerliches Haus. — Grosser Saal und Restaurant. — Vereinslokale der hiesigen Chöre. 560 **C. Graber.**

Thun Hotel z. goldenen Löwen

beim Bahnhof **Löwen-Café** (300 Personen)

Von Vereinen sehr bevorzugt. — Prima Referenzen.

480 **J. BLATTER, Propr.**

Trübbach, Kurhaus Strahlrüfe 1650 M. ü. M.

am Fusse des bekannten Alvier, 2360 m.

Alpiner Luftkurort mit wundervoller Rundsicht. Vorzügliches Quellwasser, nahe Waldung, reiche Alpenflora. — 30 neue Betten, gute Verpflegung, Familienleben, Telephon. Pensionspreis Fr. 3. 50—4. 50. Passanten speziell empfohlen. Prospekte und Auskunft gratis von den sich bestens empfehlenden

J. Sulser-Reich,

(H 1602 Ch) 670 **B. Elmer,** z Bahnhof, alt Zugführer.

Klausenstrasse

Hotel und Pension „Posthaus" in Urigen

Klimatischer Luftkurort (1300 M. ü. M.), **und herrlichste, gesunde und belebte, alpine Sommerfrische.** 607
(H1514Lz)

Komfortabel und behaglich eingerichtetes Kurhaus in schönster, geschützter Lage, angesichts eines grossartigen Gebirgspanoramas. Gedeckte Veranda. Garten-Anlagen. Bäder. Pferde u. Wagen zur Verfügung. Pensionspreis: Juni und Septbr. von Fr. 5.— an, Juli u. August von 6 Fr. an. Prospekte durch **Otto Jauch-Arnold,** Bes., Postpferdehalter. Post-Umspannstation. Postbureau. Telephon.

Von Touristen, Vereinen und Gesellschaften stets bevorzugt.

Unter-Aegeri am Aegerisee.

Stat. Sattel-Aegeri und Zug, Schiffs- und Autoverb. 1 Stunde.

Kurhaus Waldheim (800 M.)

Vorzüglicher Luftkurort in geschützter, freier Lage. — Beliebtes Ziel für Touristen, Vereine und Schulen. — Grosser Saal (160 Pers.), Parkanlagen. Eig. Fuhrwerke. Mässige Preise. Prospekte. Höfl. empfehlend **L. Henggeler-Iten.** 418

Luftkurort Unterägeri (Zug) 750 M. ü. M.

Hotel u. Pension „Seefeld"

Zunächst dem See. Komfortabel eingerichtetes Haus mit grossem Speisesaal, Restaurant. Schöne Zimmer mit Balkonen; 40 Betten. Bäder im Hause. Zentralheizung. Telephon. Pension von 5 Fr. an. 512 **Bes. L. Zumbach-Merz.**

Urnerboden

1390 M. ü. M. **Hotel u. Pension Wilhelm Tell und Post.** Post. Telephon und Telegraph im Hause. Empfiehlt sich Schulen und Vereinen bestens. Prospekte gratis.

235 **A. Muheim-Furrer,** Eigentümer.

Urnerboden Gasthaus Klausen

Neu eingerichtetes bürgerliches Gasthaus mit grossem Gesellschafts-Saal. Für Schulen und Vereine ermässigte Preise. — Gute Küche. — Reelle Weine. — Freundliche Bedienung. — Empfiehlt sich 664

Familie Imholz-Kempf.

Urnäsch. Gasthaus zur Krone

Besitzer: **Ulrich Alder.**

Ganz nahe an der Bahnstation und an der Strasse Rossfall-Säntis.

Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften.

Geräumiges Restaurant. Komfortable Zimmer. Mässige Preise.

Für Kurgäste angenehmer, ruhiger Aufenthalt. 689

Reelle Weine. — Gute Küche. — Fuhrwerk. — Telephon

Vättis Luftkurort

950 Meter über Meer.

Hotel Lerche

Beliebter Luftkurort, umgeben von grossen Waldungen mit abwechslungsreichen Spaziergängen. Pensionspreis mit Zimmer von 5 Fr. an. — Lohnende Fusstour Ragaz, Bad Pfäfers, Vättis über den Kunkelpass nach Chur oder Thusis-„Viamala".

Es empfiehlt sich Kuranten, Schulen und Vereinen bestens

690 **J. B. Zimmermann.**

Veltheim :: Gasthof Bären

Aargau, Schenkenbergertal am Fusse der Gisulafluh,

empfiehlt sich der tit. Lehrerschaft für Schul- und Vereinsausflüge bestens mit Extra-Berücksichtigung. Grosse, helle Lokalitäten. Reelle Landweine. Rheinfelder Salmenbier. Piano i. Saal.

15 Minuten von der Aarfähre Schinznachbad.
30 Minuten v. d. Stat. Wildegg u. Schinznachdorf.

Ganz nahe bei Schloss Wildenstein, Habsburg, und Wildegg. Telephon. 579 **Sidler-Egli.**

Für Schulreisen

empfehlen wir den Herren Lehrern und Schulvorständen

eine Fahrt auf dem Zürichsee.

Sie machen damit den Schülern das grösste Vergnügen.

Boote für 80—1200 Personen zu sehr günstigen Bedingungen. Zahlreiche Schiffskurse. Fahrpläne und nähere Auskunft durch die Dampfbootverwaltung 528

Schiffswerfte Zürich-Wollishofen.

Telephon 476.

Kurlandschaft Toggenburg.

12 erprobte Kurstationen. Jährlich steigende Frequenz. Von Lehrern stark besucht. Ziel für Schulreisen. Adr.: Tit. V.-V. T. Lichtensteig.

Prospekte gratis und franko. Führer (reich illustriert) franko gegen 50 Cts. in Briefmarken. 704

Pensionspreis 3, 3½, 4, 4½, 5, 6 Fr. pro Tag. Vorzügliche Indikationen.

Orell Füssli-Verlag

versendet auf Verlangen gratis und franko den Katalog für Sprachbücher und Grammatiken für Schul- und Selbstunterricht.

Neues Lehrmittel der französischen Sprache!

Soeben erschien im **Verlage: Art. Institut Orell Füssli, Zürich:**

Je parle français!

Conversations et lectures françaises à l'usage des écoles

par

Otto Eberhard

Maître secondaire.

Première Partie:
Cours élémentaire.
95 Seiten, 8⁰ in 1/1 Lwd. kart.
Fr. 1. 20.

Seconde Partie:
Cours moyenne.
100 Seiten, 8⁰ in 1/1 Lwd. kart.
Fr. 1. 40.

Troisième Partie:
Cours supérieur
207 Seiten, 8⁰ in 1/1 Lwd. kart.
Fr. 2. 60.

Der vorliegende Lehrgang ist aus dem Bedürfnis hervorgegangen, dem Lehrer eine praktische Grundlage zur *konsequenten Durchführung der sog. direkten Methode* im Französisch-Unterricht darzubieten. Der Verfasser ist nach langjährigen theoretischen und praktischen Studien zur Überzeugung gelangt, dass alle Bemühungen der Wissenschaft, die Sprachenerlernung auf eine natürlich-richtige Basis zu stellen, für die Schule selbst zum guten Teil fruchtlos sind, so lange dem Lehrer nicht ein Lehrmittel zur Verfügung gestellt wird, das die wissenschaftlichen Ergebnisse in geeigneter Weise in die Tat umsetzt.

Aus der Einleitung und dem Lehrgang selbst treten die Grundsätze des einzuschlagenden Verfahrens scharf hervor.

Das Unterrichtswerk kann sehr gut sowohl als *selbständige Grundlage* für den französischen Sprachunterricht, als auch als *Abwechslungsmittel* neben einer gewöhnlichen Grammatik oder einem Lesebuch gebraucht werden.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.
Auch zur Einsicht.

Kleine Mitteilungen.

— *Besoldungserhöhungen:* Frasnacht bei Arbon von 1500 auf 1700 Fr.; Engwang von 1600 auf 1800 Fr.; Roggwil drei Lehrern je von 1600 auf 1800 Fr.; Sekundarschule Berg von 2800 auf 3000 Fr.

— *Lehrerwahlen.* Roggwil: Hr. Alfred Füllemann in Oberhegi.

— Die Schulpflege Wetzikon stellte die Papeteriehandlungen vor die Wahl, den Verkauf der Räuber- und Detektivgeschichten aufzugeben oder auf Lieferungen für die Schulverwaltungen zu verzichten. In ähnlicher Weise vertrieb die öffentliche Meinung in Stockholm die *Schundliteratur.*

— Die Schweizer. *Schillerstiftung* verlieh Frl. Berta Vadier einen Preis von 500 Fr. zur Anerkennung ihrer literarischen Erzeugnisse. Einen hübschen Bericht versendet das *Ferienheim Neumünster* (Kennelalp bei Mollis) — eine Schöpfung des Hrn. A. Bär, Sekundarlehrer, Zürich V. Was hier vom Kolonieleben, Wandern und Naturgenuss erzählt ist — in Bild und Wort — ist so frisch-gesund, dass man sich mit der Jugend freut, die „hie oben" hausen. Mehr in der Beilage im Juli, die den Ferienkolonien usw. gewidmet sein wird. Für Beiträge und Berichte hiezu sind wir dankbar.

— Am 26. Mai hat der Grosse Rat von Graubünden das Gesetz zum Schutz der Pflanzen gegen Ausreissen und Pflücken einstimmig angenommen.

— In Dr. *Rigg*, geb. 1821, von 1968 bis 1903 Direktor of Westminster College (Wesleyau), verlor die englische Schule einen hervorragenden Führer und Förderer. Dr. Rigg war bei dem Schulgesetz von 1870 stark beteiligt; sein Buch über National-Erziehung (1873) machte Aufsehen. Einen Namen hatte er auch als Mitarbeiter der London Quarterly Review. Des freundlichen Empfanges, den er fremden Gästen bot, sei hier dankbar gedacht.

— Die *Sächsische Schulzeitung* besteht 75 Jahre. Hr. A. Ulrich, der die Zeitung seit 1897 leitete, tritt von der Redaktion zurück. Sein Nachfolger ist Hr. Ed. Leupold.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Hôtel & Pension Vögelinsegg 963 m ü. M.
Schönster Aussichtspunkt des Appenzellerlandes.
Haltestelle der Strassenbahn St. Gallen-Trogen.
Vorzügliche Küche. Ia. Weine. Pension von Fr. 5. — an; 20 % Rabatt für die HH. Lehrer. Prospekte gratis.
513 **C. Gartmann-Grass,** Propr.

WALD Zürcher Oberland **Hotel Krone**
Den Herren Lehrern, Vereinen und Schulen bestens empfohlen.
Jacques Knecht,
348 früher zum „Ochsen" in Küsnacht.

Weggis **Pension Belvedère**
Wundervolle Lage. Grossartiger Koniferen-Waldpark. Pensionspreis mit Z. v. 5½—8 Fr.
Prosp. d. **A. Oppliger.** (H 2561 Lz) 608

Weinfelden. Hotel Traube,
altrenommiertes Haus, empfiehlt seine grossen Lokalitäten Hochzeiten, Gesellschaften und Schulen aufs angelegentlichste. Feine Küche. — Stets lebende Fische — Reelle Land- und Flaschenweine. — Flaschenbier. — Grosse Stallungen. — Telephon.
400 (O F 866) Der Besitzer: **Bornhauser-Hägler.**

Station Affoltern a. A. Linie Zürich-Zug-Luzern.
Kur- und Badanstalt Wengi
bei **Aeugst a. A.** 612 Meter über Meer.
ERÖFFNUNG MITTE APRIL.
Nach ärztlichem Gutachten erprobt, heilkräftige, natürliche und künstliche Mineral-, Douche- und Soolbäder, Fichtennadelbäder. Vorzüge: Wirkung derselben gegen chron. Rheumatismus, chron. Knochenaffektionen, Reste von Brustfellentzündungen, Nervenkrankheiten und ganz besonders Blutarmut. — Kuh- und Ziegenmilch. — Gut möblierte Zimmer. Sehr angenehme Spaziergänge in nahe Wälder, luftige Höhen mit herrlicher Fernsicht. Dependance nach neuestem Komfort eingerichtet. Gedeckte Terrasse. (O F 557) 681
Pensionspreis Fr. 4.50 bis 5.—, je nach Zimmer. Geeignete Lokalitäten für Gesellschaften. — Telephon.
Bestens empfiehlt sich
Die Eigentümerin: **Familie Spinner.**

Wienachten i. Appenzellerland 700 M. ü. M. **Pension und Restaurant „HELVETIA"**
Luftkurort a. d. Bergbahn Rorschach-Heiden. Hübsche Fremdenzimmer. Schönster Punkt mit prachtv. Aussicht auf den Bodensee. Grosse Tannenwaldungen. Schöne Spaziergänge. Eigene Landwirtschaft. Post, Telegraph, Telephon im Hause. Prosp. durch den Besitzer: **H. Zollinger,** Chef de cuisine. (O F 1209) 660

Wolfenschiessen Kurhaus Wallenstock An der Engelberger Bahn.
Genussreicher Sommeraufenthalt, reine Bergluft, wundervolle Spaziergänge, moderner Komfort. 40 Minuten vom Vierwaldstättersee. Nähe der Post und Bahnstation, in vorzüglicher Lage. Zimmer mit Pension von Fr. 4. — an.
Für Schulen zu billigstem Preise bestens empfohlen.
Prospekt gratis. 672

Wädenswil Hotel und Pension **Du Lac**
Grösster und schönster Garten am Zürichsee, empfiehlt sich speziell den Herren Lehrern für Schulausflüge unter Zusicherung coulanter Bedienung. 455
Der Besitzer: **Walter Meier-Rusterholz.**

Winterthur **Hotel Ochsen** Direkt am Bahnhof
Grosser, schattiger Wirtschaftsgarten.
Bei Gelegenheit von Schulreisen den Herren Lehrern bestens empfohlen. 515 ***E. Hüni's Erben.***

Weesen ***Für Schul- u. Vereinsausflüge an den herrlichen Wallensee***
ist speziell eingerichtet und best gelegen
Grosse geschützte Gartenwirtschaft zum Hotel Bahnhof
mitten im Gebirgspanorama und nur 3 Minuten vom See. Sehr beliebter Aufenthalt nach Kerenzerbergtouren. — Schüler- und Vereins-Diners zu ermässigten Preisen. Anmeldungen erwünscht. 514
Es empfiehlt sich den Herren Lehrern bestens **Hans Welti-Egli.**

Klimatischer Luftkurort
Wildhaus.
Höchste Station im Toggenburg, 1104 Meter über Meer, am Fusse des Säntis.
Gasthof und Pension Hirschen
mit 1. Juni eröffnet.
Prospekte gratis und franko. Elektr. Beleuchtung.
Bestens empfiehlt sich
609 **St. Walt.**

Zug **Hotel zum Ochsen**
Mitte Stadt gelegen. Ältestes, bestbekanntes bürgerliches Haus mit grössten Lokalitäten. Tit. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Mässige Preise. Automobil- u. Tramhaltestelle.
238
Höflichst empfiehlt sich ***J. Rogenmoser.***

Zug. **Hotel Rigi am See.**
Grosse Terrassen und Gartenwirtschaft, sehr vorteilhaft für Schulen und Vereine. Platz für 150 Personen. Vorzügliche Küche, Spezialitäten in feinen Ostschweizer Weinen. 236
Telephon. Propr. **Albert Waller,** Inhaber des Bahnhofbüffet Zug.

Der Frauenverband Enge
empfiehlt den tit. Schulbehörden und Lehrern für Schulausflüge auf den Ütliberg 427
das alkoholfreie Restaurant
Bederstrasse 99, Zürich II.
Milch und Kaffe per Tasse 10 Cts. Vorherige telephonische Anmeldung erwünscht. (Telephon 6343.)

Weissenstein **bei Solothurn** 1300 Meter über Meer
Ausgedehntestes Alpenpanorama der Schweiz. Geeignetster Ausflugspunkt für Schulen. — Zivile Preise. — Neue Bahnlinie (Weissensteinbahn) bis an den Fuss des Berges. — Illustrierte Prospekte gratis und franko.
565 Es empfiehlt sich bestens **K. Jlli.**

Junge patentierte
Primarlehrerin
sucht Stellvertretung oder Stelle als **Hauslehrerin** für Sommer und Herbst. Offerten richte man an **Haasenstein & Vogler, Bern,** unt. **Chiffre Q 4457 Y.** 700

Gegründet 1847

Piano-Fabrik

RORDORF & Cie.

Bureau, Magazin und Fabrik: **Werdgässchen 41/43, ZÜRICH III,** Rosengartenquartier.

Stimmungen, Reparaturen, Tausch, Miete.

Besondere Begünstigungen für die tit. Lehrerschaft.

— Vertreter in allen grössern Städten. — 1064

Kgr. Sachsen.

Technikum Mittweida.

Direktor: Professor A. Holst.
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik.
Sonderabteilungen f. Ingenieure, Techniker u. Werkmeister.
Elektr. u. Masch.-Laboratorien.
Lehrfabrik-Werkstätten.
Höchste Jahresfrequenz bisher: 3610 Studierende. Programm etc. kostenlos v. Sekretariat.

162

A. Jucker, Nachf. v.

Jucker-Wegmann

Zürich 1083

22 Schifflände 22

Papierhandlung en gros

Grösstes Lager in

Schreib- und Postpapieren

Zeichenpapieren, Packpapieren.

Fabrikation von

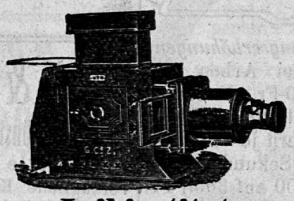
Schulschreibheften

Kartons und Papiere für den Handfertigkeits-Unterricht.

Eigene Linier- u. Ausrüst-Anstalt.

PROJEKTIONS-

Apparate mit allen Lichtquellen zur Vorführung von Projektionsbildern u. zur Darstellung von chem. und physikal. Experimenten. Ausführl. aufklärender Katalog Nr. 12 c gratis.



Bilder für Unterricht u. Unterhaltung. Umfangreiche geogr. u. andere Serien. Schweizergeschichte etc. etc. Kat. Nr. 11 gratis.

Leihinstitut für **Projektionsbilder.** Katalog Nr. 15 gratis.

GANZ & Co., ZURICH

79 Spezialgeschäft für Projektion. Bahnhofstrasse 40.

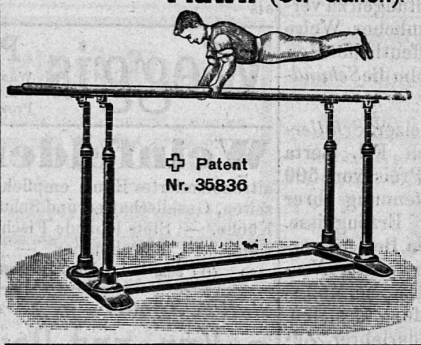
Institut Minerva ZÜRICH

Rasche und gründliche Vorbereitung auf Polytechnikum u. Universität. **(Maturität)**

356 (O F 950 c)

Turngeräte-Fabrik Gebr. Eisenhut

Flawil (St. Gallen). 434



Turngeräte aller Art für Schulen, Vereine und Privat.

Übernahme kompletter Einrichtungen für Turnhallen und -Plätze.

Man verlange Preis-Kurant.

Telephon.

Zum Touristen

Fritsch & Cie., Zürich,

63 Bahnhofstrasse 63 590

Vorteilhafteste Bezugsquelle

für Reise u. alpine Sportbekleidung

Sämtliche Ausrüstungsgegenstände für Bergsport.

Verlangen Sie neuen Katalog Nr. 8. Lehrer 5 % Rabatt.

Singers

Hygien. Zwieback

erste Handelsmarke, für Magenleidende, Wöchnerinnen, Kinder unentbehrlich.

Singers

Kleine Salzstengeli
Kleine Salzbretzeli

beste Beigabe zum Bier.

Singers

Milch-Eier-Nudeln

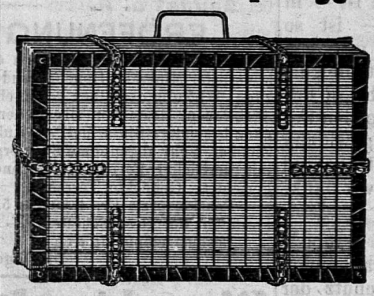
höchst nahrhaft und leicht verdaulich, nur eine Minute Kochzeit. Wie von der Hausfrau hergestellt. 697

Unsere Spezialitäten sind in allen bessern Geschäften erhältlich. Wo keine Ablagen, wende man sich direkt an die

Schweiz. Bretzel- & Zwiebackfabrik

Ch. Singer, Basel.

Gitter-Pflanzenpressen



können vom botanischen Museum der Universität Zürich (im botanischen Garten) zum Preise von Fr. 5.60 bezogen werden. Grösse: 46/31½ cm (übliches Herbariumformat). Gitterpressen werden seit Jahren im botanischen Museum verwendet und haben sich nach jeder Richtung vorzüglich bewährt. Presspapier in entsprechender Grösse kann gleichfalls v. botanischen Museum zu en gros Preisen bezogen werden. 389

I. Zürcher Privatkochschule

und Haushaltungspensionat

Physikstrasse 7, „Villa-Vesta", Zürich V

von 433

Frau **Marta Kern-Kaufmann,**

diplomierte Koch- und Haushaltungslehrerin.

Gründliche Ausbildung in feiner Küche, Haushalt, Handarbeit, gesellschaftlichen Formen. Kleiner Kreis junger Mädchen. Komf. Villa mit Garten. Vorzügliche Verpflegung. Familienleben.

Referenzen und Prospekte durch **Frau Marta Kern.**

Wilh. Schweizer & Co., zur Arch, Winterthur

Fabrikation Fröbelscher Artikel. — Luxuskartonnagen. 18

Empfehlen **Materialien für Handarbeiten** in der **Elementarschule** nach System Örtli, wie **Formmasse** zum Modellieren, **Klebformen** gummiert u. ungummiert, **Flechtblätter, Faltblätter, Stäbchen** etc.

Katalog zu Diensten.

L. & C. HARDTMUTH'S

Blei- Farb- & Kopierstifte.

KOH-I-NOOR

anerkannt das BESTE aller Fabrikate.

344

Schulfernrohre

mit Objektiv von 54 mm Öffnung

Preis M. 125.—

für Lehranstalten und Schüler

1096 empfehlen

G. & S. Merz

(Inhaber: Paul Zschokke)

Optisches Institut

vormals

Utzschneider & Fraunhofer

München - Pasing.

Prospekte gratis und franko.

Druck und Expedition: Art. Institut Orell Füssli in Zürich.

Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

№ 6. Juni 1909.

Neue Bücher.

Grundzüge einer allgemeinen Pädagogik und moralische Erziehung. Von Dr. *Oskar Messmer.* II. Teil: Die moralische Erziehung und die Erziehung des Willens überhaupt. Bd. I und II. 812 S. gr. 8⁰. Leipzig. J. Klinckhardt.

Das schweizerische öffentliche Recht. Ein politischer Führer durch die Schweiz von Prof. Dr. *J. Schollenberger.* Hannover. Dr. Max Jaenecke. 260 S. Fr. 6.25, gb. Fr. 6.75.

Reiseerinnerungen aus Ostasien, Polynesien und Westafrika von Dr. *Walter Volz.* Mit biographischer Einleitung von Dr. Fritz Lotmar. Bern. 1909. A. Francke. 166 S. gr. 8. 4 Fr.

Wirtschaftsgeographie der Schweiz. Kurzgefasstes Lehrbuch für Handels- und andere Mittelschulen von *A. Spreng.* Bern. Lehrmitteldepot Monbijou. 92 S. und 5 graph. Tafeln.

Enrica von Handel-Mazzetti. Die Persönlichkeit und ihr Dichterwerk von *Eduard Korrodi.* Münster i. W. 1909. Alphonsus-Buchh. 177 S. gb. Fr. 3.50.

Jahrbuch der st. gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft für das Jahr 1909. Red. *A. G. Ambühl.* St. Gallen. 1908. Zollikofer & Co. 293 S.

Einführung in die Biologie. Zum Gebrauch an höhern Schulen und Selbstunterricht von Prof. Dr. *Karl Kraepelin.* Leipzig. 1909. B. G. Teubner. 2. Aufl. 322 S. gr. 8⁰ mit 511 Abbildungen und 4 Tafeln und 2 Karten in Buntdruck. gb. Fr. 5.40.

Gesundheits-Brevier von Dr. *Otto Dornblüth.* Berlin. 1908. Deutscher Verlag für Volkswohlfahrt. 116 S. 12⁰. 70 Rp.

Naturgeschichte für Bürgerschulen von *Georg Stingl* und *Karl Sponner.* II. Wien. A. Pichlers Witwe & Sohn. 151 S. gb. 2 Fr.

Weltsprache und Wissenschaft. Gedanken über die Einführung der internationalen Hülfssprache in die Wissenschaft von *L. Conturat, O. Jespersen, R. Lorenz, W. Ostwald* und *L. Pfaundler.* Jena. Gustav Fischer. 88 S. gr. 8⁰. Fr. 1.35.

Deutsches Wörterbuch von *K. L. Weigand.* 5. Aufl. Herausgegeben von *Hermann Hirt.* Giessen. 1909. Alfr. Töpelmann. Lief. 6. Fr. 2.15.

Wörterbuch der philosophischen Begriffe. Historisch-quellenmässig bearbeitet von Dr. *Rud. Eisler.* Berlin, Kochstr. 68. 1909. Ernst Siegfried Mittler & S. 3. Aufl. Lieferung I. 208 S. Fr. 3.40. Vollständig in 14 Lief. zu 45 Fr.

Über Volkserziehung im Geist der Humanität. Ein Beitrag zur Gesundung des sozialen Lebens von *R. A. Kohlrausch.* Leipzig. 1909. A. Deichert. 122 S. Fr. 2.50.

Pädagogische Aufsätze. Beiträge zur Erziehungs- und Unterrichtslehre. Herausgegeben von *Max Reiniger.* Halle a. S. 1909. Herm. Gesenius. 278 S. gr. 8⁰. Fr. 3.80, gb. Fr. 4.80.

Berufskunde des Landwirts. Ein Leitfaden für Lehrer der landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen und zum Selbstunterricht von *Heinr. Hipsch.* Wien. K. Graeser. 304 S. Fr. 4.70, gb. Fr. 5.65.

Geschichte der Pädagogik und gelehrten Unterrichts im Abrisse dargestellt von *Erwin Rausch.* 3. Aufl. Leipzig. A. Deichert. 204 S. gr. 8⁰. Fr. 4.50, gb. Fr. 5.40.

Naturwissenschaftliche Jugend- und Volksbibliothek. Bd. 49/50. Die Sängerin der Nacht von *Ed. Boode.* 324 S. mit 16 Illustrationen. Fr. 3.20. Bd. 51: Blumenmärchen und Pflanzenlegenden von *Joh. Bendel.* 158 S. mit 19 Illustrationen. Fr. 1.60. Bd. 52: Auf dem Flugrade durch Nordtirol von *P. Vital Jäger.* 150 S. mit 26 Illustr., 18 Profilare und Karten. Fr. 1.60 Regensburg. J. Manz.

Erziehung und Unterricht schwachbefähigter Kinder. Hülfsschul-Lehrplan von *Heinrich Kielhorn.* Halle a. S. C. Marhold. 114 S. gr. 8⁰. Fr. 2.70.

Heilung des Stotterns und anderer Sprachstörungen durch Elektrizität von Dr. med. *Kühner.* München, Melzener Verlag. 29 S. 2 Fr.

Marta beim Onkel Doktor. Ein Buch für Eltern von *Max Oker-Blom.* Übersetzt von Leo Burgerstein. Wien, 1909. A. Pichlers W. & S. 53 S. kart. Fr. 1.60.

Erweckungsbewegungen. Ihre Geschichte und ihre Frucht für die christliche Kirche von Lic. *A. Bruckner.* Hamburg. Verlag des Rauhen Hauses. 192 S.

Arbeitsschulkunde. Systematisch geordneter Leitfaden für einen methodischen Schulunterricht in weiblichen Handarbeiten von † *E. Weissenbach.* I. Teil. Schul-Unterrichts- und Erziehungskunde jür Arbeitsschulen. 7. Aufl. von *Friederika Schüriger-Martin.* Zürich. 1909. Schulthess & Co. 129 S., 57 Abb. und 1 Taf. Fr. 2.40.

Grosses Schweizerisches Kochbuch von *Anna Bosshard.* Mit Nährstoffgehalt-Tabelle und über 1500 Rezepten. Zürich. 1910. Schulthess & Co. 596 S. gb. 8 Fr.

Pädagogische Monographien von Dr. *E. Meumann.* Bd. II. Das Leben der Kinder von *Paola Lombroso.* Autorisierte Übersetzung von Helene Goldbaum. Leipzig. Otto Nemnich. 112 S. 5 Fr.

Lehrbericht zum Gebrauche an den Volksschulen von Schulrat *J. Dieterich.* Leipzig. O. Nemmich. 24 S. Fol. 1 Fr.

Singspiele. Im Auftrag des Ausschusses für Volksfeste verfasst von *Minna Radczwill.* (Bd. 5 der kleinen Schriften des Zentralausschusses zur Förderung der Volks- und Jugendspiele). Leipzig. 1908. B. G. Teubner. 139 S. mit 28 Abbildungen. Fr. 1.85.

Übungsstoff I für den Unterricht im Rechtschreiben in der deutschen Sprache für die Hand des Schülers im 1., 2. und 3. Schuljahr von *A. Krauss* uud *J. Löchner.* 6. Auflage. *Übungsstoff II* von denselben. 11. Aufl. Stuttgart. R. Lutz. 48 und 64 S. 25 und 30 Rp.

Sprachübungen für Volks- und Mittelschulen in method. Reihenfolge für das 2.—7. Schuljahr von *A. Krauss* und *J. Löchner.* ib. 3. Aufl. 96 S. 45 Rp.

Ehnis Rechenbuch für die obern Klassen der Mädchenschulen, sowie für weibliche Fortbildungsschulen. 6. Auflage. Von *C. Werner.* ib. 104 S. 90 Rp.

Unter uns Kindern. Eine Fibel für Stadt und Land von *Gust. Wiederkehr.* Mit Bildern von Arpad Schmidhammer. Mannheim. J. Bensheimer. 144 S. Lf.

Der Sach- und Sprachunterricht im ersten Schuljahr auf Grund der Fibel „Unter uns Kindern" von *Gust. Wiederkehr.* ib. 328 S. mit XVII Taf. gb.

Photographisches Reisehandbuch von *Weintzel und Paech.* Ein Ratgeber für die photographische Ausführung und Arbeit auf Reisen. Berlin. Gust. Schmid. 208 und 16 S. mit vielen Abb.

Der Amateur-Photograph auf Reisen von *Viktor Ottmann.* ib. 48 S. Fr. 1.35.

Feder-Zeichnen. Heft 4. Baumstudien von *E. John.* Ravensburg. Otto Meier. Fr. 1.35.

Kleine Zahnkunde für Schule und Haus, zugleich eine Handreichung zu der Schulwandtafel „Gesunde und kranke Zähne" von *Jessen und Stähle.* Strassburg i. E. 1909. Ludolf Beust. Fr. 1.85.

Aus dem Liebesleben der Tiere von Dr. *Ernst Schrader.* Stuttgart. Frankhsche Verlag. 120 S. mit 57 Abb. Fr. 1.85.

Minister und Ministerium. Prolegomena zu einer Lehre von der höhern Unterrichtsverwaltung und Leitung von *Fr. Kemény.* (Päd. Bausteine, Heft 33). Berlin W. 57. Gerdes u. Hödel. 80 S. Fr. 1.60.

Methodik des Unterrichts in der Naturgeschichte auf biologischer Grundlage. Zum Gebrauche an Lehrerbildungsanstalten und zum Selbststudium. 2. Aufl. des „Unterrichtes in der Naturgeschichte" von Dr. *Em. Witlaczil.* Wien. 1908. K. K. Schulbücher-Verlag. 128 S. mit Abb. Fr. 1.70.

Das dritte Schuljahr. Spezielle Methodik des Unterrichts auf der dritten Stufe der Volksschule von *Jos. Saatzer.* Fünfte Auflage. Neu bearbeitet von Julius John. Wien. 1908. F. Tempsky.

Heideschulmeister Uwe Karsten. Roman von *Felicitas Rose.* Berlin. Bong & Co. 320 S. Fr. 5.40.

Schule und Pädagogik.

Gansberg, F. *Schaffensfreude.* Anregungen zur Belebung des Unterrichts. XXII, 123 S. Leipzig und Berlin 1907, B. G. Teubner. gb. 4 Fr.

Was Gansberg bringt, wird für viele Neuland sein. Er will nicht Revolutionär auf Schulgebiet sein, sondern ist bestrebt, auf den jetzt bestehenden Verhältnissen aufzubauen und sie weiter führen. Er streift alle Gebiete des Unterrichts, mit Ausnahme von Rechnen, Geometrie und der Kunstfächer. Nicht alle, die das Buch lesen, werden es befriedigt aus der Hand legen, manche werden zu den vielen neuen Gedanken den Kopf schütteln und sagen: „Was will auch der alles!“ Der Zweck des Buches ist, uns von unserer eingetrockneten Seminarpädagogik zu befreien. Die Bilder, die eingestreut sind, passen ausgezeichnet zum Text. *d.*

Schule und Technik. Spezialorgan für moderne Schultechnik von Herm. Lemke. Friedenau, Rubenstr. 16. Fritz Weiss. 2. Jahrg.

Diese Zeitschrift macht sich zur Aufgabe, die Lehrer mit den modernen Schuleinrichtungen (Schulbautechnik) den Hülfs- und Lehrmitteln (Lehrmitteltechnik) und den Lernmitteln (praktische Schultechnik) bekannt zu machen. Im 1. Heft des Jahres finden wir Artikel über Sprechmaschinen im Unterricht (Reko), Einrichtung der Turnhalle und des Spielplatzes (Dunker), Ausrüstung eines physikalischen Kabinetts, Londoner Schulen, sodann Besprechungen von neuen Lehrmitteln.

Schrödels pädagogische Klassiker. Bd. 23. *Dr. Martin Luthers pädagogische Schriften* und reformatorische Verdienste um Schule und Unterricht. Mit besonderer Rücksicht auf die Volksschule dargestellt von Dr. *Paul Richter.* Halle a. S. H. Schrödel.

Nach einer Darstellung der mittelalterlichen Schulverhältnisse Deutschlands und der Beziehungen der reformatorischen Ideen Luthers zu Schule und Unterricht werden eine Anzahl seiner Schriften ausführlicher behandelt, und sein Einfluss auf die Organisation der Schule und die Gestaltung des Unterrichts näher begründet. Wir hätten in dem Büchlein gern noch etwas mehr Proben von Luthers kernhafter Sprache und Ausdrucksweise gesehen.

Lomberg, Aug. *Über Schulwanderungen* im Sinne des erziehenden Unterrichts. 3. Aufl. Langensalza, H. Beyer & Söhne. 116 S. 2 Fr.

Den Hauptteil der Schrift widmet der Verfasser der Bedeutung der Schulwanderungen für den Unterricht (S. 1—94) und die Schuldisziplin. Die Beziehung und Verwertung der Wanderung für die einzelnen Unterrichtsfächer wird dabei eingehend erörtert. Den Schluss bildet der Abschnitt über die Organisation der Schulwanderungen. Die Schrift bietet mannigfache Anregungen und hat darum rasch die dritte Auflage erlebt. Die einschlagende Literatur, die am Ende angeführt ist, wird manchem Leser willkommen sein.

Forel, Aug. *Die Gehirnhygiene der Schüler.* (Schriften des Vereins für Schulreform.) Wien I, 1908, Manzsche Verl. 29 S. Fr. 1. 10.

Der Vortrag, der hier gedruckt vorliegt, begründet mit Hinweisen und Anklagen auf gegenwärtige Schulsysteme den Satz (S. 19): „Will man ein junges Hirn mit fruchtbaren Engrammen bevölkern, so muss man sein Interesse, sein Verständnis und seine Sympathie für den Gegenstand gewinnen. Darin besteht das Hauptgeheimnis der Hirnhygiene in der Schule.“ Der Vortrag tritt für Schulen nach Art der Landeserziehungsheime ein. Die Theorie des Lebens, die der Verfasser voraussetzt, ist etwas für sich — und bestritten.

Hieronymus, A. *Die gemeinsame Erziehung der Geschlechter* in der Volksschule. Dresden, Bleyl & Kaemmerer. (Heft 21, Zur Pädagogik der Gegenwart). 20 S. 50 Rp.

Eine Zusammenstellung der Gründe, die für gemeinsame Erziehung der Geschlechter in der Volksschule sprechen. Der Verfasser berücksichtigt auch die Verhältnisse anderer Länder. So weit gehen wie Palmgrens-Samskola will er nicht.

Kühnel, Joh. *Moderner Anschauungsunterricht.* Leipzig 1907, Jul. Klinckhard. 155 S. gr. 8⁰. Fr. 2. 70, gb. Fr. 3. 50.

Dieser beachtenswerte Beitrag zum Schulunterricht in den Unterklassen ist der „Lehrproben mit methodischer Begründung“ 2. Auflage. So „modern“ wie Scharrelmann und Gansberg ist der Verfasser nicht; er wendet sich geradezu gegen diese. „Am guten Alten in Treue halten“ ist sein Motto. Aber er benützt doch die neuesten Schriften, und gerade in der angegebenen Literatur liegt ein erster Vorteil des Buches, das dem Lehrer manche Anregung bietet, auch wenn er sich der Lehrproben nur als Anregung zu eigener Arbeit bedient. Auf diese heraus kommt es beim Lehrenden wie beim Lernenden. Das betont der Verfasser.

Laquer, Dr. L. *Die ärztliche und erziehliche Behandlung von Schwachsinnigen* in Schulen und Anstalten und ihre Versorgung. Halle a. S. 1907, Karl Marhold. 102 S. 2 Fr.

Zu der ersten Arbeit, die der Titel andeutet, enthält diese Schrift noch eine Abhandlung über die Bedeutung der Fürsorgeerziehung für die Behandlung und Versorgung der Schwachsinnigen. Der Verfasser schreibt aus den Erfahrungen als städtischer Schularzt eines grossen Gemeinwesens (Frankfurt am Main) heraus, darum sind die Anregungen und Aufklärungen (ein reiches Material von Beobachtungen ist verwertet) für Ärzte, Schulbehörden und Lehrer von Wert und Interesse. Eine reiche Literaturangabe am Schluss ermöglicht weitere Studien zur Behandlung der Schwachsinnigen.

Deutsche Sprache.

Uhler, Konrad. *Das steinerne Kreuz.* Roman. Frauenfeld 1909. Huber & Co. 309 S.

Auf dem Gegensatz, den der Glaubensstreit in die Gemüter gebracht hat, ruht die Handlung, die sich äusserlich um das Kloster Rheinau dreht, in den beiden Brüdern Zur Eich aber zum Konflikte kommt. In der Szene am Kreuze (bei Rafz) löst sich die Spannung; ein neu Geschlecht sieht der Zukunft entgegen. Die Liebe im Zeichen des Kreuzes hat gesiegt. Lebhafte Volksszenen, eine spannende Handlung, scharfe Zeichnung der Personen gaben dem Roman innern Wert und Wirkung. Es sind zähe Naturen, die Zur Eich. Neben den harten Männergestalten finden wir auch Frauencharaktere von bestimmter Prägung. Die historische Treue des Gesamtbildes zeugt von viel Studium, zu dem der Verf. eine geschickte Darstellungskraft und schöne Sprache fügt. Das Buch wird sich einen grossen Leserkreis sichern. Wir empfehlen diese neue Arbeit unsern Kollegen als Ferienlektüre.

Wiegand, C. F., Dr. *Winternacht.* Drama in drei Akten. 90 S. Fr. 2.40. Frauenfeld. Huber & Co.

Hans Holstein, ein Bauernsohn zu Steindorf im Hessischen, hat zwei Mädchen des Dorfes betört. Der Pfarrer will, dass er die arme Anna Marie heirate; darob ergrimmt Gertraudes Vater, der Bauer Niklaus Lang, der den Verführer seiner Tochter erschlägt. Der alte Pfarrer sieht sein Vertrauen im Dorf erschüttert und stirbt vor Schrecken. Seine Tochter Magdalene und der Arzt des Dorfes wollen von neuem beginnen . . . Innerhalb weniger Stunden vollziehen sich die Geschehnisse, in denen sich alte und neue Zeit treffen. Geschlossene wirkungsvolle Bühnenhandlung, scharfe Zeichnung der Charaktere, fliessende, knappe Diktion und lebensvolle Szenen vereinigen sich, um dem Drama Erfolg zu sichern, wie dies die Aufführungen am Stadt- (Pfauen-) Theater in Zürich gezeigt haben.

Berstl, Julius. *Lachende Lieder seit anno 1800.* Leipzig, R. Voigtländer. 268 S. Lw. gb. Fr. 2. 50.

Als Heinrich von Mühler das Lied sang: „Grad' aus dem Wirtshaus komm ich heraus“, ahnte er wohl noch nicht, dass ein reaktionärer Kultusminister in ihm schlummere; aber er hatte seine frohen Stunden, und dieser bedarf der Mensch. Wer diese lachenden Lieder durchgeht findet, Anklänge an manche heitere Stunde. Das hat der Herausgeber gut gemacht, als er diese Lieder unter Titeln wie: Lebenslust, Von Kindern, Liebe, Schnurren und Schwänke, Komische Käuze, Dialekthumor, Satire usw. zusammenstellte. Wie sich selbst, macht er damit andern manche frohe Stunde. Schön hat der Verlag die Lieder ausgestattet. So etwas Heiteres von Zeit zu Zeit hervorzunehmen, das sollte gerade der Lehrer; darum empfehlen wir diese schöne Sammlung. Wenn der Herausgeber für die nächste Auflage zu den 82 Dichtern von Goethe bis zu Arno Holz noch ein Dialektstücklein von August Corrodis Übersetzung aus Burns Liedern oder sonst etwas Schweizerdialekt hinzufügt, so ist das so verständlich wie uns Fritz Reuter.

Oskar Kobel. Wiederholungsbuch für die deutsche Literaturgeschichte und Literaturkunde. Breslau 1908. Heinr. Handel. 4 Fr.

Ein gewaltiger Stoff ist in diesem Frag- und Antwortspiel verarbeitet. Das Wichtigste was im Examen etwa vorkommen könnte, von Wulfila bis zu Gerhart Hauptmann, ist hier mit Bienenfleiss zusammengetragen, und wer das Fragen noch nicht versteht, findet hier manche gute Wiederholungsfrage (auch etwa solche, die nicht zur Nachahmung einladen, z. B. S. 129: „Inwiefern ist Goethes Iphigenie eine christliche Jungfrau!"). Nur gebe man beileibe das Buch nicht dem Schüler in die Hand, sonst gibt es eine Auswendiglernerei, dass ihm der Kopf surrt, und dass er nach gut bestandener Prüfung alle Literatur zum Kuckuck wünscht. Dr. *P. S.*

Lehrbuch der deutschen Literatur. Für die Zwecke der Lehrerbildung verfasst von *G. Hotop*, Kreisschulinspektor. Teil II. 4. Aufl. Halle a./S., Hermann Schroedel. Fr. 4. 70, gb. Fr. 5. 35.

Ein „Lehrbuch der Literatur" gibt es ebenso wenig als ein Lehrbuch der Erde oder des Himmels, man schreibt nicht ein Lehrbuch des Stoffes, sondern der Wissenschaft oder des Unterrichtsfaches, welche diesen Stoff behandeln, also: Lehrbuch der Literaturkunde, oder: Führer durch die Literatur. Man sagt auch nicht: „sich über etwas lächerlich machen" (S. 115), wohl aber: „etwas lächerlich machen" oder „sich über etwas lustig machen". Ein Wort wie „Herzenshärtigkeit" (S. 115) tut der „Weichigkeit" unserer Seele weh. Zu Spätzlein (S. 224) gehört das Pronomen „es", nicht „er": Ob sich weitere Fehler dieser Art finden, weiss ich nicht, denn ich habe nicht das ganze Buch gelesen. Es riecht mir zu sehr nach der Studierstube und zu wenig nach dem Leben. Es pikiert mich, dass der Verfasser in der Parabel von den drei Ringen „das Urteil dem jüngsten Tag überlassen" will und damit Lessing so glänzend missversteht (S. 91); dass er zwar die Gedankenwelt von Goethes Faust besprechen, die Lektüre dagegen einem spätern Alter überlassen will (S. 212). Das Buch hat mir für ein „Lehrbuch der Literatur" zu viele Inhaltsangaben (z. B. zu „Hermann und Dorothea" 6 Seiten!), Dipositionen, Aufgaben, „goldene Lehren der Weisheit und Tugend" (S. 174), und zu wenig Tatsächliches aus dem Leben der Dichter und ihrer Zeit. Zur Auswahl des Stoffes: Schulzer „Bezauberte Rose" können wir heute entbehren, aber nicht einen Gottfr. Keller. Doch halt! da steht ja unter den Schülern Gotthelfs ein „H. Keller mit seinen „Leuten aus Seldwyla"" (S. 281); das ist alles. Guter Gottfried, du hast wohl zu wenig „goldene Lehren der Weisheit und Tugend" als Rosinen in Deine Brote gebacken! Dr. *P. S.*

Güntensperger, R., *Der erste Schritt im Deutschen.* Stufenmässige Anleitung für den Klassen- und Privatunterricht für Ausländer. St. Gallen. 1908. Institut Schmid. 174 S.

Häufig kommen Lehrer in den Fall, ausländischen Schülern Unterricht im Deutschen zu erteilen. Unsere Lehrmittel sind im allgemeinen nicht dafür ausgearbeitet. Hier liegt ein Büchlein vor, das auf die Schwierigkeiten des Deutschen für den Fremden Rücksicht nimmt, zwischen grammatikalischer und rein konversationeller Sprachbehandlung eine glückliche Mitte hält, reichliche Gelegenheit zur Sprachübung bietet und durch sein Wörterverzeichnis auf englisch, französisch und italienisch sprechende Schüler Rücksicht nimmt. Das Büchlein ist für seinen Zweck gut ausgearbeitet, und wir empfehlen es zur Beachtung.

Lesebuch *für die Primarschulen des Kantons Schaffhausen.* 3. Schuljahr. Herausgegeben von der Kantonalen Lesebuchkommission. Schaffhausen. Kantonaler Lehrmittelverlag. 200 S. mit 17 Abb.

Ein schönes und, wie uns scheint, gutes Lesebüchlein. Vaterhaus, Garten und Feld, mit ihren Beschäftigungen und Erscheinungen, menschliche Arbeit und der Tierwelt Tun und Treiben, wie sie jedes Kind sieht, bieten die Stoffe in Prosa und Versen. Süssliches und Frömmelndes ist nicht zu treffen. Es ist menschliches Leben, wie es das Kind sieht und liebt. Keine Abschnitte mit Sprachlehre und Übungen stören den Gang der Erzählungen und Beschreibungen, die mit dem längern Märchen von Schneewittchen abschliessen. Die Lesestoffe sind gut gewählt, vielleicht etwas hoch und jedenfalls überreichlich geboten. Auch die Originalbeiträge sind, von einigen sprachlichen Härten abgesehen, ganz gut im Ton (Ein so ganz ungeschickter Schüler war Pestalozzi nicht, p. 25). Die Illustration ist ziemlich einheitlich. Kreidolfs Ausfahrt der Butterblume wird die Kinder manche Augenblicke unterhalten. Die Ausstattung in Druck (gross und schön) ist vorzüglich; vielleicht wird der Einband noch geschmackvoller. Hierin haben die Kant. Lehrmittelverlage noch nichts voneinander gelernt; sonst schon. Das zeigt dieses Büchlein. Fahrt so fort am Rhein.

Trösch, E., Dr. *Orthographisches Register.* Kleiner Führer durch die Schwierigkeiten der deutschen Rechtschreibung, der Satzzeichenlehre und der allgemein gebräuchlichen Fremdwörter. Bern. A. Francke. 11.—30. Tausend. 48 Seiten. 60 Rp. (bei 25 Ex. 40 Rp.).

Indem das Büchlein eine doppelte Anordnung des Stoffes (Sachregister mit Anordnung nach lautlichen Schwierigkeiten und alphabetische Wortfolge) bietet, ertrifft es das Verlangen.

Knörrlein, J., *Stilistische Vor- und Formübungen.* Ein Beitrag zur Umgestaltung des Unterrichts in der deutschen Sprache. München, 1908. Verlag von Max Kellerers Hof-, Buch- und Kunsthandlung. 134 S. br. Fr. 2. 15; gb. Fr. 2. 70.

Der Verfasser unterzieht den bisherigen Betrieb des Aufsatzunterrichtes und die Forderungen der Reformer einer gesunden Kritik. Der praktische Teil bildet eine wertvolle Anleitung für sprachliche Formübungen, für die Klärung und Bereicherung des Wortschatzes, für die Erschliessung des Satzinhaltes und berührt die ästhetische Seite der Stilbildung, soweit sie für das Verständnis des Volksschülers noch in Betracht kommen kann. Die Broschüre verdient gelesen zu werden. *E. Sch.*

Fremde Sprachen.

Müller, F. J. *Lehr- und Wiederholungsbuch der französischen Sprache.* Für den Schulgebrauch und zum Selbstunterricht. Halle, 1908. Hermann Gesenius. 272 S. br. Fr. 3. 20.

„Das Buch soll" — so sagt der Herausgeber im Vorwort — „den Schülern, welche aus irgendeinem Grunde im Klassenunterricht zurückblieben, ein Helfer in der Not und Rettungsanker sein. Es erstrebt mit Vermeidung aller Umwege in erster Linie Festigkeit in der französischen Grammatik, in zweiter Linie Einführung in die Umgangssprache. Dieses Ziel sucht er mit Hülfe der schon längst nicht mehr neuen Retroversionsmethode zu erreichen, die allein Selbst- und Wechselkorrektur ermöglicht. Den französischen Worten, Formen und Sätzen links entspricht nämlich allemal rechts die deutsche Übersetzung, und zwar in möglichst gutem Deutsch." — Wenn dies des Buches einziger Zweck wäre, so müssten wir bezüglich der Erreichung desselben ein grosses Fragezeichen neben den Titel setzen. Eben so wenig kann es — allein gebraucht — dem Selbstunterricht dienen; und der Vergleich „mit kostspieligen Unterrichtsbriefen" ist sehr gewagt, sofern der Verfasser beispielsweise etwa die Langenscheidtschen auch mit im Auge haben sollte. — Dagegen mag es in der Tat als „Nachschlagebuch" vorzügliche Dienste leisten, und ebenso enthält es für den Lehrer, sei es bei Wiederholungen, sei es zur Vorbereitung auf Extemporalien, ein überaus mannigfaches Übungsmaterial, so dass wir das Buch mit dieser letztern Zweckbestimmung recht wohl zur Anschaffung empfehlen können. *—bl-r.*

Kron, R., Dr. *Spanische Taschen-Grammatik* des Nötigsten. Freiburg in B. J. Bielefeld. 84 S. 12⁰. gb. Fr. 1. 65.

Enthält in knapper Form und guter Anlage das Wichtigste aus der Formen- und Satzlehre des Spanischen.

Otto Eberhard. *Je parle français.* III. Teil. Zürich. Orell Füssli. 207 S., 8⁰. In Ganzleinen Fr. 2. 60.

Trotz der Menge von französischen Lehrbüchern gibt es vielleicht deren nur wenige, die sich dem Fassungsvermögen der Schüler so sehr anpassen und die Sprachfertigkeit derselben so rasch fördern, wie die drei Bändchen von Eberhard. Weitaus der grösste Teil der Lesestücke, namentlich auch die zahlreichen Gespräche, können in jeder Sekundarschule mit Vorteil verwendet werden. Schreiber dieser Zeilen hat Bändchen I und II in seinen Schulklassen eingeführt und macht damit die besten Erfahrungen. *Rg.*

L. Dupraz et E. Bonjour. *Anthologie scolaire.*

C'est la troisième chrestomathie que M. M. Dupraz et Bonjour offrent aux écoles de notre pays. C'est aussi la

meilleure. Les deux premières étaient destinées aux degrés primaires inférieur et supérieur, l'Anthologie qu'ils viennent de faire paraître s'adresse aux écoles secondaires et moyennes. Nous saluons avec plaisir ce nouveau manuel scolaire. Ce livre plaira d'abord par la grande variété des morceaux: contes et légendes, morceaux d'histoire naturelle, récits historiques, pages de morale, tout y est heureusement choisi. La poésie et le théâtre français sont également représentés, et les morceaux choisis témoignent du bon goût et du sens pédagogique des auteurs. Nous sommes heureux de voir la large place qu'ils ont faite aux écrivains romands: ce n'était que justice, et le corps enseignant, la jeunesse scolaire et tout le pays leur en seront reconnaissants. C'est un livre qui plaira, qui atteindra son but, et qu'il faut dores et déjà recommander chaudement. Prof. *L. B.-G.*

Französische und Englische Schulbibliothek. Band 159. *Conteurs Modernes* II. Für den Schulgebrauch bearbeitet von Osk. H. Lüssy. Leipzig. 1909. Rengersche Buchh. 115 S. gb. Fr. 1.35.

Dieses Bändchen verdient bei uns Beachtung, da es ausschliesslich Erzähler der romanischen Schweiz berücksichtigt. Es sind ganz gute Sachen darunter. Vertreten sind folgende Namen: Phil. Godet (Petit-Beurre); Ch. Du Bois-Melly (La Nuit au Chapiû); G. Vallette (Jérome Paturot fils), Docteur Chatelain (Les Chutes de Trollhättan), H. Maystre (Les deux Georges), H. Warnéry (L'Etoile), E. Rod (Pourquoi je ne suis pas chasseur), Alfr. Cérésole (Le Garde-Bouèbe) u. a. Kurze Bemerkungen am Schluss erklären Eigentümlichkeiten des Ausdrucks, Namen und Anspielungen. Saubere Ausstattung. Zur Schullektüre gut geeignet. Das Wörterbuch dazu umfasst 34 Seiten.

Geographie.

Geographisches Lexikon der Schweiz. 22. Faszikel. (Lief. 249—260.) Trubbach-Vierwaldstättersee. Neuenburg. 1909. Gebr. Attinger.

Vorzüge und Schwächen dieses Werkes spiegeln sich wiederum in diesem Hefte: Hübsche Ansichten, saubere Kartenbilder, Profile beleben den Text, der in seiner Ausführlichkeit manche Artikel zu eigentlichen Monographien werden lässt. Umfangreich sind diesmal die Gesamtbilder von Unterwalden und Uri; dann die Beschreibungen aus der Waadt, die mit schönen Karten vertreten ist. Der Abschnitt über den Vierwaldstättersee schliesst das Heft, d. i. die 260. Lieferung — hundert waren angekündigt. Der Mangel an überblickender Redaktion hat dem Verlag manches harte Urteil eingebracht.

Deutsche Alpenzeitung von *Ed. Lankes.* München. Verlag der deutschen Alpenzeitung. Calwey, Lankes & Hertz.

Diese vornehme Zeitschrift, im Gebiet des Wanderns und Reisens das führende Organ, ist in den Besitz einer Gesellschaft in Beziehung mit Callweys Verlag übergegangen. In Ausstattung und Text hält sie Hr. Lankes auf der bisherigen Höhe, die Schweiz wird reichlich berücksichtigt. Aus den trefflichen Heften 2 und 3 (April und Mai) heben wir folgende Artikel hervor: die Traversierung des Eigers (K. Falke). Frühling am Brenner (Hackenholz). Die Kulturarbeit des Stiftes Einsiedeln (Ringholz). Ein Ausflug in den Wienerwald (Kastner). Die Ofnotfunde (Dr. Reinhardt). Eine Schneegeschichte (O. Riedl). Der Tour Noir (F. Simon). Bergfahrten für Herz und Gemüt (Dr. Dessauer). Vasoldesker Frühling (Blum-Erhard). Die Stasi (G. v. Mühlfeld). Prächtige Kunstblätter sind wertvolle Beigaben zu jedem Hefte. Sehr empfohlen.

Stucki, G. *Aufgabenheft für Naturbeobachtungen.* 2. Aufl. Bern. A. Francke. 50 Rp. Bei 25 Ex. 40 Rp.

Die anregenden Fragen machen dieses Heft zu einem vorzüglichen Hülfsmittel für den naturkundlichen Unterricht, indem sie den Schülern zur genauen Beobachtung und schriftlichen Festhalten des Gesehenen anleiten und anhalten. Sehr empfehlenswert für Lehrer und Schüler.

Künzli, E., Dr. *Über Spanien und die marokkanische Küste nach Teneriffa.* Solothurn. 1909. Vogt & Schild. 104 S. mit 10 Illustrationen.

Was der Verfasser auf der Studienreise gesehen und beobachtet hat, die Dr. Rickli im Frühjahr 1908 nach Teneriffa unternahm, das hat er in den vorliegenden Bildern niedergelegt. Die lebhaft gezeichneten Bilder interessieren uns für Land und Leute, für Meerfahrten und Verkehrsmittel, für die Produkte und Sitten der fremden Küsten. Teilnehmern wird das Büchlein reiche Erinnerungen auffrischen; den andern Lesern bietet es Interesse und Unterhaltung. Recht schön sind die beigegebenen Autotypbilder.

Guyer, A. G. Im Ballon über die Jungfrau nach Italien. Naturaufnahmen aus dem Freiballon. Mit Anhang: Himmelfahrt, Traversierung der Alpen im Ballon Cognac von Konr. Falke. Berlin W. 35, G. Braunbeck & Gutenberg. 48 Taf. und 46 S. Text mit einer Tafel Höhenprofile und zwei Karten.

Es liegt so viel Reiz, Höhenduft und Stimmung in diesen photographischen Aufnahmen aus schwebender Höhe, dass man sich an den Bildern nicht satt sehen kann. Wie viel offenbart uns nicht ein einziges Bild wie „Gewitterwolken" oder „Aletschhorn". Die Wiedergabe ist fein und schön, so dass man Vorzüglicheres nicht wünschen kann. Jedes Bild macht neue Freude. Wie gross muss erst der Genuss sein, diese Höhenbilder in Wirklichkeit zu schauen. Davon gibt uns die Darstellung der Alpenüberfahrt von K. Falke einen Begriff, der in Worten so viel zu zeigen vermag, als nur möglich ist. Den einzelnen Bildern — es sind auch Aufnahmen aus der Ebene dabei — hat der Autor den prächtigen Photographien einige Worte der Erklärung beigegeben. Wir machen Freunde der Berge auf dieses schöne Buch besonders aufmerksam.

Naturkunde.

Francé, R. H. *Bilder aus dem Leben des Waldes.* Stuttgart, Kosmos. 94 S. mit zahlreichen Naturaufnahmen und zwei Kunstbeilagen. Fr. 1. 35.

Das erste der naturwissenschaftlichen Bändchen des Kosmos (Gesellschaft der Naturfreunde, Jahresbeitrag 6 Fr.) für 1909 bietet ausserordentlich interessante Einblicke in das Waldleben. Das Verhalten der Pflanze zum Lichte, die Nahrungssorge des Waldbaumes, die Bedeutung der Bodenbakterien, der Laubfall und seine Ursachen, die Bedeutung der Moose, die klimatische Wirkung des Waldes usw. werden einer einheitlichen Betrachtung unterworfen. Der Leser wird mit neuem Interesse dem Leben im Walde nachgehen. Zu weiterem Studium nennt ihm das Büchlein grössere Werke.

In derselben schönen Ausstattung präsentiert sich das zweite Bändchen

Meyer, M. Wilhelm, Dr. *Der Mond, unsere Nachbarwelt.* Kosmos. 98 S. mit zahlr. Illustr. Fr. 1. 35, gb. Fr. 2. 50.

Der ausserordentlich anziehenden Mondbeschreibung, die durch prächtige Illustrationen ergänzt wird, folgt eine Erörterung der Fragen über die Kraterbildung, Temperatur, Luft und das Leben auf dem Monde, so dass wir mit grösstem Interesse bis zu Ende folgen.

(Wir fügen hier bei, dass für den Jahresbeitrag von Mark 4. 80 der Kosmos, Handweiser für Naturfreunde, 12 Hefte und 5 Bändchen wie die zwei genannten, erhältlich sind. Allerdings kommt für die Schweiz noch Porto dazu.)

Eine Sammlung billiger Volksschriften eröffnet der Kosmos unter dem Titel:

Naturwissenschaftliche Volksbücher (je 30 Rp.). Nr. 1, *Der Schulgarten*, eine praktische Anleitung für Lehrer und Erzieher von Gartenbaulehrer *Koch*, enthält eine gut geschriebene Darstellung der Bedeutung, Anlage und Bearbeitung eines Schulgartens, die vielenorts willkommen sein wird. Die Schulgartenfrage ist ja für viele Schulen mit dem Lehrerwechsel eine neue.

Detmer, W., Prof. Dr. *Das kleine pflanzenphysiologische Praktikum.* 3. Aufl. 1909, mit 179 Abbild. Jena, Gustav Fischer. 319 S. Fr. 9. 40.

Das vorliegende Werk ist für Studierende und Lehrer aller Schulstufen geschrieben und daher bei aller Wissenschaftlichkeit sehr leicht verständlich gehalten. In den Kapiteln über die Nährstoffe, die Molekularkräfte, die Stoffwechselprozesse, das Wachstum und die Reizbewegungen enthält das Buch weit mehr, als der bescheidene Titel vermuten liesse. In jedem Abschnitt geht der eigentlichen Experimentalphysiologie eine sehr knapp gefasste Darstellung des augenblicklichen Standes der wissenschaftlichen Erkenntnis in den zu berührenden Fragen

voraus. Zahlreiche, klare Abbildungen leiten in leichtfasslicher Weise zum Bau einfacher Apparate für pflanzenphysiologische Versuche an. In dem Umstand, dass wir heute selten einem Lehrbuch der Botanik begegnen, das nicht in Text und Illustrationen das vorliegende Werk zu Rate gezogen hat, liegt wohl die höchste Anerkennung durch die wissenschaftlichen Kreise. Wer sich rasch und mühelos über den heutigen Stand der experimentellen Pflanzenphysiologie orientieren will, dem kann das „Praktikum" nicht warm genug empfohlen werden. —*r.*

Busemann, L. *Der Pflanzenbestimmer.* Eine Anleitung, ohne Kenntnis des künstlichen oder eines natürlichen Systems die in Deutschland häufig vorkommenden Pflanzen zu bestimmen. Stuttgart, Kosmos. 165 S. Fr. 5.15.

Der Spaziergänger trägt dieses handliche Buch bequem in der Tasche. Es wird ihm ermöglichen, in Stunden der Erholung eine Fülle des Schönen und Interessanten kennen zu lernen, das an seinem Wege blüht. Es bedarf dazu keines langen Blätterns, denn der reiche Stoff wird in Abschnitten geboten, die sich durch Berücksichtigung von Standort und Blütezeit ergeben (erster Gang in den Wald; ein Blütenstrauss im Juli usf.). Vertreter anderer Gruppen treten gleichzeitig in Menge auf und verraten schnell ihre Zugehörigkeit zur Verwandtschaft: unsere Farne; Korbblütler. 11 farbige Tafeln enthalten über 80 zart ausgeführte Pflanzenbilder, 6 schwarze Tafeln mit Bäumen sind eigentliche Landschaftsbilder, und 367 saubere Textillustrationen umfassen im allgemeinen Pflanzen, zu deren Erkennung die Farbe weniger wichtig ist. Für Uneingeführte ist eine kurze Erklärung der notwendigen Fachausdrücke beigegeben, und Pilzfreunden dient das Merkblatt des kaiserlichen Gesundheitsamtes mit farbiger Tafel. Natürlich muss eine solche Darstellung eine Auswahl treffen, und formenreiche Pflanzengruppen ersparen die Mühe genauer Bestimmung dem nicht, der sicher sein will. Das Buch berücksichtigt das Land von den Alpen bis zur deutschen Küste, ist also auch hierzulande sehr wohl brauchbar. *Bst.*

Lampert, Kurt, Dr. *Grossschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas.* Esslingen, F. Schreiber. Liefgn. 20—22, je Fr. 1.10.

Wie lebendig kriechen die Raupen auf ihren Nahrungsträgern umher und nicht weniger lebensvoll und treu bis ins kleinste sind die Schmetterlinge, die auf den Tafeln uns entgegenleuchten. Mehr kann man von der Technik nicht verlangen. Die vorliegenden Hefte behandeln im Text, der immer sorgfältig, stets die biologischen Momente berührend, ausgearbeitet ist, die Familie B. Noctuidae. Manch eine schöne Textillustration verdeutlicht, was Worte nur andeuten können. Ein sehr empfehlenswertes Werk. Nach Vollendung wird der Preis erhöht werden.

Studer und Fatio. *Katalog der schweizerischen Vögel,* bearb. von G. v. Burg. VI. Lief. (S. 743—886.) Rohrsänger. Bern, A. Francke.

Diese Publikation ist mehr als ein blosses Namensverzeichnis, indem der Katalog über Vorkommen, Nestbau, Lebensweise, Wanderungen der Vögel, Beobachtungen enthält, so dass das Buch zu einem wertvollen, ja unentbehrlichen Ratgeber für Freunde der gefiederten Welt wird.

Täuber, H., Dr. *Zoologische Wandbilder.* In Farbendruck ausgeführt nach Originalen des Kunstmalers Alfr. Fiedler. Bis jetzt sind erschienen: 1. Löwe; 2. Wolf; 3. Eisbär; 4. Fledermaus; 5. Seehund; 6. Känguruh; 7. Buchfink und Stieglitz; 8. Schnecken; 9. Krebs; 10. Kreuzspinne; 11. Honigbiene; 12. Maikäfer; 13. Kohlweissling. Grösse: 90/62 *cm.* Stuttgart, 1909. K. G. Lutz. Unaufgezogen Fr. 1.65, aufgezogen 2 Fr.

Für das vollständig ausgebaute Werk sind 30 Blätter vorgesehen, von denen die vorstehenden 13 bis jetzt erschienen sind. Wenn die folgenden Bilder halten, was die vor uns liegenden versprechen, dann haben wir es mit einem in wissenschaftlicher und künstlerischer Beziehung grossartig angelegten, zoologischen Bilderwerk ersten Ranges zu tun. Man kommt förmlich in Verlegenheit, worüber man sich mehr freuen soll: Über das methodische Geschick, mit dem die Auswahl der Typen getroffen wurde, über die feine Reproduktion der Künstleroriginale, oder über den fabelhaft billigen Preis, der es auch der ärmsten Landschule ermöglichen wird, in den Besitz dieses ungemein plastisch wirkenden Tafelwerkes zu gelangen. Die Tafeln sind im Pestalozzianum und stehen Lehrerkonferenzen zur Verfügung. —*r.*

Obermeyer, W. *Pilztafeln.* Tafel I: Giftige Pilze. Tafel II: Essbare Pilze. 90/70 *cm.* Stuttgart, 1909. K. G. Lutz. Unaufgezogen Fr. 3.20, aufgezogen Fr. 4.80.

Endlich einmal ein preiswürdiges Pilztafelwerk, an dem jeder Naturfreund seine helle Freude haben muss! Mit feinem Verständnis hat es der Herausgeber vermieden, sich an jene alte und doch immer wieder auftauchende Manier anzulehnen, nach welcher die Pilze in aufdringlichen Farben so schablonenhaft als möglich dargestellt werden. Hier atmet alles Leben. Wir sehen die Pilze in ihrer natürlichen Umgebung über und unter der Erde in Feld, Wiesen und Wald, gewinnen einen Einblick in ihre Entwicklung, und freuen uns der wahrhaft künstlerischen Darstellungsweise in Farbengebung und Zeichnung. Die vollendete Reproduktion macht der allezeit rührigen Firma Eckstein & Stähle in Stuttgart alle Ehre. Angesichts der Tatsache, dass einerseits die Pilze als Volksnahrung immer mehr an Bedeutung gewinnen, anderseits die Unterscheidung der giftigen und essbaren Formen oft schwer hält, sollten die prächtigen Tafeln in keiner Schule fehlen. (Im Pestalozzianum zur Ansicht und den Lehrerkonferenzen und Schulen zur Verfügung.) —*r.*

Zeichnen.

Hoffmann, C. *Zeichen-Kunst.* Lehrreiche Vorlagen zum Abzeichnen. I. Elementar-Zeichnen. Heft 6. Ravensburg. Otto Maier. Fr. 1.35.

Dieses Heft enthält Zeichnungen für die ganz Kleinen: Häuser, Eisenbahnwagen, Menschen. Alles mit leichten einfachen Strichen in kindlicher Manier.

Grüber, Franz. *Pinsel-Spiele* im Dienst der Kunsterziehung und zur Unterstützung des Zeichenunterrichts. Heft 3. II. Teil. Weningenjena. Thüringische Verlags-Anstalt. Fr. 1.35.

Mit leicht hingeworfenen Pinselstrichen hält dieses Heft Eindrücke aus der Natur (Ziege, Hirsch, Storch, Blumen usw.) fest, um den Weg vom Pinselblockieren bis zum Pinselzeichnen und Malen nach der Natur anzudeuten. Man beachte den Titel und lasse Kinder Versuche machen.

Deutsche Kunsterziehung. Veröffentlichung des deutschen Landesausschusses für den III. Internationalen Kongress zur Förderung des Zeichen- und Kunstunterrichtes London 1908. Verlag von G. B. Teubner, Leipzig und Berlin. 62 Seiten. Fr. 2.70.

I. Zeichenunterricht. Von Prof. Dr. Lud. Pallat, Berlin. Das moderne Zeichnen bezweckt: 1. Das bewusste Beobachten. 2. Das Wiedergeben der Dinge in der Umgebung. 3. Geschmacksbildung. Zeichnen und Malen nach der Natur und Gedächtniszeichnen sind seine Hauptaufgaben. Die Ornamentierung findet ihren Platz im Handfertigkeitsunterricht der Knaben und in der Arbeitsschule der Mädchen. Stilkunde ist ein neues Fach am Seminar.

II. Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Untersuchungen über die Entwicklung der zeichnerischen Begabung. Von Dr. G. Kerschensteiner, München. Kinder unter 7 Jahren zeichnen, was sie wissen, nicht was sie sehen. Erst nachher entwickelt sich Form- und Liniengefühl. Das perspektivische Schauen erwacht beim Knaben mit 10, beim Mädchen mit 13 Jahren. Wer die Gesamtform eines Objekts richtig aufnimmt, wer über eine sichere Vorstellungsfähigkeit verfügt, zeichnet mit Ausdruck. Diese Fähigkeit tritt beim Knaben stärker hervor, während das Mädchen mehr Begabung für Flächenverzierung zeigt, deshalb Geschlechtertrennung. Vorstellungsbegabung ist identisch mit graphischem Ausdrucksvermögen.

III. Handarbeit und Kunst. Von Dr. P. Jessen, Berlin. Der Handfertigkeitsunterricht ist ein Zweig der Kunsterziehung geworden. Er verlangt heute: Echten Stoff, echte Arbeit, echte Form. Auch die Arbeitsschule der Mädchen kenne nur erstklassigen Stoff und nur grundsolide Arbeit, von A—Z selbstgemacht. Mehr Konstruktion statt Dekoration. Hauptzweck aller Kunstarbeit sei Zweckmässigkeit. Tand ist unser grösster Feind. Der Farbensinn kann nicht genug geübt werden. Immerhin wende man Schmuck nur bei fertiger Arbeit — als Be-

lohnung — an. Der Schüler soll keine Ornamente erfinden müssen. Lasst ihn Meisterwerke nachahmen.

IV. Das deutsche Bilderbuch. Von Dr. G. Pauli, Bremen. Die alten Bilderbücher von Richter, Thoma, Spekter mangelten trotz kunstvoller Ausstattung des vollen Kinderinteresses. Struwelpeter fesselte mit seiner primitiven Illustration weit mehr. Einen grossen Fortschritt machten W. & G. Caspari. E. Kreidolf brachte mit dem Dichter Dehmel in Humor und Dekoration Klassisches zustande. Auch Schultz, Diez, Zina Wassilief u. a. treiben ernste Kunst in heiterem Spiel.

V. Das Wandbild in der Schule. Von P. Herrmann, Dresden. Ein künstlerisches Wandbild vermag die kindlichen Herzen zu erheben, aber es muss Farbe haben. Grosses leisteten Lehrerverein von Düsseldorf und Leipzig, wurden aber noch übertroffen vom Hamburger Lehrerverein, auf dessen Veranlassung der Maler Kaiser seine bekannten Gemälde unmittelbar auf Stein brachte. Lasst die Bilder selbst sprechen. Es sind Boten, die ein neues Schulleben ankündigen.

VI. Junge Kräfte. Von K. Götze, Hamburg. Die Kunsterziehung muss den Kindern den Weg zur Erwerbung der Kultur weisen. Der Verstandes- und Gedächtnistätigkeit stellt sie das Können gegenüber.

VII. Die Entwicklung der deutschen Kunstmuseen. Von Dr. A. Lichtwark, Hamburg. Die ehemaligen trockenen Schaustellungen sind heute Stätten ernster Kunstbestrebungen geworden. Vorträge belehren ein zahlreiches Gelehrten- und Laienpublikum. Einflussreiche Gesellschaften kommen den Bedürfnissen der Museen entgegen. Eine der vielen Museumsgesellschaften Berlins — die Lehrervereinigung zur Pflege der künstlerischen Bildung — wirkt sehr erfolgreich. Siehe die Kunsterziehungstage in Dresden, Weimar, Hamburg.

Hoffmann, C., *Zeichenkunst.* Lehrreiche Vorlagen zum Abzeichnen. Heft 1. Figurenzeichnen. Fr. 1. 35.

Gebirgslandschaften der Schweiz. 12 Tafeln. Sonderausgabe aus Zeichenkunst. Heft 4. Fr. 1. 35.

Federzeichnen. Heft 5. Skizzen aus dem Gebirge von *Lena Bauernfeind.* Verlag Otto Maier in Ravensburg. Fr. 1. 35.

Die Hefte sollen zeigen, wie Stift und Feder zu handhaben, d. h. wie die Landschaften in Stift und Feder darzustellen sind. Vielleicht gehen die hier gewählten Sujets in den Anforderungen zu weit; einfachere Objekte aber gehen in den anderen Heften voraus. Die Köpfe im ersten Heft sind zum Abzeichnen gedacht, also mehr für Unterhaltung als zum Zeichnen. Kinder sind für Nachahmungen ja immer zu haben.

Musik.

Reinhold Dittmar. *12 Meisterstücke* für zwei- und mehrstimmigen Violinchor, Piano und Orgel. Halle a./S. Herm. Schrödel. 28 S. 1 M.

Die separate Violinstimme lässt an genauer Strichartenund Fingersatzbezeichnungen nichts zu wünschen übrig, es dürfte nur der Notendruck grösser sein. —*er.*

Otto Model. *Der Sologesang.* 60 Lieder, Balladen, Rezitative und Arien für Tenor-, Bariton- und Bassstimme. Halle a./S. H. Schrödel. Fr. 3. 40.

Schon lange habe ich nach solch einer Sammlung gesucht, und kann sie für Seminarien empfehlen, da sie den Zweck „Pflege des Sologesangs" aufs beste erfüllt. —*er.*

F. Schmidt. *Weihnachtszauber* auf der Alm, deklamatorisch-melodramatisches Festspiel für weibl. Chor, Alt- und Sopransolo und Klavier. Musik von *C. Haass.* Berlin. A. F. Vieweg. Part. 15 S. 2 Fr.

Ein reizendes Opus, das leicht zu bewältigen ist. Sowohl die Chorpartien, als auch die Solopartien sind so gehalten, dass sie von Kinderchören gut aufgeführt werden können. Aufführenden und Zuhörern wird das Werk grosse Freude bereiten. —*er.*

Bach-Mugellini. *Wohltemperiertes Klavier.* Bd. I. Leipzig. Breitkopf & Härtel.

Den verschiedenen trefflichen Ausgaben des wohltemperierten Klaviers von Bach reiht sich die Ausgabe, die der Verlag des Hauses Breitkopf & Härtel mit der Arbeit des Bologneser Maëstro Mugellini herausgibt, würdig an.

Vorzüge: Grosser deutlicher Druck. Was an übersichtlicher Darstellung des oft verzwickten Stimmengewirres auf zwei Liniensystemen geleistet werden kann, ist hier geschehen. Natürlicher, ungekünstelter Fingersatz. Die Ausgabe beschränkt sich in den Phrasierungsbögen auf das Wesentliche, und gewinnt dadurch an Übersicht. Die beigefügten Fussnoten gehen näher auf die Struktur der zu erläuternden Stücke ein und geben manchen wertvollen Fingerzeig in betreff Ausführung derselben. Mancher tüchtige Dillettant mag durch vorliegende Ausgabe der hohen Kunst Bachs nähertreten, der dem Altmeister sonst lieber 10 Schritte vom Leibe bleibt. Alles in allem, die Arbeit eines hervorragenden Musikers. *b.*

Weisweiler, Joseph. *Das Schulkonzert.* Ein Beitrag zur Frage der Kunsterziehung am Gymnasium. Leipzig. Quelle u. Meyer.

Wie Kretzschmar in seinen „Musikalischen Zeitfragen" betont, ist der Gesangsunterricht an den Gymnasien eine der wichtigsten musikalischen Zeitfragen, die das Verhältnis zwischen höherer Bildung und Musik umschliesst. In einem sehr interessanten Schriftchen befürwortet Weisweiler die Schulkonzerte, als wichtigstes Förderungsmittel des musikalischen Interesses, und gibt Ratschläge über die Art, diese künstlerisch zu gestalten. *E. F.*

Löw, Rudolf. *Weihnachtsmusik* für dreistimmigen Chor und Solostimmen mit Begleitung des Pianoforte. Basel. Basler Missionsbuchhandlung. gb. Fr. 3. 50.

Freunde des Verstorbenen haben sich verpflichtet gefühlt, dieses Oratorium, im Stile Händels geschrieben, zu veröffentlichen. Einzelne Stellen sind empfunden und wirken warm und innig; das ganze Werk mit dem Klavierpartizell aufzuführen, würde etwas eintönig wirken. Vielleicht erweist sich das ganze Werk dankbarer, wenn es unter Aufbietung aller verlangten Instrumente (Streichquartett mit Kontrabass, Oboe und Fagott) aufgeführt wird. *E. F.*

Heinze-Kothe. *Violinschule.* Löbschütz, C. Kothes Erben.

In der Bearbeitung von Seminarlehrer Osburg erschien im Verlag Kothes Erben, Löbschütz, die 10. Auflage der Heinze-Kotheschen Violinschule. Der vorliegende erste Band enthält Material für die gebräuchlichen 24 Tonarten. Der jedem Kapitel beigefügte Text macht das Werk auch für Autodidakten brauchbar. Der Behandlung des Doppelvorschlages in Nr. 170 stimme ich nicht zu. Der erste Teil schliesst ab mit einem Anhang kirchlicher und Volkslieder und enthält sich der höheren Lagen. *F.*

Fortbildungsschulen.

Dr. A. Keller. *Spanisch für Kaufleute.* Kurzes Lehrbuch der spanischen Umgangs- und Geschäftssprache. 2. Auflage. Leipzig, O. R. Reisland, 1907. 178 S. Fr. 3. 85.

Dieses Lehrbuch, das die Kenntnis der spanischen Sprache für rein praktische Zwecke vermitteln will, gründet sich auf die Prinzipien der nachahmenden Methode. Die zahlreichen Konversationsübungen mit nebengehender deutscher Übersetzung erinnern uns an den „Beredten Spanier" & Cie. Erst in der zweiten Hälfte des Werkleins kommt der kaufmännische Verkehr zur Geltung mit Übungen in der Phraseologie, eingestreuten Inseraten und einigen Dokumenten in span. Sprache. Die Korrespondenz muss sich begnügen mit Übersetzungen aus dem Deutschen ins Spanische; eine Sammlung von Originalbriefen, die gewiss bessere Dienste leisten würde, fehlt. *O. Sch.*

Aufgabensammlung für das kaufmännische Rechnen. Herausgegeben von der Unterrichtskommission des Kaufmännischen Vereins Basel, 1906. 164 S. 2 Fr.

Die Herausgeber dieser Sammlung haben ihre Aufgabe recht ernst genommen und mit viel Geschick durchgeführt. Ein reicher Stoff ist von Leuten aus der Praxis zusammengetragen und von kundiger Hand methodisch bearbeitet worden. Zwischen den Aufgaben zerstreut findet der angehende Kaufmann, je nach dem Rechnungsstoff, kurze praktische Erklärungen über das, was ihm auf dem Bureau durch die Hände gehen kann. Dass dabei in bezug auf Usancen und Stoffauswahl der Platz Basel besonders berücksichtigt worden, ist ja begreiflich, und die Bemühungen der Herausgeber, das Werklein durch Ansetzung eines so bescheidenen Preises auch den weitesten Kreisen zugänglich zu machen, verdient alle Unterstützung. *O. Sch.*

Hesse und Breternitz. *Die kaufmännische Korrespondenz.* — Heft II. 2. Aufl. Langensalza, Beyer & Söhne. 172 S. gb.

Dieses vortreffliche Schulbuch, in welchem speziell der Grosshandel, das Bank- und Wechselgeschäft zur Darstellung gelangen, die in sorgfältig ausgewählten Korrespondenzbeispielen des näheren ausgeführt worden sind, ist leider für schweizerische Handelsschulen nur in der Weise zu verwenden, dass der Lehrer fortwährend auf die vielfachen Abweichungen der hiesigen Gesetzgebung und Handelspraxis gegenüber den im Buche enthaltenen Angaben aufmerksam macht. *B.*

Krause, O. *Rechentafeln* zum Gebrauche in gewerbl. Fortbildungsschulen usw. Quedlinburg, H. Schwanecke. 62 S. Fr. 1.10.

„Ein trockenes Büchlein, mit dem ich nichts anzufangen weiss," mag der Theoretiker alten Schlages ausrufen. Wer aber ins wirkliche Handwerksleben hineinschaut und die Rechnungsart der Praktiker kennen gelernt hat, wird sagen müssen: „Ein solches Hülfsbuch hat der Schule bis jetzt gefehlt." Zum richtigen Gebrauch dieses Lehrmittels gehört freilich einer, der die Werkstätten nicht nur von aussen betrachtet und sich nicht fürchtet, die Handwerker über ihre Verrichtungen zu befragen. Das gebotene Material wird einen Prüfstein für wirkliche und eingebildete Fortbildungsschullehrer abgeben. Allen denen, die mit Lust und Liebe auf dieser Stufe arbeiten, sei das Büchlein zum Studium und zur Erweiterung für die jeweiligen speziellen Bedürfnisse warm empfohlen! Ausstattung gut, Preis bescheiden. *K. O.*

Schmid-Honerlein-Merkt. *Haushaltungskunde.* Muthscher Verlag, Stuttgart. 282 S. gb. Fr. 1.60.

Das vorliegende Werk kann mit Recht zu den besten seiner Art gezählt werden. Das ganze Stoffgebiet der Hauswirtschaft wird in übersichtlicher, klarer Weise zusammengedrängt. Die Autoren bestrebten sich, durch mannigfache Anregungen den Einfluss der Haushaltungskunde auf die Charakterbildung der Mädchen hervorzuheben. Dass diese Seite recht berücksichtigt wird, ist zu begrüssen. Beachtung verdient auch die Nahrungsmittellehre mit der farbigen Nährwerttabelle. Der sehr niedrige Preis hilft mit, dass man dieses Buch allen weiblichen Fortbildungsschulen, jedem jungen Mädchen, warm empfehlen kann. *E. F.*

Lüneburg, *Hauswirtschaftslehre* mit einem Abriss der Volkswirtschaftslehre und Gesetzeskunde. Leipzig, Teubner. 285 S. Fr. 5.35.

Das Buch bietet einen reichen Inhalt. Der Verfasser hat nichts vergessen, was in den Rahmen des hauswirtschaftlichen Unterrichtes gehört. Dabei ist die Darstellung knapp, übersichtlich, von einer Reihe guter Abbildungen unterstützt. Vortrefflich ist die Art, wie in der Nahrungsmittel- und Naturlehre durch eine grosse Anzahl leicht ausführbarer Experimente gezeigt wird, wie der Stoff den Schülern veranschaulicht werden kann. Nicht nur für Haushaltungslehrerinnen ist das Buch wertvoll, auch Lehrer an den obern Klassen der Volksschule finden darin manche Anregung, wie der naturkundliche Unterricht in Beziehung zum praktischen Leben gesetzt werden kann. *M. S.*

Schmidt, Philipp. *K. Lachners* Lehrhefte für den Einzelunterricht an gewerbl. Fortbildungs- u. Handwerkerschulen. *Salzer, Robert.* Fachzeichnen f. Maurer. Heft I. Fr. 1.35. *Schaub, Karl.* Fachzeichnen für Klempner. Fr. 1.60. Leipzig 1907. Seemann & Cie.

Die bekannten Lachnerschen Lehrhefte erscheinen hier in erweiterter Auflage, deren Inhalt den Forderungen der Neuzeit angepasst ist. Das Heft für Maurer (15 Blätter) stellt die Backsteinverbände und deren Anwendungen im Rohbau dar. Das Heft für Klempner (18 Blätter) zeigt die Gefässformen, Rohrverbindungen und Dachrinnen mit den Auslegungen ihrer Grenzflächen. Das Nachzeichnen dieser Vorbilder, deren Formen ganz an eingeschriebene Masszahlen gebunden sind, mit der Ausführung aller Teilrisse, bietet aber dem Schüler nur dann die nötige Anregung zur Selbsttätigkeit, wenn der Lehrer nach eigener Erfahrung verwandte Aufgaben stellt, und den Schüler zur planmässigen Lösung derselben anleitet. *Gg.*

Jakob, Ferd. *Buchhaltung nach vereinfachtem amerikanischem System* für gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschulen, sowie zum Privatgebrauch. 2. Aufl. Bern 1909. Büchler & Cie. 30 Cts. Partienpreis von 10 Expl. an à 25 Cts.

Dieses als Nr. 12 der Schweiz. Gewerbebibliothek erschienene Heft von 32 S. 8⁰ bietet zuerst die gesetzlichen Vorschriften und allgemeinen Grundsätze über die Führung von Geschäftsbüchern, dann die Grundbegriffe der doppelten Buchhaltung, ein durchgeführtes Beispiel der letztern mit Anwendung des amerikanischen Systems und Übungsstoff. Die Beispiele sind ungemein einfach und leichtfasslich gewählt und hübsch durchgeführt. Auch in dieser Auflage sind die Privatbezüge des Prinzipals in das Verlust- und Gewinnkonto eingestellt, währenddem sie zur Vermeidung eines unrichtigen Bildes von der Rentabilität des Geschäftes richtiger als direkte Kapitalverminderung gebucht werden. Das Büchlein ist für gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschulen empfehlenswert. *Sp.*

Religion.

Wie erzählen wir den Kindern die biblischen Geschichten? von Else und Otto Zurhellen. Tübingen, 1908. J. B. Mohr. 358 S. Fr. 6.15.

Das Buch ist preussischen Verhältnissen entwachsen. Dort schreibt der Lehrplan für jedes Schuljahr eine Anzahl biblischer Geschichten vor, die weniger dem kindlichen Verständnis gemäss, als nach dogmatischen Rücksichten ausgewählt sind. Für manchen Lehrer, der auf diese Weise gebunden ist, mag das Buch ein willkommener Wegweiser sein, der ihm zeigt, wie die vorgeschriebenen, biblischen Stoffe trotz aller Schwierigkeiten für die Erziehung nutzbringend verwendet werden können. Die Verfasser wenden sich ebenso sehr an die Eltern wie an die Lehrer. Durch an Erlebnisse des Kindes angeknüpfte, freie Erzählungen vom Christkind — das dem vorschulpflichtigen Alter näher steht als Gott — sollen die ersten religiösen Empfindungen geweckt werden. Christkindchens Zustimmung zum Guten werde ganz leise und allmählich dem innerlichen Wollen des Kindes eine bestimmte Richtung geben. Besser haben dem Referenten die weitern Artikel gefallen, welche — auf freisinniger Grundlage — in gründlicher Weise Mittel und Wege klarlegen, um die biblischen Erzählungen zum fruchtbarsten Mittel der religiösen Erziehung zu machen. Am wertvollsten erscheinen mir die der Praxis entsprungenen Beispiele. Sie nehmen, wenn die in den theoretischen Teil eingestreuten dazu gezählt werden, wohl die Hälfte des 358 Seiten umfassenden Buches in Anspruch. Die Erzählweise erinnert oft an Scharrelmann. Wie lebendig, wie kindlich, wie packend sind diese Geschichten wiedergegeben. Alles Süssliche und Moralisierende ist vermieden. Nicht nur der Religionslehrer, sondern wer es mit der Gemütsbildung ernst nimmt, wird reichen Gewinn aus der Lektüre des Buches ziehen. *J. Hp.*

Classen, Walther, *Biblische Geschichte* nach den neueren Forschungen für Lehrer und Eltern. 2. *Altes Testament.* Hamburg, C. Boysen, 1907. 146 S. Fr. 2.70.

Das Büchlein packt den Stoff frisch an, liest mit sicherem Griff das aus, was auch zum frommen Menschen der Gegenwart noch vernehmlich spricht, und trifft meines Erachtens den Ton gut, der die Jugend fesselt und ihr ohne alles Moralisieren kräftige Anregung für Gemüt und sittliches Wollen gibt. Eltern mögen die Geschichten so vorlesen; für Lehrer möchte ich wünschen, dass sie dem Verfasser die Art absehen, wie er's macht, und sich dann selber die alttestamentlichen Geschichten so ausarbeiten, dass sie packen und wirken. Denn nur tüchtige Arbeit gebiert gute Leistung. *L. K.*

Bess, B., Prof. Lic., *Unsere religiösen Erzieher.* Eine Geschichte des Christentums in Lebensbildern. 20 Bd. zu je 280 S. mit Buchschmuck von B. Héroux. Verlag von Quelle & Meyer, Leipzig. Preis beider Bände gh. 10 Fr.; gb. Fr. 11.90.

Siebzehn Forscher von Ruf, so besagt der beigegebene Empfehlungszettel, haben sich vereinigt, um ein Volksbuch zu schaffen, das durch Vorführung von lose sich aneinanderreihenden Biographien der Grossen auf dem Gebiete der Religion — von Moses bis Bismarck — dem religiösen Gedanken unserer Zeit neue Kraft einflössen möchte. Ob sie dies Ziel durchwegs erreicht haben, könnte bei einigen der vorliegenden Lebensbilder in gelinden Zweifel gezogen werden; denn nicht jedem der gelehrten Mitarbeiter ist es gleich gelungen, sich durch

weise Beschränkung des Stoffes und schlichte Darstellungsweise auf jener Stufe gemeinverständlicher Klarheit zu halten, die wir von einem „Volksbuch“ fordern. — Demjenigen hingegen, der nicht unvorbereitet an das treffliche Werk herantritt, wird es — weil durchwegs auf neueste und tüchtigste Forschung gegründet, viel Wissenswertes bieten. Einige der Lebensbilder — wir denken z. B. an das feine und liebenswürdige Bild des hl. Franz von Assisi im ersten Band, an die kraftvollen Darstellungen Luthers, Zwinglis, Kalvins und die eigentümliche Bismarckstudie im zweiten Teil — sprechen in ihrer leuchtenden Einfachheit zum Herzen des Lesers als beste, edelste Erbauungslektüre *A. L. G.*

Pfister, Dr. Oskar. *Religionspädagogisches Neuland.* Eine Untersuchung über das Erlebnis- und Arbeitsprinzip im Religionsunterricht. Zürich, Schulthess & Cie. 37 S. 70 Rp.

Klar schaut der Verfasser die Gefahren, an denen die Fruchtbarkeit jeglicher Religionspädagogik Schiffbruch leiden muss! Er warnt vor gefühlsarmem, aber um so wortreicherem Lehrbetrieb, dessen Dürre das Kindergemüt abschreckt. Für ihn ist als religiöses Erziehungsmittel dem Worte nebengeordnet das religiöse Erlebnis, die Glaubenstat des Schülers. In mannigfaltiger und origineller Weise sucht er in der darstellenden Kunst, in der Musik, im freien Gebet, in gelegentlichen Extemporalien für den Schüler nach Gelegenheiten zu religiösem Selbsterleben. Wie der Schüler zu Werken der Liebe und Selbstüberwindung angehalten werden kann, auch darüber sagt der Verfasser Neues und Originelles, das von reicher einschlägiger Arbeitserfahrung zeugt. Befremdlich mutet in dem Abschnitt über die Verwendung des Lichtbildes im Religionsunterricht die starke Betonung der durch Halbdunkel, Musik und mystische Stimmung zu schaffenden grösseren Empfänglichkeit der Kinder an. Auch der beiläufigen Bemerkung, dass die geübte Selbstüberwindung bis zu einer bescheidenen Askese, bis zum Fasten gehen dürfe, vermögen wir nicht mehr beizustimmen. *A. L. G.*

Steck, Rud., Dr. *Die ersten Seiten der Bibel.* Bern 1909, A. Francke. 32 S. 80 Rp.

Einer schönen Erzählung der Schöpfungsgeschichte, des Sündenfalls und der Sintflut nach der Bibel lässt dieser Vortrag eine Darstellung der assyrischen Berichte darüber (Epos des Gilgamesch) folgen, um darzutun, wie die alten Sagen der Menschheit durch Israel humanisiert und mit sittlichem Leben erfüllt wurden.

Wyss, Fr. *Theologie und Ethik.* 2. Aufl. Leipzig, A. Pichlers W. u. S. 88 S. Fr. 1. 35.

Da gegenwärtig Besprechungen über Religion und Ethik häufig sind, erinnern wir an die obengenannte Schrift, die gegenüber theistischen Anschauungen sich für einen reinen ethischen Unterricht ausspricht. Durch die zahlreichen Zitate, die als Belege herbeigezogen werden, ist die Broschüre etwas aphorismenartig geworden; aber sie regt zum Nachdenken an. Eine Vorliebe hat der Verfasser für die Essäer. Seine Darstellung des Urchristentums stützt sich auf die Testament-Übersetzung von Nagel.

Verschiedenes.

Gegenwartsfragen. Hefte von 2—3 Bogen, je 70 Rp. Stuttgart. 1909. Greiner & Pfeiffer.

Bewegung, Reform und Rückläufiges ergreifen die Geister; dem einzelnen Menschen ist es schwer, auch nur den wichtigsten Fragen einige Aufmerksamkeit zu schenken. Die „Gegenwartsfragen“ wollen zur Orientierung in den Gebieten der Religion und Philosophie, der Naturwissenschaft, Kunst und Unterricht einige Handbietung gewähren. Die ersten sechs Hefte behandeln: 1. Bismarcks Sturz, Stand des Problems von Dr. G. Engelhaaf; 2. Umbildungsprozess im religiösen Bewusstsein der Gegenwart von Dr. G. Mayer. 3. Palästina im Lichte der gegenwärtigen Orientkrise von Dr. J. Boehmer. 4. Die moderne Gemeinschaftsbewegung von Dr. M. Schian. 5. Das Wiedererwachen des Buddhismus und seine Einflüsse in unserer Geisteskultur von Th. Simon. 6. Die Syphilis im Lichte neuerer Forschungen von Dr. Ar. Strauss. Wir sehen, es sind aktuelle Themata; einige von mehr und tieferer Bedeutung, als wir gemeiniglich ahnen. Darum ist's gut, dass die geistigen Wächter auf der Hut sind.

Reiser, K., Dr. *Freiburger Gaudeamus.* Taschenliederbuch für die deutsche Jugend. Freiburg 1908. Herders Verl. 222 S. 12⁰. gb. Fr. 1. 65.

Diese Sammlung enthält 212 Vaterlands-, Studenten- und Volkslieder für die Schüler der höhern Schulen. Ausgeschlossen sind die erotischen Texte. Zumeist ist die Melodie beigegeben.

Bibliographie der schweizerischen Landeskunde. Gewerbe und Industrie. Von *E. Boos-Jegher.* Heft III: Gewerblich-industrielle Berufsbildung. Fachblätter und Kataloge. Bern. 1908. K. J. Wyss. 2 Fr.

Das vorliegende Heft katalogisiert Schriften und Zeitschriften über Berufsbildung, Lehrlingswesen, Berufsunterricht, Methodik dieses Unterrichts, Vereine und Fachblätter des beruflichen Unterrichts. Ein Führer durch die vielgestaltige Literatur, die älter ist als viele ahnen. Auf der ersten Seite sollte es heissen Natorp, statt Nadorp.

Züricher, U. W. *Ausblick vom Monte Rosa.* Bern, A. Francke. 2 Fr.

Eine kahle Felsspitze ragt in Wolken hinauf, zwischen denen die Umrisse des Hochgebirgskammes stellenweise noch erkenntlich sind. Bei günstiger Beleuchtung ist die Wirkung gut; bei etwas zu hellem Licht lässt das Bild kalt. Der Versuch des Verlages, guten Wandschmuck zu schaffen, ist lobenswert; nur fürchten wir, die Schweiz sei zu klein, um die Konkurrenz verschiedener Unternehmungen aufrecht zu erhalten.

Thoma, Hans. *Landschaften.* 15 Blätter in Doppelton-Reproduktion. Mainz, Jos. Scholz. Fr. 1. 35.

Die freie Lehrervereinigung für Kunstpflege zu Berlin bringt hier wieder ein vorzügliches Kunstheft zu billigstem Preis in Haus und Schule. Es liegt ein so warmer, heimeliger Ton in den Landschaften Thomas, dass man sich dieser Bilder immer und immer wieder freut. Wir machen gerne auch auf die früheren Hefte aufmerksam: 1. Thoma, Ein Buch seiner Kunst. 2. Steinhausen, Göttliches und Menschliches. 3. Vom Heiland, ein Buch deutscher Kunst. 4. Rothel. 5. Fritz von Uhde. 6. Giov. Segantini. 7. W. Leibl. Jedes Heft 14—16 Blätter, fein ausgeführt, für nur Fr. 1. 35. Zu weitester Verbreitung empfohlen.

Leibl, Wilhelm. *Aus seinem Lebenswerke.* Eine Kunstgabe. Mit Geleitwort von Otto Gebhart. Herausg. von der freien Lehrervereinigung für Kunstpflege. Mainz. J. Scholz. Fr. 1.35.

Wiederum eine prächtige Gabe der Mainzer Verleger. Leibl ist gesunder Realist; seine Dachauerinnen, die Wildschützen, der Birkhahnjäger, die Pariserin, die Bauernmädchen und Bauernjäger sind Naturen frisch und gut nach dem Leben gezeichnet. Jedes Bild ladet zum Verweilen ein, und das kurze Geleitwort sagt gerade genug, um uns für den lang verkannten Künstler zu interessieren. Sehr empfohlen.

Mayr, Wieland. *L'intellectuelle.* Un chapitre du féminisme. La Chaux-de-Fonds, H. Baillod. 50 p. 75 cts.

Als gewandter Causeur, mit feinen Anspielungen und Hinweisen auf Gegner und Freunde der Frauenbewegung, tritt der Verfasser dieses Vortrages für die höhere Bildung der Frau ein, ohne ein Anhänger des Frauenstimmrechts zu sein. Saluons, Messieurs, la femme du XXᵐᵉ siècle, qui aura les cheveux longs encore et les idées moins courtes.

Führer, Carl. *Geschäftsbriefe und Geschäftsaufsätze. Post- und Eisenbahn-Formularlehre.* 7. Auflage. St. Gallen. Fehrs Buchhandlung. 122 S.

Gerne machen wir von dem Erscheinen der 7. erweiterten, praktisch angelegten und reichhaltigen Sammlung von Musterbeispielen für den Geschäftsverkehr aufmerksam. Ein wegleitender Text gibt die nötige Aufklärung für die Ausarbeitung der Aufgaben.

Internationale Gesellschaft zur Förderung des kaufmännischen Unterrichtswesens. Bd. 14. Protokoll der Generalversammlung in Mannheim. 6. September 1908. Bern. Büchler & Co. 96 S.

Aus diesem Protokoll wird viele unserer Leser interessieren, was gesagt ist über die Ergebnisse der internationalen Wirtschaftskurse in Mannheim von Junod; Internationale Klassifizierung der kaufmännischen Unterrichtsanstalten, Sitz der Gesellschaft (Schweiz), sowie die Beilage von Dr. Glauser: Welche Zwecke soll die Lektüre in den modernen Sprachen bei den Handelsschulen verfolgen?